

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe**

Die Handschriften von St. Peter im Schwarzwald - Die Papierhandschriften

**Niebler, Klaus**

**Wiesbaden, 1969**

Die Papierhandschriften des Klosters St. Peter

[urn:nbn:de:bsz:31-7369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7369)

## DIE PAPIERHANDSCHRIFTEN DES KLOSTERS ST. PETER

St. Peter pap. 1

## Bertholdus · Gebete, deutsch

202 Bl · 15,5 x 10,5 · Oberrheingebiet · Anfang 16. Jh

Lagen: 2 V<sup>20</sup>. (IV-1)<sup>27</sup>. 6 V<sup>77</sup>. IV<sup>85</sup>. VI<sup>97</sup>. 5 V<sup>147</sup>. (V-1)<sup>156</sup>. 3 V<sup>186</sup>. 2 IV<sup>202</sup>; Textverlust zwischen Bl 20 / 21 (1 Lage), 154 / 155 · Wz.: Ochsenkopf mit Thau I, Ochsenkopf mit Thau II, Dreiberg mit zweikonturiger Stange mit Kreuz · Schriftraum 9x6 mit Abweichungen · 13-18 Zeilen · Textualis (1<sup>r</sup>-20<sup>r</sup>, 28<sup>r</sup>-48<sup>r</sup>) und Cursiva textualis von mehreren gleichzeitigen Händen, darunter von Schwester Katherine Repplyn · Gleichzeitiger hellbrauner Lederbd mit Einzelstempeln: Kreuz mit auf der Spitze stehenden Quadraten und stilisierten Pflanzen (Lilien?); Rückseite beschabt; 2 Schließen, von hinten nach vorne, abgerissen. Auf beiden Spiegeln dt. Federproben.

Hauptteil der Hs (20<sup>r</sup>-27<sup>r</sup>, 49<sup>r</sup>-202<sup>r</sup>) geschrieben von Schwester Katharine Repplyn von Hamberg, Kr. Pforzheim / Baden (202<sup>v</sup>). Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1505-1510. Vorderspiegel oben, 16. Jh: *Dis búoch ist Margareta Feurbächin vnd ist . . . ampt.* Mundart alemannisch.

Lit.: LÄNGIN S. 107 Nr. 242.

1<sup>r</sup>-183<sup>r</sup> <BERTHOLDUS:> DAS ZEITGLÖCKLEIN DES LEBENS UND LEIDENS CHRISTI > *Das andechtig zittgloglyn dez leben vnd liden X<sup>i</sup> noch den XXIIII stunden vßgeteilt < Die vorred in diß büchlin. Das andechtig zittglögglin diß büchlins hat vier vnd zwentzig stuck vßgeteilt noch den XXIIII stunden des natürlichen tags die der andechtig mensch zü syner andacht bruchen vnd betrachten mag . . . ; (10<sup>r</sup>) Text: Allmechtiger ewiger barmherziger gott wie überschwencklich ist din barmherzikeit . . . - in dyn rich zü dinen heiligen vnd lieben mich infüren do du küng aller herrschafft in diner ewigen maiestat lepst . . . in ewig zitt. Jhs Xps. Amen.* Gleicher Text H. MENHARDT, Verzeichnis der altdt. lit. Hss der Österreichischen Nationalbibliothek, Bd 3, 1961 S. 122, Hs 11616, 1<sup>r</sup>-132<sup>v</sup>. Druck: GW 4167, 1<sup>v</sup>-202<sup>r</sup>; vgl. E. WEIL, Der Ulmer Holzschnitt im 15. Jh., 1923 S. 88 und S. 136 Anm. 11.

183<sup>r</sup>-193<sup>r</sup> 15 Gebete der hl. Birgitta vom Leiden Christi > *Sant Brigitten gebett < Herr Iesu Christe durch die bitterkeit so du gelytten hast . . . Die vorred. Wir lesen das dise noch geschriben fünfzehen gebettlyn von dem seligen lyden vnsers herren Ihu Xpe . . . ; (184<sup>v</sup>) Text: O herr Jesu Christe ewige süßikeit dyner liephaberen . . . gedenck aller vorbetrachtung (!) vnd inneclicher betrüptniß . . . ; (191<sup>v</sup>): O herr Jesus worer vnd fruchtbarer rebstock . . . ; (192<sup>r</sup>)*

Kollekte: *O süßer herr Jesus verwund myn hercz . . . Herr Jhesu Xpe des lebenden gottes sun nym diß gebett . . . gnod vnd applaß vnd das ewig leben. Amen. Hie enden sich sant Brigitten gebettlyn.* ACHTEN-KNAUS S.34, Hs Nr.3, 165<sup>r</sup>; SCHNEIDER I, S.358, Hs Cent. VII 51, 9; HAIMERL, Gebetbuchliteratur S.74 Anm.413 und S.92 Anm.545; U.MONTAG, Das Werk der hl. Birgitta in oberdt. Überlieferung, 1968 verzeichnet unsere Hs S.28 f. Druck: GW 4167, 1<sup>r</sup>-202<sup>r</sup>.

193<sup>r</sup>-202<sup>v</sup> Lob der Glieder Mariae ›*Hie noch volget eyn lob vnd hohe brysung der kuschen reynen maget vnd mütter Marie vnd aller iren glyder . . .*‹; (194<sup>v</sup>) *Zü den füßen sprich also: O aller süßeste milteste vnd kuscheste iungfrow vnd gottes geberrerin Maria ich lobe anbette vnd grüße dyne seligen füß die vnseren herren Jhm Xpm getragen hand . . . – zü lob Marie vnd heil der menschen züsamem gesamlet hat. Amen. Lob sye gott geendet an sant Maria Magdalena obent bittent gott vnd Marie syn wirdige mütter für mich schwester Katherine Repplyn von Hamberg (Kr. Pforzheim).* Druck: GW 4167, 214<sup>r</sup>-224<sup>r</sup>.

St. Peter pap. 2

## Formularbuch, deutsch

492 Bl · 19,5 x 14,5 · Stockach; Bodenseeraum; Tirol; Bayern; Breisgau · 1560–1622 ?

Wz.: Bruchstücke eines doppelköpfigen Adlers mit Buchstaben K (= Kempten), Provenienz: Kempten · Alte gleichzeitige Foliierung I (7<sup>r</sup>) – 87 (93<sup>r</sup>). 89 (94<sup>r</sup>) – 293 (296<sup>r</sup>) · Schriftraum 14 x 11 · 8–24 Zeilen · Fraktur und Kurrentschrift von mehreren Händen · Gleichzeitiger blindgepreßter, brauner Lederbd (um 1570 ?); Rollenstempel: FIDES-PACIEN-CARITA-SPES; Plattenstempel: IVSTICIA mit Versen (vorderer Deckel) und LUCRECIA mit Versen (hinterer Deckel), unter beiden Stempelschneiderzeichen + K + T + S + D + Z + K und + R + I + ? + O + Z + K, vgl. SCHMIDT, Bucheinbände S.19 Taf. XXVI; 2 Schließen, von hinten nach vorne, abgerissen. Auf Rücken Papierschild mit verblaßter Inhaltsangabe, unten rautenförmiges Signaturschild.

Der Hauptteil der Hs (7<sup>r</sup>-249<sup>r</sup>) ist gemäß der Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD um 1565, dem Inhalt nach zwischen 1560 und 1567 von dem Landschreiber *Conradt Maus* aus dem Aktenbestand seines Vaters, des Landschreibers der vorderösterreichischen Grafschaft Nellenburg, Michael Maus (in der Hs erwähnt 79<sup>r</sup>, 118<sup>r</sup>-119<sup>r</sup>) aus Stockach (23<sup>r</sup>, 24<sup>r</sup>, 226<sup>r</sup>), urkundlich bezeugt zwischen 1545-1574 (vgl. Bad. GLA Karlsruhe Abt. 67/736-738 und Abt. 118/138), geschrieben (vgl. die Notizen auf dem hinteren Spiegel: Mutter *Vrsula Leibicherin*, Frau des Michael Maus, gebiert in Wintersbüren eine Tochter *Magdalena*, Pate *Conrat Enßlinger*, *Katherina*, Frau des *Conrat Enßlinger*, Hebamme, getauft durch Pfarrer *Treyer*, und am 29.8.1567 einen Sohn *Johann Christoff*, Patin Frau des *Hans Lew*, getauft durch Pfarrer *Georg Strang* aus *Hindhwang*). Von den Fortsetzern ist von 249<sup>v</sup>-259<sup>r</sup> keine Namens- und Ortsangabe bekannt. 260<sup>r</sup>-267<sup>r</sup> jedoch wohl von *Conradt Schörrer Anno domini Y<nsprugg> M <D>XCVIII* (vgl. hinterer Spiegel), 268<sup>r</sup>-281<sup>v</sup> wahrscheinlich geschrieben in Bayern und 282<sup>r</sup>-295<sup>v</sup> nach 1622 von *Michael Pöter*, vermutlich einem Kanzleibeamten der Freiherrn von Sickingen, vgl. Notiz 1<sup>r</sup>: *Den 28. Junii 1614 hat mier Barbara Nöttin (?) weylant Hanß Bauler säligen verlaßene Ehefraw dißes Buoch verehrt. Michael Pöter.* Vorderspiegel oben *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas S. Petri in Silva nigra. A°. 1758.*

Mundart bayrisch-österreichisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 625.

1<sup>r</sup> Besitzvermerk, übrige Seite leer; 1<sup>v</sup> leer.

2<sup>r</sup>–6<sup>v</sup> Alphabetisches Sachregister A–L, Anfang 17. Jh.

7<sup>r</sup>–249<sup>r</sup> FORMULARBUCH des MICHAEL MAUS, deutsch. Die einzelnen Dokumente sind zwischen 1526 und 1565 datiert. Darin (168<sup>r</sup>–173<sup>v</sup>) verschiedene Gebete, s. Register.

249<sup>r</sup>–295<sup>v</sup> Nachträge:

1. 249<sup>r</sup>–267<sup>v</sup> von mehreren Händen (Bodenseeraum, Tirol).
2. 268<sup>r</sup>–281<sup>v</sup> aus bayrischer Kanzlei, darin (278<sup>r</sup>–281<sup>v</sup>) Vertrag betr. Heirat zwischen Hans Georg Hörwarth und Felicitas Schotlin, urkundlich bezeugt 1581, s. H. HOFFMANN, Bayerische Archivinventare H. 2, Schloßarchiv Harmating, 1955 S. 182 A 16; zu Hans Georg Hörwarth vgl. ADB 13 (1881) 169 ff.
3. 282<sup>r</sup>–295<sup>v</sup> Kanzlei der Freiherrn von Sickingen. Die einzelnen Dokumente sind datiert zwischen 1612 und 1621, darin: (288<sup>v</sup>) Spruchgedicht: *Fides ist geschlagen todt / Iustitia ligt in großer noth*, vgl. G. EIS, Mittelhochdeutsche Lieder und Sprüche, 1949 S. 168 f., S. 226; übriger Teil abweichend.

Auf 296<sup>r</sup>. 297<sup>r</sup>. 483<sup>v</sup> Federproben, sonst 296<sup>r</sup>–483<sup>v</sup> leer.

484<sup>r</sup>–489<sup>r</sup> Anredeformeln. – 488<sup>r</sup>–492<sup>r</sup> leer. 492<sup>v</sup> unverständliche deutsche Zauberformeln: *Wum til odwirf...* und Sator-Arepo-Formel.

St. Peter pap. 3

## Gebetbuch, deutsch

300 Bl · 15 x 10,5 · Dominikanerinnen · Freiburg i. Br., St. Agnes? · 16. Jh<sup>2</sup>

Lagen: Quaternionen, außer Bl 297–300 · Wz.: Frankfurter Adler · Schriftraum 10 x 7 · 16–29 Zeilen · Bastarda · rote Zierstriche · Nach Bl 2 Kupferstich mit Monogramm J. F. 1583, nicht bei G. K. NAGLER, Die Monogrammistens Bd 3, 1863 verzeichnet: Christus am Kreuz, im Hintergrund Jerusalem, und Subscriptio: *Hos sanguis mirus Christi cum uulnere lauit / Quos anguis tristi cum funere strauit* (vgl. WALTHER Prov. Nr. 26165); nach Bl 281 Kupferstich: Katharina von Siena mit Lilie und Buch in der Rechten, Herz, aus dem Kruzifix hervorgeht, in der Linken · Brauner, blindgepreßter Lederbd mit Einzelstempeln (vier- bzw. sechsblättr. Rosetten) und Rollenstempeln (vierblättr. Rosetten, Palmetten und Reformatorenköpfe: Martinus-Philippus-Erasmus-Hus Joan.), vgl. K. HAEBLER II, S. 384, 1562; Rücken beschädigt; 2 Schließen, von hinten nach vorne, abgerissen.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1557–1562. Auf der Rectoseite des Kupferstiches nach Bl 2 *Margreta Michelin zu Adelhussen*, 16. Jh<sup>2</sup>; vorderer Spiegel oben *Emit Reverendissimus ac Amplissimus Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas S. Petri in Sylva nigra 1754*.

Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 623; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 109 Anm. 45.

1<sup>r</sup>–16<sup>v</sup> Morgengebete: ›*Inicium s. ewangelii sec. Jo (1,1–14) <*; (1<sup>v</sup>) Gebet zur Dreifaltigkeit. *O aller heilligste dryffaltigkeit . . . dich anbette ich dich lob ich dich ere ich . . .*; (2<sup>v</sup>) Segen, (6<sup>r</sup>) zum hl. Kreuz; (10<sup>v</sup>) Die 8 Verse Bernhards von Clairvaux; (11<sup>v</sup>) Gebete am Morgen und Abend, (12<sup>v</sup>) um ein seliges Ende, (13<sup>v</sup>) zu Maria, (16<sup>r</sup>) zum Schutzengel.

16<sup>v</sup>–37<sup>r</sup> Wochengebet.

37<sup>r</sup>–40<sup>r</sup> Ablaßgebet.

40<sup>r</sup>–44<sup>r</sup> Gebet zu den 72 Hauptwunden der Dornenkrone Christi für jeden Wochentag. 44<sup>r</sup>–88<sup>v</sup> Mariengebete: 7 Ave zu den Schmerzen Mariae; (47<sup>v</sup>) Gebete zu Maria am Samstag; (50<sup>v</sup>) Rosenkränze von der Geburt, (53<sup>v</sup>) von dem bitteren Leiden und (56<sup>v</sup>) der Auferstehung Christi zu Ehren Mariae; (58<sup>v</sup>) Aufopferung des Marienpsalters; (63<sup>r</sup>) Gebet eines Bischofs *Theofilus*; (65<sup>v</sup>) *Loquar ad cor tuum*, dt.; (68<sup>v</sup>) Gebet an Mariae Himmelfahrt mit Ablaß von Papst Innozenz IV.; (73<sup>v</sup>) Gebet um einen guten Tod mit 11 *Salve Regina*; (78<sup>v</sup>) Rosenkranz von der Himmelfahrt Mariae; (80<sup>v</sup>) Gebet an den 3 Tagen vor Mariae Himmelfahrt; (81<sup>v</sup>) Rosenkränze von der Geburt, (83<sup>v</sup>) der Empfängnis Mariae und (85<sup>r</sup>) vom Englischen Gruß.

89<sup>r</sup>–113<sup>r</sup> Ablaßgebete zum Besuch der sieben Hauptkirchen Roms, mit je einem Gebet zum Patron, einem Bußpsalm, einem Gebet zu Jesus Christus ›*Her noch volgen die siben häuptkirchen in der eyne du allen dag gene solt vnnd apploß begern . . . Die erste haubtkirche ist zu sant Johannes Latronensis (!) . . . < O du fast seliger Johannes . . . verdreyb den hartten stein vnßers hertzen . . .*; (90<sup>v</sup>) *Domine ne in furore . . .* (Ps 6). *Ich bit dich aller süster herr Ihu Xpe künig der engel went meyn füß . . . Etc.*; (104<sup>v</sup>) ›*Psalmus ante letaniam <* Ps 69; (105<sup>r</sup>) Heiligen-Litanei . . . *Ambrosi, Gregori (rot), Nycolae, Adelffe, Dominice (zweimal), Thoma, Vincenti . . . Anna (rot) . . . Margaretha, Lucia, Agnes (zweimal rot), Cecilia . . . Odilia (rot), Kumerna, Dorothea, Appolonia . . .* mit Versus und Suffragia an Dominicus, Petrus Martyr, Thomas von Aquin, Vincentius Ferrerius, Antoninus von Florenz, Katharina von Siena; (110<sup>r</sup>) Litaneischlußgebet; (112<sup>r</sup>) Schlußgebet der 7 Bußpsalmen.

113<sup>r</sup>–141<sup>r</sup> Gebete verschiedenen Inhalts: Am Sonntag für die kommende Woche; (116<sup>r</sup>) Gebet vor dem Gregoriusbild; (117<sup>v</sup>) Gebet des hl. Petrus zu den Waffen Christi; (119<sup>r</sup>) Lat. Verse und Gebet am Gründonnerstag; (120<sup>r</sup>) Fürbittgebet; (120<sup>v</sup>) Tedeum von den 9 Engelchören; (129<sup>v</sup>) Gebet zu den Engeln und allen Heiligen (132<sup>r</sup> an erster Stelle genannt Agnes, Katharina und Kumerna); (133<sup>v</sup>) Fürbittgebet für einen Freund, um den man besorgt ist, (135<sup>v</sup>) Gebet des hl. Augustinus.

141<sup>v</sup>–176<sup>r</sup> Gebete zur hl. Anna: Vor Annabild mit Ablaß des Kardinals *Reymundus*; (144<sup>v</sup>) Rosenkranz zur hl. Anna; (153<sup>v</sup>) 5 Freuden der hl. Anna; (159<sup>r</sup>) 2 Rosenkränze zur hl. Anna; (169<sup>r</sup>) 3 Miserere.

176<sup>r</sup>–184<sup>r</sup> 6 Tedeum zu Ehren aller Heiligen.

184<sup>r</sup>–228<sup>r</sup> Gebete zu den folgenden Heiligen: Drei Könige, (186<sup>r</sup>) Joachim, (188<sup>v</sup>) Joseph, (190<sup>v</sup>) Johannes Bapt., (195<sup>v</sup>) Johannes Evang., (202<sup>v</sup>) Petrus mit Grußantiphon *Salve Pettre amice dei ianitor celi*, Versikel und Kollekte; (204<sup>r</sup>) Paulus, (206<sup>r</sup>) ›*Diß ist der ymnus Aurea luce*‹ *O Criste der du bist eyn liecht des liechtes du host umb geben diße gantze welt mit eynem gülden liecht . . .* (~AH 51 Nr. 188); (208<sup>r</sup>) zu allen Aposteln, (211<sup>r</sup>) Georg, (212<sup>v</sup>) Zehntausend Martyrern mit Achatius und Gefährten, (215<sup>r</sup>) Christophorus, (215<sup>v</sup>) Erasmus, (217<sup>v</sup>) Stephanus (7 Freuden, u. a.), (221<sup>v</sup>) Blasius, (222<sup>r</sup>) Valentinus, (223<sup>r</sup>) Papst Cornelius, (224<sup>v</sup>) Sebastianus, (225<sup>v</sup>) Laurentius, (226<sup>r</sup>) Mauritius mit Gefährten, (227<sup>v</sup>) Cyriacus.

228<sup>r</sup>–250<sup>r</sup> Gebete zu Heiligen des Dominikanerordens: Zu Dominicus (15 Paternoster, Rosenkranz), (239<sup>r</sup>) Petrus Martyr, (241<sup>v</sup>) Vincentius Ferrerius, (250<sup>r</sup>) Thomas von Aquin.

250<sup>v</sup>–254<sup>v</sup> Gebete: Zu Augustinus, Hieronymus, Wilhelm (Antiphonen aus Reimoffizium AH 5 Nr. 97. 99, lat.), Gregor d. Gr. (lat.), Nicolaus, Aegidius.

254<sup>v</sup>–285<sup>r</sup> Gebete zu hl. Jungfrauen: Zur Klosterpatronin Agnes (mit Rosenkranz). *O du heilige wirdige jungfrau sant Agnes eyn vff gethone wol schmackende roße Xpi. . . ich bit dich du wollest mich selig machen . . .*; ferner (260<sup>r</sup>) zu Barbara (5 Freuden, Rosenkranz), (265<sup>r</sup>) Katharina (Rosenkranz, 5 Freuden), (271<sup>r</sup>) Margareta (Rosenkranz), (273<sup>v</sup>) Dorothea, (277<sup>v</sup>) Ursula (Rosenkranz), (279<sup>v</sup>) Odilia, (281<sup>r</sup>) Kumerna, (282<sup>v</sup>) Katharina von Siena (Kupferstich!).

285<sup>r</sup>–294<sup>r</sup> Gebete zu Heiligen: Zu allen Heiligen (Rosenkranz), (291<sup>r</sup>) zum Namenspatron, (291<sup>v</sup>) zum jeweiligen Tagesheiligen, (293<sup>r</sup>) zu einer beliebigen Jungfrau und Martyrerin.

294<sup>r</sup>–296<sup>v</sup> Gebet in Ängsten und Nöten zu Maria; die einzelnen Verse des Magnificat werden unterbrochen durch dt. Gebete, ein Ave und ein folgendes dt. Gebet. *Meyn geist ist geengstiget in mir meyn hertz ist betrüpt in mir . . .* ›*Dar noch sprich dißen psalmen gantz auß*‹ *Domine exaudi orationem meam auribus percipe obse.* (Ps 142) ›*sprich I Aue Maria vnd den ersten verß Magnificat*‹; (294<sup>v</sup>) *Sancta Maria mütter vnßers lieben heren Ihu Xpi kum mir zu hilff . . . Et exulta*⟨*vit*⟩. Etc.; (296<sup>v</sup>) *Gloria patri et filio et. Sancta Maria du gebererin gottes . . . hilff mir ellende sünderin das ich in deiner hilff möge überwinden alle meyne feund . . . vor meyn angst vnd notturfft ein krefftig* ⟨*fehlendes Wort*⟩ *gießest zu got allezeyt. Amen.* 297<sup>r</sup> Nachtrag: Gebet zum Gekreuzigten. – 297<sup>v</sup>–300<sup>v</sup> leer.

## St. Peter pap. 4

## Gebete und Betrachtungen, deutsche

274 Bl · 14,5 x 11 · Dominikanerinnen · Straßburg, St. Katharina · Anfang 16. Jh

Lagen: (VI-1)<sup>11</sup>, VI<sup>23</sup>, VII<sup>37</sup>, 3 VI<sup>73</sup>, VII<sup>87</sup>, 10 VI<sup>207</sup>, (VI-1)<sup>218</sup>, 3 VI<sup>254</sup>, 2 (VI-2)<sup>274</sup>; Textverluste nach Bl 23, zwischen Bl 209/210, 261/262 und 274/275; Wortreklamanten · Wz.: Ochsenkopf mit Thau I, Provenienz: wahrsch. Basel; Ochsenkopf mit Thau II, Provenienz: Basel · Schriftraum 10 x 7 · 15–18 Zeilen · 2<sup>r</sup>–253<sup>r</sup> und hinterer Spiegel (s.u.) Bastarda, Hand der Elisabeth Bißnerin, 31<sup>r</sup><sup>v</sup> und ab 253<sup>v</sup> mindestens zwei gleichzeitige Hände und ein etwas späterer Nachtrag (262<sup>r</sup>–264<sup>v</sup>) · 2<sup>r</sup>, 30<sup>r</sup> mehrfarbige kunstlose Initialen mit Rankenornamenten und Girlanden. Zwei kolorierte Federzeichnungen zur Textillustration: 1<sup>v</sup> galoppierender Reiter, bekränzt und mit umgürtetem Schwert (Hl. Georg ?), 30<sup>v</sup> Christus am Kreuz, rechts Lanze und Schwamm auf Stab, links Anima in einer Badebütte, gefüllt mit dem aus den Fußwunden Christi strömenden Blut (Naive Darstellung der Reinigung der Seele von den Sünden durch das Kreuzesblut Christi), vgl. HEUSINGER I S.186 und II S.146 · Gleichzeitiger brauner, blindgepreßter Lederbd mit Rollen- und Plattenstempeln (Rankenornamente mit Blüten und Vögeln), vgl. SCHMIDT, Bucheinbände S. 12–13, Taf. XVII Abb. 23, Taf. XVIII–XIX; Rücken beschädigt.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1502–1508. Hinterer Spiegel oben Anfang 16. Jh: *Das büch ist swester Elysbeth Bißnerin zü sanct Katherinen zü Strosburg vnd het sy es selbs geschriben*, von HEUSINGER II S.146 als Eigennamen gelesen; vorderer Spiegel oben *Elsbet Zingin*, 16. Jh<sup>1</sup>; 1<sup>r</sup> oben *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus* (Steyrer) *Abbas S. Petri in Sylva nigra 1754*.

Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S.623; LÄNGIN S.107 Nr.247; KERN 1957, S.157 und 1959, S.109 Anm.45; HEUSINGER I S.186 und II S.146; Th. CLASEN in: Wort und Wert in Bildung und Erziehung, J.Esterhues zum 70. Geburtstag, 1955 S.129–130.

1<sup>r</sup> Besitzvermerk s. o., übrige Seite leer; 1<sup>v</sup> Bild s. o. 2<sup>r</sup>–23<sup>r</sup> Betrachtungen über das Altarsakrament ›*Hie fohen an fünff schöne rosen ... wellichen himelschen rosen ein mönsh enpfohet in dem heiligen sacrament*‹ *Die erste himelsche rot schinende rose so dir geben wurt in dem heiligen sacrament ist der edele lip Xpi ... – dis heilige sacrament verdrivet vnd dötet die sind ... vnd den selen inn dem segefür wurt ouch do von grosse gnade amen*. Zitiert werden Paulus, Augustinus, Thomas von Aquin, Tauler. – 23<sup>v</sup> leer.

24<sup>r</sup>–29<sup>v</sup> Unterweisung vor dem Empfang des Altarsakramentes. Anfang fehlt ... *engel in dem himmelrich wen wir essen es vnd empfohent vnd niessent es ... (24<sup>v</sup>) ... diß alles spricht meister Johannes Schot der subdile lerer ... ; (25<sup>v</sup>) ›Von den wunderen vnd zeichen dem sacrament merck also‹ *Ich sol nit vnder wegen lon ich sol dich andechtige sel leren vnd vnderweisen von den grossen zeichen vnd wunderent ... ; (26<sup>v</sup>) ›Hie lere ich dich andechtige sel wie du zü dem heiligen wirdigen sacrament gon süllest mit rechter bereitschaft‹ *Andechtige sel vmb daz din leben dester baß gestiret werd in alle andacht zü gon dem heiligen wirdigen sacrament zü so wil ich dich wisen zü dem fronen crütz ... – din leben zü besseren vor hien vnd öch noch dem zügang*.**

Eingeheftetes Doppelbl: 30<sup>r</sup> leer, 30<sup>v</sup> Bild s. o. 31<sup>rv</sup> Geistlicher Rat. *Myn kint sum dich nit: Schick dich dick andechtlich zü enpfohen daz heilige wirdige sacrament . . . – daz demütig vnder gon vnd verniten sin selbs ist die greste bereitschafft.* Es werden Ambrosius, Augustinus und Bernhard von Clairvaux zitiert.

29<sup>v</sup>, 32<sup>r</sup>–104<sup>v</sup> Gebete vor Kommunion. (29<sup>v</sup>) *›Hie fohen an vil hübster gebet von dem heiligen wirdigen sacrament vnd sol me sy sprechen vor der empfehung des heiligen sacramentes‹* (32<sup>r</sup>) *›O himmelscher vatter ich bitte dich das du mir helffest durch daz verdienen dines hertz lieben sünes Ihu Xpi . . . ; (32<sup>v</sup>) Herr vnd myn got ich empfo dich für alle myn sind dir zü lop vnd zü eren vnd beger . . . ; (33<sup>v</sup>) O du für du do alle züt lüchtest du lieb du do alle züt brynest . . . wider glest mir entzind mych erlücht mich . . . (42<sup>v</sup>) ›Diß ist ein gebet von der engelschen spüß gottes, fronlichnam vnd hat XIII begerung‹ O her ich vnwürdiger mönch wil dich herr empfohen daz du mich din empffenglich machest . . . .*

Außerdem u. a.: (47<sup>v</sup>) 13 Ermahnungen; (67<sup>r</sup>) Gebet zu Maria, den Engeln und Heiligen; (76<sup>v</sup>) zu Maria; (77<sup>v</sup>) Cursus Bernhards von Clairvaux. (Vgl. ACHTEN-KNAUS S. 292, Hs Nr. 73, 285<sup>v</sup>); (96<sup>r</sup>) Gebet zur Dreifaltigkeit, (95<sup>v</sup>) zu Maria; (101<sup>r</sup>) 6 Betrachtungen.

104<sup>v</sup>–140<sup>v</sup> Gebete nach der Kommunion *›Disse hernocho geschriebenen gebet sint öch dem heiligen wirdigen sacrament vnd herent alle zü betten so man zü geganggen ist . . .‹ Bis wilkommen lebendige vnd ewige spüß miner hungerichen selen . . . ; (108<sup>r</sup>) ›Wen du daz heilige sacrament empfangen hest so laß dir glich sin wie du den verwunten blütigen herren in dinen henden habest vnd sprich zu dem himelschen vatter also . . . .‹ O himelscher vatter lüge ab daz dines kindes rock sy der do zerzeret vnd blütig ist . . . . Zu den Herz-Jesu-Gebeten der Hs vgl. M. BARTH im Anhang zu: V. BECK, Neuf siècles d'histoire du culte du Sacré-Coeur, 1963 S. 237, 241.*

140<sup>v</sup>–147<sup>v</sup> Prosaübersetzung der Sequenz, der Hymnen und der Vesperantiphon des Fronleichnamfestes, genommen als eucharistische Gebete. (141<sup>r</sup>) *›O Syon lobe dinen behalter . . . (∼ AH 50 Nr. 385); (143<sup>v</sup>) O du zung sing vnd lop . . . (∼ AH 50 Nr. 386); (145<sup>r</sup>) Früede sol zü gefüget werden . . . (∼ AH 50 Nr. 387); (146<sup>r</sup>) Das überste Wort ist für gangen . . . (∼ AH 50 Nr. 388); (147<sup>r</sup>) ›Dis ist die schöne antiffen O sacrum conuiuium‹ O heilige wurtschaft in der Xps empfangen wart . . . selickeit geben wurt. Amen. HAIMERL, Gebetbuchliteratur S. 142 Anm. 883.*

147<sup>v</sup>–182<sup>v</sup> 34 Miserere für Verstorbene *›Wan dis gebet das hernocho geschribene ist einer selen geschügt . . . XXXIIII dag oder mole die wurt on allen zwifel erlöset . . . vnd zü jeder manung ein Miserere‹ Lieber mynnecklicher herr Ihu Xpe ich bitte dich durch alle die myn vnd liebe die du allen mönschen je ertzaygtest . . . ; (148<sup>r</sup>) ›Miserere das ander gebet‹ Ich man dich lieber mynecklicher herr Ihu Xpe der myn vnd lieb die dich von dem vetterlichen hertzen herabgezogen hat . . . – (181<sup>v</sup>) ›Miserere das XXXIIII‹ Ich mane dich lieber mynnecklicher her daz du sesse by diner lieben mütter vnd by dinen anderen frinden . . . ; (182<sup>r</sup>) ›Miserere mei deus. Dis ist der beschluß dis gebetz‹ Lieber mynnecklicher herr Ihu Xpe ich*

wil hüt ein gantz getruwen haben zü diner grundelosen barmhertzigkeit . . . – also du vergebe dem schecher an dem heilygen crütz. Amen. Vgl. ACHTEN-KNAUS S. 34, Hs Nr. 3, 154<sup>r</sup>.

182<sup>v</sup>–198<sup>r</sup> Betrachtung über das Leiden Christi ›Ein andechtige hüpste betrachtung von dem liden Ihu Xpi‹ Betrübde sele süch dinen herren Ihm Xpm vnd clag im din leit . . . – bitz ich zü der rechten hant des vatters kum zü dir in ewigen dienst das helff mir . . . der riche vnd arme Xps gottes sün erwerben zü besitzen. Amen.

198<sup>r</sup>–224<sup>v</sup> Von den 24 inneren Leiden der Seele Christi ›Dis noch geschriben sint XXIIII innerliche liden der heiligen edelen selen Ihu Xpi‹ Unser lieber herr Ihs Xps hett in siner wirdigen edelen selen . . . fron crütz alle züt XII gegenwirff gehapt . . . vnd in ieglichem het er gehept zweyerley vff merckung also werdent es XXIIII vnussprechlicher smertzen . . ., (199<sup>r</sup>) Der erste gegenwurff ist gesin die übertretung daz ist der sinden halb . . . – vnd hielt sich doch also glichmütteglichen also ob er solches weder verstind noch mercket. Amen.

224<sup>v</sup>–231<sup>r</sup> 16 Stücke des Leidens Christi ›Hie noch volgent XVI stick vnd gent zü versten wie nützlichen vnd fruchtbarlichen es ist daz liden vnsers lieben herren Ihu Xpi zü bedrachten‹ Das erste stick daz . . . man daz liden Xpi betrachtet wie kalt dir (!) ellende vnd kurtz es joch ymmer ist . . . – vnd also ist so man daz liden Xpi eret mit gebet.

231<sup>r</sup>–251<sup>r</sup> 15 Stücke des Leidens Christi ›Vnd nün hernoch volget wie vnser lieber herr selber einen günnen andechtigen mönschen lert sin liden betrachten . . . in XV sticken‹ Der getruwe mynende gott der vordert vnd begert daz man sin ewige truue vnd sin vnmessige myn vnd alle sin min zeichen . . . wol erkennen vnd priefen . . . – die sillent mir min frind nün vnd alle dag heilent sy sint noch vnverbunden. Amen.

251<sup>v</sup>–253<sup>r</sup> Spruch Bernhards von Clairvaux. Sant Bernhardus sprichet: Wen der mönsch gedencket an vnsers heren martel . . . – dir zü dienst du aller liebste frindin myn amen.

253<sup>v</sup>–261<sup>r</sup> Sprüche der Väter und Lehrer ›Dis sint sprich der heiligen götlichen lerer . . .‹ (E)s spricht sanct Augustinus: Der mönsch sol alle züt sin gedenck vff rüchten zü got so wurt sin sel rein . . . ; (256<sup>v</sup>) ›Dis sint etliche hüpste sprich der altvetter‹ (S)anct Arsenius frog den engel waz er dün solt daz er behalten wird . . . ; (259<sup>v</sup>) (Z)ü dem ersten bricht man daz korn in der mülen zü den anderen bitelt mans zü dem dirten (!) bacht mans. . . – noch bichten noch dar zü dün daz zü cristlicher (unvollständig abrechend). – 261<sup>v</sup> leer.

262<sup>r</sup>–264<sup>v</sup> Nachtrag, 16. Jh: Gebet um Ablaß mit dem Titel: Fünf Worte, Gebet der hl. Odilia und für alle Tage. – 265<sup>r</sup>–274<sup>v</sup> leer.

St. Peter pap. 5

### Liber ordinarius, deutsch

I + 150 Bl · 14,5 x 11 · Dominikanerinnen · Diözese Konstanz (Freiburg i. Br., St. Agnes ?) · 15. Jh<sup>2</sup>; 1481 (140<sup>v</sup>); 1519 (141<sup>r</sup>)

Lagen: 6 VI<sup>72</sup>. IV<sup>80</sup>. 2 V<sup>100</sup>. 2 IV<sup>116</sup>. (IV-1)<sup>123</sup>. 3 IV<sup>147</sup>. (I+1)<sup>150</sup>; häufig inkonsequente Lagensignaturen und Lagenzählungen in schwarzen und roten römischen Zahlen · Wz.: Gotisches P, ohne Blume, Provenienz:

Oberrhein; Ochsenkopf mit Thau, Provenienz: Basel · Schriftraum 11,5 x 8,5 mit Abweichungen · 5–26 Zeilen · Bastarda von mehreren Händen; Nachträge in Textualis (140<sup>v</sup>) und Bastarda (141<sup>v</sup>–144<sup>v</sup>) · Gleichzeitiger braungelber Pergamentkopert, verstärkt durch Fragment eines paränetischen Sermo an Mönche, Perg., 12. Jh, unterlegt durch je 1 Bl eines philosophischen Traktates *De anima* mit zwischen-geschaltetem Kommentar, Perg. Anf. 14. Jh, abgelöst, jetzt St. Peter perg. 136.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt für den Hauptteil der Hs einen Zeitraum der Beschriftung zwischen 1468–1472. Herkunft aus einem Dominikanerinnenkloster, das 1468 von Colmar aus reformiert worden war (1<sup>r</sup> *von Colmar vß der predier conuent*; 25<sup>v</sup> *vnser wirdiger lieber vatter Johannes Walterer*; 111<sup>r</sup> *vs dem conuent ze Colmar*) und im Konstanzer Bistum gelegen war (144<sup>r</sup> *wart also uß geheiß des bystums von Konstens in der pfarr hie in der statt begangen*), vielleicht Freiburg i. Br., St. Agnes. 1<sup>r</sup> *Emit Reverendissimus et Amplissimus Dominus Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas Monasterij S. Petri in Sylva nigra 1754.*

Mundart alemannisch.

Lit.: ETLINGER II S. 624; EHRENSBERGER S. 65 Nr. 4; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

1<sup>r</sup>–140<sup>r</sup> LIBER ORDINARIUS, deutsch. *Als an der nottel stat daz man die omelya das ewangelium loquente Ihu (Matth 9, 18) sol lazen varen . . . – so er in dise octaue geuellet.*

140<sup>v</sup>–144<sup>r</sup> Rubriken für zwei Sonderfälle: (140<sup>v</sup>) Für das Jahr 1481 (mit dem Oster-sonntag am 22. April). *In dem jor do man zalt MCCCCLXXXI jor do was der sunndag bûchstab daz G. Do fiel daz hohzit Annuntiatio vff sunndag vor mitt vasten . . . – vnd die ander vesper ganz.* (141<sup>r</sup>–144<sup>v</sup>) Für 1519, Ostersonntag am 24. April. *In dem jor do man zalt MCCCC vnd im XIX jor do was der sunndag bûchstab daz B do gefiel sant Ambrosius am mendag noch vnser kilwi zû mit vasten (Laetare im Jahr 1519 am 3. April vgl. 108<sup>v</sup> in der kilvi octav) . . . – (144<sup>v</sup>) ouch nummen ein antiphon vnd die ander vesper ganz. – 145<sup>r</sup>–150<sup>v</sup> leer.*

St. Peter pap. 6

## Gebetbuch, deutsch

274 Bl · 15,5 x 10 · Dominikanerinnen · Oberrheingebiet · 16. Jh<sup>2</sup>

Wz., Schriftart, Provenienz, Ausstattung und Einbd wie St. Peter pap. 3. Partielle alte Folierung 6 (8<sup>r</sup>) – 8 (10<sup>r</sup>), 14 (16<sup>r</sup>). Lagen: (II–1)<sup>3</sup>. Quaternionen · Schriftraum 9,5 x 5,5 · 18–27 Zeilen · Nachträge in Kurrentschrift.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1557–1562. Hinweis auf Herkunft aus einem Dominikanerinnenkloster geben die f. 244<sup>r</sup> aufgeführten Heiligen dieses Ordens. 1<sup>r</sup> oben *Emit Reverendissimus et Amplissimus Dominus Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas Monasterij S. Petri in Sylva nigra 1754.*

Mundart alemannisch.

Lit.: ETLINGER II S. 624; LÄNGIN S. 98 Nr. 148; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

1<sup>r</sup>-3<sup>v</sup> Miserere zu den Freuden der hl. Anna, von späterer Hand nachgetragen.

4<sup>r</sup>v >Innecium (!) s. *euangelii sec. Jo* (1, 1-14) <.

4<sup>v</sup>-6<sup>v</sup> Die 8 Verse Bernhards von Clairvaux.

6<sup>v</sup>-15<sup>v</sup> Gebete verschiedenen Inhalts: (6<sup>v</sup>) Gebet am Morgen. *O aller süster herr Ihu Xpe ein sün des lebendigen gottes ich arme sünderin bit dich . . .*; (7<sup>v</sup>) um einen guten Tod, (9<sup>r</sup>) zu den 5 Wunden beim Betreten des Gotteshauses, (10<sup>v</sup>) zu Maria, (11<sup>v</sup>) Bernhard von Clairvaux zugeschrieben, (15<sup>r</sup>) zum Schutzengel.

15<sup>v</sup>-20<sup>v</sup> Lat. Responsorien, Versikel, Hymnen (AH 2 Nr.21. 23. 22; AH 4 Nr.4) für das private Gebet in der Weihnachts- und Adventszeit, mit dt. Anweisungen.

20<sup>v</sup>-60<sup>v</sup> Gebete für Advents-, Weihnachts- und Vorfastezeit, überwiegend an Maria und das Kind Jesus gerichtet: 9 Ave, (23<sup>r</sup>) zu Maria im Advent; (24<sup>r</sup>) Grüße an das Kind Jesus im Mutterleib; (25<sup>r</sup>) Gebetsanweisungen für 15 Ave Maria vor dem Bild Mariae am Christabend; (26<sup>r</sup>) Gebete in den 3 Weihnachtsmessen; (27<sup>r</sup>) Betrachtung und Gebete zur Menschwerdung; (31<sup>r</sup>) Grüße der Glieder des Kindes Jesus; (34<sup>v</sup>) Gebet zur hl. Dreifaltigkeit; (35<sup>r</sup>) Rosenkranz vom Kind Jesus; (37<sup>v</sup>) Gebet mit 15 Paternostern zu den Gliedern des Kindes Jesus, (38<sup>v</sup>) zu Joseph; (39<sup>r</sup>) Grüße der Mutter Gottes; (40<sup>r</sup>) Gebete zu Maria in der Christnacht; (47<sup>r</sup>) Gebet am Neujahrstag, (47<sup>r</sup>) zur Beschneidung, (49<sup>r</sup>) zum Namen Jesus; (51<sup>v</sup>) 3 Opfer mit 9 Tedeum am Dreikönigstag; (56<sup>v</sup>) Gebete zur Darbringung im Tempel; (59<sup>v</sup>) Gebet der hl. Carissima am Sonntag in der Fastnacht und den 3 folgenden Tagen.

60<sup>v</sup>-76<sup>r</sup> 15 Gebete der hl. Birgitta von dem Leiden Christi. Hs bei U. MONTAG, Das Werk der hl. Birgitta in oberdt. Überlieferung, 1968 nicht verzeichnet.

76<sup>r</sup>-88<sup>r</sup> 15 Paternoster von dem bitteren Leiden Christi.

88<sup>v</sup>-93<sup>r</sup> Gebet mit 15 Paternoster, Papst Cölestinus zugeschrieben. SCHNEIDER I, S. 234, Hs Cent. VI 86, 12.

93<sup>r</sup>-96<sup>v</sup> Ablaßgebet.

96<sup>v</sup>-137<sup>v</sup> Gebete für die Zeit vom Freitag vor dem Palmsonntag bis Pfingsten: (98<sup>r</sup>) zum Palmsonntag, (100<sup>r</sup>) zum Gründonnerstag, (101<sup>v</sup>) zum hl. Kreuz am Karfreitag; (104<sup>v</sup>) vom Mitleiden Mariae am Osterabend, (112<sup>r</sup>) zum Leichnam Christi am Grabe, (114<sup>v</sup>) zu Maria mit Salve Regina am Ostertag; (115<sup>v</sup>) mit 15 Paternoster von den Freuden (der Seele) Christi am Ostertag; (120<sup>v</sup>) 4 Kollekten mit 15 Paternoster, (123<sup>v</sup>) von der Auferstehung Christi, (126<sup>v</sup>) von den Freuden Mariae; (128<sup>v</sup>) Venien mit Paternoster zur ewigen Weisheit im Mai an Christus, mit Hymnus (AH 50 Nr.223); (131<sup>v</sup>) 7 Paternoster zum hl. Geist, (134<sup>v</sup>) 7 Veni sancte spiritus; (137<sup>r</sup>) Pfingstsequenz. *Kum heilliger geist vnd sende vns von hiemel . . .* (~ AH 54 Nr. 153).

137<sup>v</sup>-154<sup>r</sup> Verschiedene Gebete zu Christus und Gott-Vater; (142<sup>v</sup>) Ps 122, dt.; (145<sup>r</sup>) für die Christenheit; (146<sup>v</sup>) dem hl. Augustinus zugeschrieben; (148<sup>v</sup>) Gebete für einen Freund und (150<sup>v</sup>) um ein gutes Ende.

154<sup>r</sup>–235<sup>v</sup> Mariengebete: von den 15 Schwertern, (156<sup>v</sup>) von den 5 Schmerzen, (160<sup>v</sup>) von den 5 Versehrungen, (164<sup>v</sup>) von den 7 Schmerzensworten; (165<sup>v</sup>) Bittgebete; (166<sup>r</sup>) 7 Mahnungen Mariae; (170<sup>r</sup>) Gebete vom Mitleiden Mariae; (171<sup>r</sup>) Grüße des Mitleidens; (171<sup>v</sup>) Luc 1,16–38, dt.; (172<sup>v</sup>) Gebet auf das Ave Maria; (175<sup>r</sup>) Rosenkranz vom Englischen Gruß, (176<sup>v</sup>) von der Empfängnis, (179<sup>r</sup>) von der Geburt; (183<sup>r</sup>) Siebenfaches Marienlob aus dem Munde der Engel; (186<sup>v</sup>) Hymnus AH 52 Nr. 46; (187<sup>v</sup>) 2 Rosenkränze von der Himmelfahrt Mariae, (194<sup>r</sup>) Gebete von der Himmelfahrt Mariae, (197<sup>r</sup>) 50 Ave an Marienfesten; (201<sup>r</sup>) 3 Rosenkränze von der Geburt, (204<sup>v</sup>) von dem bitteren Leiden und (207<sup>v</sup>) der Auferstehung Christi zu Ehren Mariae; (210<sup>r</sup>) Aufopferung des Marienpsalters, (212<sup>v</sup>) Bittgebete; (219<sup>v</sup>) Achttagegebet; (224<sup>r</sup>) Gebet in Ängsten und Nöten zu Maria, die einzelnen Verse des Magnificat unterbrochen durch dt. Gebete, ein Ave und ein folgendes dt. Gebet, (228<sup>r</sup>) Gebet an Mariae Himmelfahrt mit Ablass von Papst Innozenz IV., (232<sup>v</sup>) Bittgebet, Gebete und Gebetsempfehlungen der 7 Freuden Mariae mit 700 Ave.

235<sup>v</sup>–272<sup>r</sup> Gebete zu den Engeln und Heiligen: Tedeum von den 9 Engelchören, (242<sup>v</sup>) Gebete zu den Engeln und allen Heiligen (Rosenkranz), (245<sup>r</sup>) zu Maria Magdalena; (258<sup>v</sup>) 6 Tedeum von allen Heiligen; (266<sup>r</sup>) Rosenkranz von allen Heiligen, (268<sup>v</sup>) Gebet zu den Heiligen, deren Reliquien anwesend sind, (269<sup>r</sup>) zu Johannes Evang.

272<sup>r</sup>–273<sup>v</sup> Gebet zur Wandlung, nachgetragen. – 274<sup>r</sup> leer, 274<sup>v</sup> Federprobe.

St. Peter pap. 7

## Büechlin von der Kyntheit Jesu

V + 377 Bl · 14 x 9,5 · Zisterzienserinnen · Friedenweiler, Schwarzwald · 1603

Schriftraum 10–11 x 6–7 · 13–14 Zeilen · 7 Kupferstiche, davon 6 handkoloriert, und 4 zur Textillustration, 330<sup>r</sup> mit Monogramm *T M*, wahrscheinlich des Verlegers Tobias Manasser, vgl. G. K. NAGLER, Künstlerlexikon, Bd 9, 1924<sup>3</sup> S. 329 · Gleichzeitiger blindgepreßter, brauner Lederbd, beschabt; ovale Einzelstempel mit Resten von Stempelvergoldung: Verkündigung an Maria (vorderer Deckel), Madonna mit Kind auf Mondsichel (hinterer Deckel); Rollenstempel: unbekleidete Knaben, stilisierte Pflanzenornamente.

1603 geschrieben von Schwester Margareta Meierin aus Friedenweiler, Schwarzw. (368<sup>r</sup>); Besitzvermerke, 17. Jh: 213<sup>r</sup> *Barbra Fridrin*; hinterer Spiegel oben *Dieses bich geh(e)rt Anna Ditzin*; V<sup>r</sup> oben *Soror Maria Barbara Kettenackerin 1694*; 1<sup>r</sup> oben *S(oror) M(aria) B(arbara) K(ettenackerin) F(riedenweiler) O(rdinis) C(istercensium)*; vorderer Spiegel oben *Emit Reverendissimus et Amplissimus Dominus Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas Monasterij S. Petri in Sylva nigra 1754*.

Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 623; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

Ir–IV<sup>v</sup> leer; V<sup>r</sup> Besitzvermerk, s. o.; V<sup>v</sup> leer.

1<sup>r</sup>–370<sup>v</sup> BÜECHLIN VON DER KYNDHEIT VNSERS LIEBEN HERREN JESU (Gebet- und Andachtsbuch für die Weihnachtszeit) ›Hie noch folgt wie sich eyn geistlich mensch soll bereiten zu dem hohen fest der geburt vnsers lieben herren‹ An sant Kattarina tag solt du anfohen eyn geistliche kripff zu bereyten vnd gang also mit dynem gebeth gen Bethlehem . . . (22<sup>v</sup>) ›Diß gebeth sprich vff den aduent obent . . .‹; (51<sup>r</sup>) ›Vff den crist obent soltu betten vor vnser frauwen bild . . .‹; (103<sup>r</sup>) ›Hei focht an eyn andechtige grüsung zu dem kindlin Jesu daz hatt gemacht eyn andechtiger karthüser . . .‹; (177<sup>v</sup>) ›Hie noch folgt wie du dich solt mit gott versenen vff den nüwen jors obent . . .‹; (198<sup>v</sup>) ›Diß gebeth heißt der Jubilus . . . vnd hat in gemacht sanctus Bernhardus . . .‹; (230<sup>v</sup>) ›Hie noch folgt wie wir vnß sollen schicken zu dem fest der h. dry künig . . .‹; (300<sup>v</sup>) ›Hie noch folgt wie du dich solt bereyten vff die liechmeß . . .‹; (366<sup>r</sup>) ›Hie mit soltu beschlisen die kindheit Jesu Xpi . . .‹; (366<sup>v</sup>) O allerfüwürigster liebhaber herr Jesu Xpe ich danck dir der grosen liebe . . .; (367<sup>v</sup>) . . . Hie hat eyn end daz büechlin von der kyndheit vnsers lieben herren Jesu Xpi lob sy got. Amen. (368<sup>r</sup>) Diß buch ward geschryben do man zalt von Xpi geburt dusent sechshundert vnd dry ior vnd ward vollendet den 10. tag Decembris von mir Soror Margaretha Meierin zu Frydenwyler bitten got vnd syn liebe muter Maria für mich. Amen. – (368<sup>v</sup>) leer; (369<sup>r</sup>–370<sup>v</sup>) Nachtrag zu Mariae Lichtmeß. Zur »geistlichen Krippe« als Gebetbuchtypus vgl. Dictionnaire de la spiritualité, II/2, 1953 Sp.2524 f, Crèche mobile. – 371<sup>r</sup>–377<sup>v</sup> leer.

St. Peter pap. 8

## Gebetbuch, deutsch

145 Bl · 14,5 x 10 · Dominikanerinnen · Freiburg i. Br., St. Agnes · 16. Jh<sup>2</sup>

Lagen: V<sup>10</sup>. 6 VI<sup>82</sup>. IV<sup>90</sup>. VI<sup>102</sup>. V<sup>112</sup>. 2 VI<sup>136</sup>. (V–2)<sup>145</sup> · Wz.: Rabenkopf, Provenienz: Freiburg · Schriftraum 7,5 x 10,5 · 18 Zeilen · Bastarda von einer Hand, Kurrentschrift von drei Händen · Brauner Lederbd, 1967 erneuert; Vorderdeckel und Rücken 16. Jh<sup>2</sup>, abgelöst, mit Einzelstempel (sechszackige Sterne), Rollenstempel (Rankenornamente mit Rosetten) und Plattenstempel (stilisierte Pflanzen und Blüten) oben rechteckiges Papierschild mit verbläbter Inhaltsangabe, unten rhombisches Signaturschild; ehemals 2 Schließen, von hinten nach vorne; auf Vorderspiegel Kaufvermerk s. u.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1550–1562. Nach HEUSINGER I S.124 Anm.3 (vgl.83<sup>v</sup>) aus dem Dominikanerinnenkloster St. Agnes, 1647 in das Kloster Adelhausen (Freiburg i. Br.) der gleichen Observanz gebracht. Vorderspiegel *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas S. Petri in Sylva nigra 1754.*

Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 624; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

1<sup>r</sup>–45<sup>v</sup> Mariengebete: Grüße an die Glieder Mariae, (31<sup>r</sup>) 7 Grüße, (33<sup>r</sup>) 7 Freuden Mariae; (34<sup>r</sup>) Gebete zu Maria und Johannes Evang.; (42<sup>v</sup>) 9 Ave, (44<sup>r</sup>) 5 Ave im Advent; (45<sup>r</sup>) lat. Antiphonen. (45<sup>v</sup>) von den 5 Blutstropfen aus der hl. Dreifaltigkeit, gesenkt in das Herz Mariae.

47<sup>r</sup>–59<sup>v</sup> 15 Gebete der hl. Birgitta vom Leiden Christi; abgeschlossen mit: (59<sup>r</sup>) *Als vnser herr Ihs Xps yn sinen töttlichen engsten vnd nötten waz bettet er lenger . . .* Versikel: *O herr min gott die wil du erlüchtet hast min lüttere so erlücht mir ouch min finstere.* Oration: *Almechtiger gott der du durch dinen eingeborenen sun vnseren lieben herren Ihm Xpm als er durch der angst willen blüttigen sweiß vergossen hat . . .*; (59<sup>v</sup>) Schlußgebet *Ein bsluss der summ aller vorgeschribenen XV gebettlin* *O susser herr Ihs verwund min hertz daz die trechen . . .* U. MONTAG, Das Werk der hl. Birgitta in oberdt. Überlieferung, 1968 verzeichnet unsere Hs S. 29.

59<sup>v</sup>–74<sup>v</sup> 65 Artikel des Leidens Christi.

74<sup>v</sup>–79<sup>v</sup> Gebet vom Leiden und (77<sup>v</sup>) den Gliedern Christi.

79<sup>v</sup>–84<sup>r</sup> Sündenbekenntnis mit Hervorhebung der Klosterpatronin Agnes: (83<sup>v</sup>) . . . *miner lieben hus mütter Sant Agnes . . .*

84<sup>r</sup>–89<sup>v</sup> Fürbittgebete, an Gottvater gerichtet.

89<sup>v</sup>–104<sup>v</sup> Gebete im Advent und zu Weihnachten: (89<sup>v</sup>) zu Maria und dem Kind Jesus; (91<sup>v</sup>) *Dis ist ein schön gebett O loquar . . .* *O du vnusprechenliche wirdige jungfrow Maria ich loben dich . . .*; (94<sup>r</sup>) Mariengebete zu Weihnachten, (97<sup>v</sup>) 7 Freuden Mariae, (101<sup>v</sup>) 9 Gebete zum Kinde Jesus.

105<sup>r</sup>–115<sup>r</sup> Gebete verschiedenen Inhalts: Hingabe eines trostlosen Menschen an Gott, (107<sup>r</sup>) um ein reines Herz, (108<sup>v</sup>) um Rechtfertigung, (111<sup>v</sup>) um einen guten Tod, dem hl. Augustinus zugeschrieben, (113<sup>r</sup>) zum Schutzengel, (114<sup>r</sup>) zum hl. Christophorus.

115<sup>v</sup>–123<sup>v</sup> Gebete in der Passionszeit: (115<sup>v</sup>) um ein seliges Ende vom Freitag vor Palmsonntag bis Ostern, (121<sup>r</sup>) für die Seelen im Fegfeuer, (123<sup>r</sup>) Gebetsmeinungen für die Zeit von Palmsonntag bis Ostern.

123<sup>v</sup>–125<sup>v</sup> Gebet zu den 14 Nothelfern.

126<sup>r</sup>–133<sup>r</sup> Adventsgebete: (126<sup>r</sup>) Gebet eines Dominikaners im Advent mit 5 Ave, (127<sup>r</sup>) 15 Ave Maria im Advent, (131<sup>r</sup>) 9 Ave Maria im Advent.

133<sup>v</sup>–139<sup>v</sup> *Das guldin Krongebet* vom Mitleiden Mariae mit Ablass von 80 Jahren und 40 Karen.

140<sup>rv</sup> Gebet zum zweiten Sonntag nach Epiphanie.

141<sup>r</sup>–143<sup>v</sup> Gebet am Palmsonntag und Gebetsmeinungen für die Zeit vom Palmsonntag bis Ostern.

144<sup>r</sup> Gebet zu Christus, unvollendet abbrechend. – 144<sup>v</sup> leer.

Vorgebunden ist ein gedrucktes Gebet- und Andachtsbuch: Die walfart oder bilgerschaft der allerseligisten Junggfrowen Marie inhaltend alle staat irs lebens . . . Basel 1489 (HAIN 9327). Mit altkolorierten Holzschnitten, vgl. A. SCHRAMM, Der Bilder-

schmuck der Frühdrucke, Bd 22, 1940 S.4 und Abb.202–261. Darin: I<sup>v</sup> Aufforderung zum Gebet, 7 Ave Maria an den Hochfesten BMV und erweitertes Ave, Nachtrag des 17. Jh. IV–1<sup>r</sup> Bericht über eine Erscheinung Mariae und ihr Versprechen der Vermittlung von sieben Guttaten, Nachtrag des 17. Jh.

St. Peter pap. 9

## Gebet- und Betrachtungsbuch, deutsch

I + 368 Bl · 14,5 x 9,5 · Dominikanerinnen · Straßburg, St. Margaretha? und Bayern · 15. Jh<sup>2</sup>

Kunstloser brauner Lederbd, Rücken und Deckel beschädigt; Schließe, von hinten nach vorne, abgerissen. Beide Spiegel Perg., Fragmente aus dem Offizium der hl. Caecilia und des hl. Andreas (Lesungen und Responsorien) mit St. Galler linienlosen Neumen, 12. Jh.

Im ausgehenden 15. Jh wurde ein 1476 (258<sup>v</sup>) in Bayern geschriebener Teil (II 71<sup>r</sup>–258<sup>v</sup>) zwischen zwei am Oberrhein 1485 (311<sup>v</sup>) geschriebene Teile (I 1<sup>r</sup>–70<sup>v</sup>; III 259<sup>r</sup>–368<sup>v</sup>) eingebunden. Vorderspiegel oben *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas S. Petri in Sylva nigra 1754.*

Lit.: ETTLINGER II S. 624; LÄNGIN S. 88 Nr. 46; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

### I

1<sup>r</sup>–70<sup>v</sup> · Lagen: VI<sup>12</sup>, V<sup>22</sup>, 4 VI<sup>70</sup> · Wz.: Ochsenkopf mit Augen und Nase, Stange und Stern, Provenienz: Besançon; Ochsenkopf mit Thau, Provenienz: Basel · Schriftraum 10 x 7,5 · 20–22 Zeilen · Bastarda · 57<sup>r</sup>–58<sup>r</sup> 6 Zeilen römische Quadratnotation auf vier Linien · Kunstlose Initialen, Anfangsbuchstaben, Überschriften und Unterstreichungen rot.

Mundart alemannisch; 42<sup>v</sup> und 51<sup>r</sup> deuten auf ein Kloster mit Patronin Margareta hin (vgl. 307<sup>r</sup>), 65<sup>r</sup> auf ein Dominikanerinnenkloster, vielleicht im Elsaß (s. *Outilia*).

1<sup>r</sup>–12<sup>v</sup> Morgen- und Anfangsgebete:

1<sup>r</sup>–6<sup>v</sup> HEINRICH SEUSE: Die 100 Betrachtungen aus dem Büchlein der ewigen Weisheit. BIHLMAYER (Hs kurz erwähnt S.17\*) S. 314, 9–322, 20.

7<sup>r</sup>–12<sup>r</sup> Ps. BERNHARDUS: *Salve mundi salutare*, deutsche Prosäübersetzung ›*Dise gebett spulget der wirdig sieß lerer Sant Bernhart zu üben in siner andacht vnd berung zu got*‹ *Bis gegrüset Jhs ein heil der welt bis gegrüset minniclicher Jhs ... – das ich wirdig sig mich zu frewen mit den gerechten vnd dich zu loben ewiglichen. Amen.* SCHNEIDER I, S. 76, Hs Cent. V App. 81, 8; lat. Text PL 184, 1319 ff.

12<sup>r</sup><sup>v</sup> Morgengebete. *O herr gib mir hüt ein leben das dir wol gefällig sig ...*; Gebet zur Elevation der Hostie in der Messe. *Gegrüset sigestu geworer fronlichnam ...*; Gebet zu den Wunden Christi. *O ir heilsamen wunden mines aller siessesten liebhabers Jhu Xpi ...*

13<sup>r</sup>–17<sup>r</sup> Totenmesse (Requiem mit Totenoration), z.T. gereimt ›*Hie hebt sich an daz ambt von allen gloibigen selen*‹ *Wir sollent bitten vmb alle geloubig vnd begraben cristenlich.* ›*Introitus Requiem*‹ *Genediger vnd barmhertziger got ... Dominus vobiscum. Got sig mit*

ûch vnd ouch mit mir / vnd gob vnd genod mit frôiden schier ›Die collect‹ Aller geloubigen schöpfer . . . .

17<sup>v</sup>–20<sup>v</sup> Marienoffizium ›Dise nachgeschriben siben zit het geordnet ein heilliger bobst in der ere vnser lieben frowen . . .‹ ›Zv mettin zitt wart Maria gekundet daz Jhs von den Juden wart gefangen . . .‹ ›Antifen‹ In dinen schirm so fliehent wir . . . ; (18<sup>v</sup>) ›Salve regina‹ Gegrûsset syestu kûnigin . . . ›Vnser lieben frowen laudes metty‹ ; (19<sup>r</sup>) Wir lobent dich gottes mutter verjehent dich Maria ein junckfrow . . . ACHTEN-KNAUS S.163, Hs Nr.38, 199<sup>r</sup>; lat. Initium s. CHEV. Nr.20157; (20<sup>r</sup>) ›Diß ist der Tedeum zu laudes metti‹ Wir lobent dich go (!) bejehent dych einen herren . . . .

20<sup>v</sup>–24<sup>r</sup> Ablaßgebete:

20<sup>v</sup>–22<sup>v</sup> Die acht Verse Bernhards von Clairvaux, nach jedem Vers eine Kollekte; mit 40 Tagen Ablaß eines Bischofs Bernhard v. Schellenberg ›Der erst vers‹ Herr almechtiger got erlûcht min ougen das ich nit ensloff in dem tod . . . ›Oracio‹ O almechtiger schin des ewigen liechtes durch (21<sup>r</sup>) die ere des heilligen crütz erlûcht mine ougen . . . Schlußgebet: O almechtiger versûner alles menschlichen geschlechts der du machest uß einem unwirdigen einen wirdigen thû mit mir das zeichen . . . vnd loß mich gesehen werden von in in diner barmhertzigkeit vnd heiß mich alletzit beliben in diner gôtlichen gnôd. Diese Fassung bei MEYER-BURCKHARDT II, S.1091, Hs B XI 26, 16<sup>v</sup>.

22<sup>v</sup>–23<sup>r</sup> Gebet des Papstes Johannes (XXII.?) an die Königin (Agnes?) von Ungarn. Got der durch der welt erlosung wolt geboren werden vnd besnitten . . . erlöß mich von aller pin der hellen . . . do du hin furtest den rûwigen gecrûtzigetten schacher. Amen. Vgl. HAIMERL, Gebetbuchliteratur S.28 f.

23<sup>r</sup>–24<sup>r</sup> Ablaßgebet für die Verstorbenen des Papstes Pius II. (1454). Erbarm dich got min herr uber die selen . . . . Vgl. HAIMERL, Gebetbuchliteratur S.62, 80.

24<sup>r</sup>–26<sup>r</sup> Totenoffizium ›Diß ist der selen fesper. Ant. Placebo domino‹ Ich wol gefall ›Ps Dilexi‹ Ich hat (!) got lieb wann er die stimm mines gebettes erhorte . . . Endet mit Aufforderung Oremus und Verweiszeichen auf 15<sup>r</sup>.

26<sup>v</sup>–37<sup>r</sup> Die geistliche Bruderschaft der ewigen Weisheit ›So der mensch die bruderschaft der ewigen wisheit enpfohen vnd anheben wil so sol er dry pater noster sprechen an einer heimlichen stat . . .‹ ; (28<sup>v</sup>) SEUSE: Morgengruß zur ewigen Weisheit. BIHLMAYER S.395 f.; (29<sup>v</sup>) Mariensequenz. Gegrûsset syestu genedige jungfrow Maria erwirdige mutter . . . (~ AH 54 Nr. 278); (30<sup>r</sup>) Offizium der ewigen Weisheit ›Meti‹ Heyl gemüttes vnd libes begab vns Jhs die wisheit des vatters . . . HAIMERL, Gebetbuchliteratur S.46, Anm. 233; SCHNEIDER I, S.73, Hs Cent. V App.81,2; (30<sup>v</sup>) ›ymnus‹ Jhesu süß in gedechtniß geben woren fride des hertzen mut . . . . Lat. Initium s. CHEV Nr.9541, bei W. BREMME, Der Hymnus Jesu dulcis memoria, 1899 diese Übersetzung nicht aufgeführt. (37<sup>v</sup>) Abschlußgebet. O du ewige wißheit setz mich in die zal diner ußerwelten fründ . . . .

37<sup>v</sup>–44<sup>r</sup> Meßbetrachtung in 6 Punkten, Gebete: zu jeglichem Beginnen, nach Beicht, am Tag der klösterlichen Profeß, zu Maria und Johannes Evang., zum Antlitz Christi. Initien s. Register.

44<sup>v</sup>–56<sup>v</sup> Kommuniongebete:

(44<sup>v</sup>) Gebete vor Empfang der Kommunion. *Min got min barmhertzigkeit min genediger herre Jhu Xpe ich gloub worlichen . . .*; (45<sup>v</sup>) Gebet über die drei Teile der Hostie nach der Brotbrechung. *Du bist mir tusent mol wilkomen du heilliges frones gottes lamp . . . Das erst teil wird gesant in das himelisch engelisch lanth . . .*; (46<sup>r</sup>) Gebet des hl. PETRUS DAMIANI zu den 3 göttlichen Personen (deutsch von JOHANN V. NEUMARKT). *Ich pitt dich allerhöchste güte herre got himelischer vater laß mich nit verloren werden . . .*; (49<sup>v</sup>) *Gedenck herre Ihu Xpe das du mich din arme dienerin nit mit gold noch mit selber (!) sunder mit dines selbs blut gelediget hest . . . (51<sup>r</sup>) . . . pitten für mich . . . Sant Petter von Meiland . . . Sanctus Dominicus . . . Sant Margaretha, Sant Elspet von Ungeren . . .*; (52<sup>r</sup>) *Heilliger geist almechtiger got mit weßen glich dem vater . . . geruch zu flissen in min hertz . . .* SCHNEIDER I, S. 318 f, Hs Cent. VII 34, 7; vgl. HAIMERL, Gebetbuchliteratur S. 48 Anm. 244; J. KLAPPER, Schriften Johannis v. Neumarkt, 1935 (Vom Mittelalter zur Reformation, Bd VI/4) S. 67 Nr. 9, 1–3. (54<sup>r</sup>) Gebet des hl. AUGUSTINUS vor der Kommunion (deutsch von JOHANN V. NEUMARKT). *Keisser vnd künig des himels vnd ertrich herre der heilligen engel . . . wie fast mich hungert noch der spis dines himelischen tisches . . .* SCHNEIDER I, S. 318, Hs Cent. VII 34, 5; HAIMERL, Gebetbuchliteratur S. 48 Anm. 243; J. KLAPPER a.a.O. S. 107, Nr. 14. (56<sup>v</sup>) Gebet vor der Kommunion. *Almechtiger herr vnd vater vnd ewiger gewaltiger got ich kom zu der engelischen vnd himelischen spis des fronlichnams . . . – das ich ewiglich eins vnd eins in dir belib also du mir selber verheissen hest in dem heiligen ewangelio. Amen.* SCHNEIDER I, S. 339, Hs Cent. VII 39, 19<sup>l</sup>.

57<sup>r</sup>–58<sup>r</sup> Weihnachtscantio mit römischer Quadratnotation auf vier Linien. *Resonet in laudibus . . .*

58<sup>r</sup>–63<sup>v</sup> Kommuniongebete mit Rubrik über den Empfang. (58<sup>rv</sup>) Dt. Übersetzung der 3 liturgischen Gebete vor der Kommunion: *Herre Jhu Xpe wenn du zu dinen jungeren gesprochen hest . . .*; (59<sup>r</sup>–63<sup>v</sup>) Gebete nach der Kommunion. *Ich bitt dich o süsßer Jhs das mir dine minniclicher fronlichnam miner sele sig ein lustigen süssigkeit . . .*; (59<sup>v</sup>) *O du wore spis der engel . . .* SCHNEIDER I, S. 331, Hs Cent. VII 38, 13<sup>a</sup>; HAIMERL, Gebetbuchliteratur S. 143 Anm. 897. Übrige Gebete s. Register.

63<sup>v</sup>–64<sup>r</sup> Dt. Übersetzung der sieben O-Antiphonen. *O wißheit die do ist us gangen von dem mund des obersten . . .*

64<sup>r</sup> Sündenbekenntnis. *Ich gib mich schuldig got dem almechtigen . . .*

64<sup>v</sup>–65<sup>r</sup> COMMENDATIO ANIMAE, deutsch. *Ich befilh min sel der hochgelobten heilligen driualtigkeit . . . (65<sup>r</sup>) . . . Sant Laurentius, Sant Peter von Meyland . . . Sant Dominicus, Sant Thomas von Aquin, Sant Vincentius . . . Sant Margarethen, Sant Cloren, Sant Agnesen, Sant Katherina . . . Sant Ottilia, Sant Adelheit . . .*

65<sup>v</sup>–68<sup>v</sup> Gebete vor und nach der Kommunion. *O himelischer vatter ich arme unwirdige sunderin ich wil hüt enphohen . . .*; (67<sup>r</sup>) *Bis wilkomen aller getrüwester vatter . . .*; Nachtrag: 68<sup>v</sup> Spruch der ewigen Weisheit: *Dis spricht die ewig wisheit zu vnsc Brich dinen lust an verlossener gesicht . . .* – 69<sup>r</sup>–70<sup>v</sup> leer.

## II

71<sup>r</sup>–261<sup>v</sup> · Lagen: (V+1)<sup>81</sup>. 3 VI<sup>117</sup>. V<sup>127</sup>. VI<sup>139</sup>. VII<sup>153</sup>. 9 VI<sup>261</sup>; Lagenzählung in roten arabischen Ziffern 1 (71<sup>r</sup>)–16 (250<sup>r</sup>) · Wz.: Ochsenkopf mit Krone, Provenienz: Oberitalien; Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und siebenblättr. Blume, mit einkonturiger Schlange · Schriftraum 11,5 x 7,5 · 20–22 Zeilen · Bastarda von mehreren Händen.

1476 geschrieben von Georg Kraus aus Gollhofen, Kr. Uffenheim / Unterfranken (258<sup>v</sup>). Wurde am Oberrhein mit den Teilen I und III vereinigt, vgl. Nachträge (149<sup>v</sup>–153<sup>v</sup>, 258<sup>v</sup>–261<sup>v</sup>) in alemannischer Mundart.

Mundart bayrisch.

71<sup>r</sup>–135<sup>v</sup> PASSION nach den vier Evangelien, verbunden mit Betrachtungen an den entsprechenden einzelnen Tagzeiten. Vorrede: *Das ist das leyden vnnsers herrn Jhesu Christi nach inhaltung der vier ewangelisten . . .*; (79<sup>r</sup>) Text: *Hie hebtt sich an der passion von dem leyden Ihus Iesus ging vber das wasser Cedronn pey dem selbigen pach do wuschen (!) ceder paum . . . – so schul man nichts sigeln am freitag vnd also wirt geent vnd beschlosen der gantz passio des herren Ihsu Criste. Amen.*

135<sup>v</sup>–138<sup>v</sup> Betrachtung über das Blutvergießen Christi. *So ist es plich (!) gar guet zu wissen wie oft er das vergossen hat vnd es ist geschehen als pey acht mallen . . . – das wir dadurch mügen erberben (!) das ewig leben die verleiche vnnß die heilig driualtkeint. Amen.*

139<sup>r</sup> Gebet von den 14 Nothelfern. *O allmechtiger vnd parmhertziger got . . . durch das verdinen vnd leib vnd ere deiner lieben heiligen . . .* (139<sup>v</sup>) . . . *pit ich dich . . .*

140<sup>r</sup><sup>v</sup> Alma redemptoris mater, dt. Paraphrase. *O du allerheiligste junckfraw vnd mutter vnnsers heren erlosers du pist ein ewige pleibende pfort des himels . . .* (~ AH 50 Nr. 244).

140<sup>v</sup>–141<sup>r</sup> Notizen über das klösterliche Leben. *Wer die gemein nit lieb het vnd nit gern bi der gemein ist im kor . . .*; (141<sup>v</sup>) Nachtrag: Gebet um Erbarmung.

142<sup>r</sup>–149<sup>r</sup> Von den vier Gnaden, vom Nutzen des Leidens, von Geduld. *Unser lieber herr beweist dem menschen vier genad der in seinem trubsall zu im fleucht . . . Von leiden wie nütz es sey I Unnserr herr spricht: Ich pin on mittel pey den menschen . . . – Salomon spricht: Von einer kurtzen gedult wirt vnns ewige wünn vnd freud in dem himelrich . . . Amen.*

149<sup>v</sup>–153<sup>v</sup> Nachtrag: Beichtvorbereitung mit (152<sup>v</sup>) Reuegebeten, Bernhard von Clairvaux zugeschrieben *Diß ist sant Bernharcz bicht mit den XXXIII stücklin uß latin in tütsch gemacht I Ich vergych dem allmechtigen got vnd der selligen junckfrawen Maria dem selligen Dominico vnd allen heyllygen das ich swerlich gesündet hab in den VII tötlichen sünden . . .* (150<sup>v</sup>) *dye selligen muter Maria Magdalena . . .*; (152<sup>v</sup>) Reuegebete. *O hertz lieber herr vnd got . . . enzünd das feur der hiczigen inprunstigen lieby des heylligen geystes . . .*

154<sup>r</sup>–216<sup>r</sup> ARS MORIENDI, deutsch ›*Von der edelsten nutzperligsten kunst die gesein mag auch ainem yglichen crysten menschen woll notturfftig tze lernen sagt dies (!) hernach geschriben puch oder tractatt vnd heyst die kunst des sterbens*‹ Text: *Als nu der gannng des gegenwürttigen (!) lebens von der armuet umb verstaikeitt des sterbens . . . – das sich der mensch also zu dem tod schicke in maß als hie vor geschriben stat ob er woll vnd sicher sterben will.* Oberdeutsche Fassung, bei R. RUDOLF, *Ars moriendi*, 1957 S. 79 Anm. 16 nicht aufgeführt. Lat. in Hss St. Peter perg. 4, 120<sup>r</sup>–141<sup>r</sup> und St. Blasien 97, 209<sup>ra</sup>–216<sup>va</sup> und im Druck HAIN 2598.

216<sup>r</sup>–222<sup>v</sup> Sünden- und Reuebekenntnis in Form einer Hingabe- und Treuerkunde an Gott. Vorspruch: *Zu mercken ein guette nutze vnntterweysssung die eins mals ein andechtiger Cartewser in geschrift hinder im liess . . .*; (217<sup>r</sup>) Text: *Ich armer sunder bekenn vnd vergihe dyr parmhertzigen himelyschen ewigen gott . . . – wollest tzeygen got dem allmechtigen durch vnnsern herrn Ihm Xpm. Amen.* Vgl. 307<sup>r</sup>–311<sup>r</sup>, gleicher Text SCHNEIDER I, S. 403, Hs Cent. VII 88, 11.

223<sup>r</sup>–258<sup>v</sup> TRACTATUS <CORDIALE> QUATTUOR NOVISSIMORUM, Auszug deutsch. *Gedennck dein letzte ding so wirstu in ewig tzeyt nit sünden spricht Salomon . . . (Ecclus 7, 40). Augustinus spricht . . . – wan er ist ein vrsprung vnd ein prün aller freudenn vnd genaden. O du susser Jhes verliche vnnß das wir dise grosse frewd mit allen deinen auserwelten besitzen vnd dich imer ewiglich an end loben vnd eren.* (258<sup>v</sup>) *Expliciunt excepta (!) de tractatu Quatuor Nouissimorum p(er) me Georium Krausen der Golhouen<sis> anno etc. <MCCCC> LXXVI<sup>to</sup> feria 3<sup>a</sup> ante Anthoni (14.1.1476).* R. RUDOLF a.a.O. S. 79 Anm. 14. Druck: GW 7517, oberdeutsche Fassung, vgl. M. BLOOMFIELD, *Traditio* 11 (1955) 315 Nr. 498. Zur Verfasserfrage MEYER-BURCKHARDT II, S. 737 f., Hs B X 30, 1<sup>r</sup>.

258<sup>v</sup>–261<sup>v</sup> Nachtrag: Gebete um Sündenvergebung. *Ich befihl dir vergih dir herre Jhu Xpe alle min sund dy ich wider din gepöt getan hab mit gedencken wyllen worten vnd wercken . . . nun an minen tod. Amen.*

### III

262<sup>r</sup>–368<sup>v</sup> · Lagen: IV<sup>269</sup>. VI<sup>281</sup>. V<sup>291</sup>. 2 VI<sup>315</sup>. (IV–2)<sup>321</sup>. (VI–1)<sup>332</sup>. 3 VI<sup>368</sup>; Textverlust zwischen Bl 321/322 (3 Bl); alte Lagenzählung römisch: I (262<sup>r</sup>)–III (282<sup>r</sup>) jeweils auf der ersten Rectoseite oben, I (269<sup>v</sup>)–II (281<sup>v</sup>) auf der letzten Versoseite unten und weitere wenig jüngere arabische Ziffern 23 (262<sup>r</sup>)–26 (316<sup>r</sup>), 30 (333<sup>r</sup>)–32 (357<sup>r</sup>) jeweils auf der ersten Rectoseite unten · Wz.: Pfeil und Bogen, Provenienz: Oberitalien; Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange und Kreuz, mit einkonturigem Stern · Schriftraum 10,5 x 8 · 17–23 Zeilen · Bastarda currens von mehreren Händen · Lombarden, Rubriken, Überschriften rot, Anfangsbuchstaben mit rotem Zierstrich · 312<sup>r</sup> kunstlose Federzeichnung (Kreuz mit Marterwerkzeugen Christi) als Textillustration.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1473–1486. 285<sup>r</sup>–315<sup>r</sup> sind geschrieben von *Schwester Margret Ergin* (307<sup>r</sup>, 311<sup>v</sup>).

Mundart alemannisch.

262<sup>r</sup>–284<sup>v</sup> Betrachtungen zur Erlangung der Vollkommenheit. *Selig wer der geystlich mensch ob er vollkommen wer . . . – (271<sup>v</sup>) das helf mir . . . heilige junckfrow sant Margareta. Amen.* Darin: 274<sup>r</sup>–277<sup>r</sup> LUDWIG FUCHS: Kurze Regel und Lehre zu einem seligen Ende und Leben. *Die erst regel vnd lere ist welcher m(ensch) begert noch komen Xpo . . . – waz ir dem mynsten dünt daz hend ir mir selbs gedon. Dis ob geschriben stück het der erwirdig meister Ludwig Fuchß meister gotlicher kunst vnd zu der zit bichtuatter zu Syl vß dem latin zu tütschtz gemacht.* Zu Ludwig Fuchs OP s. P. von Loë, Die Teutonia im 15. Jh., 1924 S. 24 Anm. 2: 1467 Berichterstatte der Eleonore von Österreich über Reform der Dominikanerinnenklöster zu St. Nikolaus und St. Agnes in Straßburg, und zu Sylo (Schlettstadt); seine Tätigkeit als Beichtvater in Sylo (Schlettstadt) war bisher unbekannt; später Prior in Ulm und Reformator zahlreicher Klöster O. P.; gestorben 1498 s. J. ENDRISS, Blätter für württ. Kirchengeschichte, N. F. 16 (1912) 14. (282<sup>r</sup>) *Nach der seligen swester Ursula (Mentigin) tod erster suppriorin in der obserfantz zu Pfortzheim . . . – daz die jungen den alten ersamkeit zimlichen erbietten got helf vns daz wir dis erlangen noch gotes lob darnoch daz ewig leben.* Zu Ursula Mentigin vgl. F. RIEDER, FDA 45 (1917) 312. 282<sup>r</sup> weiter genannt *swester Clora von Ostrenß(st?)*, 283<sup>r</sup> *swester Elisabeth Grissin.*

285<sup>r</sup>–290<sup>v</sup> ›*Hie vocht an das erst teil von der nachfolgung Xpi vnd von der versmohung der welt*‹ *Der herr spricht: Wer mir noch volgt der wandlet nit in der vinsternus (Jo 8, 12). Dis sint die wort Xpi durch die wir vermanet werden daz wir ouch noch folgen sinem leben . . . – zu dem friden den er sucht worer frid des hertzen wirt allein gefunden mit widerston.* Gleicher Text Hs Karlsruhe 976, 1<sup>r</sup>–20<sup>v</sup> (LÄNGIN S. 95 Nr. 116). Entspricht THOMAS A KEMPIS: DE IMITATIONE CHRISTI Lib. I 1, 1–6, 2. Lat. Text: Opera omnia ed. M. POHL, Bd 2, 1904 S. 1 f.

291<sup>rv</sup> Gebete zum Meßanfang, am Morgen, u. a. mit dt. Übersetzung von Anima Christi salva me.

292<sup>r</sup>–307<sup>r</sup> Betrachtungen während des Offiziums ›*Dise noch gonde stuck mag man bedencken by den heiligen VII zitten . . .*‹ *Wie Xps siner muter gnodet in Betania vnd si betrüblich lies . . .*

307<sup>r</sup>–311<sup>v</sup> Sünden- und Reuebekenntnis in Form einer Hingabe- und Reueurkunde an Gott (1458) ›*Ein instrument vnd bryeff eines gutten geistlichen gelübigen menschen das er sich got gantz het ergeben*‹ *Ich arme ellende sünderin Schwester Margret Ergin verjeh vnd bekenn öffentlich dir allergütigster vatter . . . – (311<sup>r</sup>) an dem jungsten gericht do ich aller bast bedarf der gnod vnd barmhertzigkeit des almechtigen ewigen got der do lebt . . . ymer ewiglichen. Amen. . . (311<sup>v</sup>) In dem jor do man zalt von Cristus geburt M CCCC LXXXV vnter dem insigel zeichen vnd woppen des aller óbresten küniges vnd herren Jhu Xpi vnsers erlösers etc.* Vgl. 216<sup>r</sup>–222<sup>v</sup>. Danach schwarz-rote Federzeichnung, s. o.

312<sup>rv</sup> Gebet zum hl. Kreuz. *O du hoch gültiges heilliges crütz gegrüset sigestu du treist die gewore fröid . . .*

313<sup>r-v</sup> Anweisungen für eine Novene vor Allerheiligen.

314<sup>r</sup>–315<sup>v</sup> Gebete zu den Gliedern Christi. *Gegrüßet sigestu lieber herre Jhu Xpe vnd din erwirdiges houbt . . .*

316<sup>r</sup>–321<sup>v</sup> Ermahnungen zu einem geistlichen Leben. *Zû dem aller ersten min liebs kintt in dem herren verman ich dich . . . – du solt dich mit fliß hüten vor aller // bricht ab.*

322<sup>r</sup>–341<sup>v</sup> Geistliche Anleitung mit Gebeten (322<sup>v</sup>) vor und (334<sup>v</sup>) nach dem Sakramentenempfang. *Wir sullen got lieb haben vnd in allen dingen fleissig sein . . .* Übrige Gebete s. Register.

341<sup>r</sup>–348<sup>v</sup> Betrachtung eines Dominikaners über das Leiden Christi. *Es tet ein an-dechtiger prediger sin frag wie man daz leiden Xpi solt betrachten . . . – dein lob oder gepet auff opfern oder dem hern dar pieten.*

348<sup>v</sup>–350<sup>r</sup> GRANUM SINAPIS, Johannes Nider irrtümlich zugeschrieben. *In dem begynn / hoch über die synn . . . – o uberwesenliches gut etc.* Gleicher Text Hs Karlsruhe 1222, 1<sup>r</sup>–6<sup>r</sup>. K. RUH, Festschrift für J. Quint, 1965 S.170 mit Benutzung dieser Hs (= K<sub>1</sub>). Druck: Ph. WACKERNAGEL, Das dt. Kirchenlied, Bd 2, 1867 Nr. 445.

350<sup>r</sup>–352<sup>r</sup> Zitat aus dem OPUS TRIPARTITUM des JOHANNES GERSON. *Der kantzler von Pareiß in suo Tripartito spricht also: Der aller parmhertzigt got vater der do wissend ist vnd erkennend vnser plodikeit . . . – (352<sup>r</sup>) das er sey in dem stand der seligkeit das schreibt der kantzler von Pareiß in suo Tripartito.*

352<sup>r</sup>–368<sup>r</sup> Deutsche Interlinearversionen zu: Veni sancti spiritus (AH 54 Nr. 153), Ps 94, Tedeum, Tageshymnen, Quicumque; dt. Übertragung fehlt 366<sup>v</sup>–368<sup>v</sup> zu Sancti Spiritus assit (AH 53 Nr. 70).

St. Peter pap. 10

Straßburger, Johann Erhard

148 Bl · 32,5 x 20 · Gotha · zwischen 1751 und 1754

Wz.: Hirsch (Elch) und Wappen des Kurfürstentums Sachsen · Pappbd, 18. Jh; auf beiden Deckeln Fragmente eines Offiziumsantiphonale oder Responsoriale; Vorderdeckel: Antiphonen zu Palmsonntag der Karwochenliturgie; Deckel-Rückseite: Responsorien zu Karfreitag, Hufnagelnotation auf vier Linien, c-Linie gelb, f-Linie rot, Perg., 14. Jh<sup>2</sup>. Vorderspiegel *Johann Erhardt Straßburger*.

Geschrieben zwischen 1751–1754, wahrscheinlich autograph. Vorderspiegel oben: *Emit Reuerendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus (Steyrer) S. Petri in Silua nigra Abbas per D. Schlaeger Ducis Saxo-Gothani Consiliarium A<sup>o</sup> 1771*. Zu J. K. Schläger, Bibliothekar und Hofrat der Herzöge v. Sachsen-Gotha, vgl. ADB 31 (1890) 327–329; G. PACHNICKE, Gothaer Bibliothekare, 1958 S. 11f.

Lit.: ETTLINGER II S. 630; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

1<sup>r</sup>v leer. 2<sup>r</sup>–133<sup>r</sup> STRASSBURGER, JOHANN ERHARD: COMPENDIUM MATHEMATICUM darinnen die principia geometrica nach deren hier abgetheilten dreyen partibus als erstlich I. Euthymetria II. Planimetria et Geodesia III. Stereometria zur Übung dieser Kunst-Liebenden kürzlich verfaßet benebenst angefügten Unterricht de Architectura militari. Lehrbuchähnliche Darstellung mit vielen Strichzeichnungen für den Unterricht der herzoglichen Pagen auf Schloß Friedenstein. Johann Erhard Straßburger, 1721–1751 als Baumeister zu Gotha bezeugt, 1754 gestorben (Mitteilung der Landesbibliothek Gotha).

133<sup>v</sup>–143<sup>v</sup> leer. 144<sup>r</sup> Dt. Rezepte. 144<sup>v</sup> leer. 145<sup>r</sup>–146<sup>r</sup> Corpora Regularia. 146<sup>v</sup>–148<sup>r</sup> Dt. Rezepte, zur Verwendung verschiedener Werkstoffe (Kitt, Zink, Tinte).

Eingelegt 2 nicht zugehörige Quartblätter: 97<sup>r</sup> Architektur-Skizze, 97<sup>v</sup> Geometr. Skizzen und Berechnungen. 98<sup>rv</sup> Verzeichnis der Parolen während der Belagerung von Wien zwischen 8. Juli und 12. September 1683.

St. Peter pap. 11

## Petrus Lombardus

168 Bl · 40 x 28 · Unterfranken (Miltenberg?) · Mitte 15. Jh

Neuere Foliierung, fehlerhaft, berichtigt: Bl 7 + 86 + 8. Lagen: (VI–3)<sup>8</sup>. 8 VI<sup>105</sup>. (VI–2)<sup>115</sup>. (VI–1)<sup>126</sup>. 3 VI<sup>162</sup>. (VI–6)<sup>168</sup>; Lage 1–3 verloren, Lage 4 am Ende nochmals wiederholt, vor Bl 1 fehlen 3 Bl, zwischen Bl 115 und 116 3 Bl ausgeschnitten, Textverlust (Register von Buch 3), zwischen Bl 165 und 166 3 Doppelbl ebenfalls ausgeschnitten, Textverlust; Wortreklamanten und Lagenzählung häufig abgeschnitten, erhalten: 6<sup>us</sup> (20<sup>v</sup>), 7<sup>mus</sup> (32<sup>v</sup>), deci(m)us (68<sup>v</sup>) auf der letzten Versoseite der Lagen · Wz.: Ochsenkopf mit Augen und Nasenlöchern, einkonturiger Stange und Stern. Provenienz: Piemont · Schriftraum 27,5 x 7,5 · 2 Spalten; 46 Zeilen · Bastarda, Buchanfänge 50<sup>vb</sup> und 80<sup>rb</sup> Textura, von der gleichen Hand · An den Buchanfängen (1<sup>ra</sup>, 3<sup>ra</sup>, 87<sup>va</sup>) Hohl lombarden; 88<sup>rb</sup>, 116<sup>va</sup> Platz für Initialen frei geblieben; Lombarden, Rubriken, Überschriften und Inhaltsangaben am Rand, Kapitelüberschriften in römischen Zahlen rot; Anfangsbuchstaben mit rotem Zierstrich · Gleichzeitiger brauner Lederbd; Rücken abgerissen; Vorderdeckel mit modernen Ergänzungen; 2 Schließen, von hinten nach vorne, abgerissen; auf beiden Deckeln je 5 Buckel, abgerissen.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1445–1452. Vorderspiegel oben <Theobaldus de Coci de Miltenberg, 15. Jh<sup>2</sup>; wahrscheinlich identisch mit dem in: ZUMKELLER, Manuskripte S. 371 aufgeführten Verfasser eines Traktates de patientia, vgl. N. TEEUWEN – A. DE MEIJER, Augustiniana 11 (1961) 221 Nr. 732. 165<sup>vb</sup> zwei Benützervermerke von 1536 und 1538 (s. u.). Lit.: ETTLINGER II S. 640.

1<sup>r</sup>–165<sup>va</sup> PETRUS LOMBARDUS: SENTENTIARUM LIBRI IV. PL 192, 521–962.

165<sup>vb</sup> M<agister> J. gaudens finiuit suum cursum die 12 Augusti Anno 1536. Deo gratias.  
M<agister> Ulricus R. finiuit suum cursum die 13 Januarii Anno 1538. Deo gratias.

166<sup>ra</sup>–168<sup>vb</sup> PETRUS LOMBARDUS: Sent. Lib. I dist. IV 22 – dist. VII 1. PL 192, 533–541.

St. Peter pap. 12

## Bartolus de Saxoferrato

200 Bl · 40 x 28,5 · Candia (Venezian. Kreta) · 1463

Lagen: Quinionen mit Wortreklamanten; Lagenzählung *a* (1<sup>r</sup>) – *s* (161<sup>r</sup>); Lagensignaturen jeweils auf den 5 ersten Rectoseiten jeder Lage rechts unten, häufig abgeschnitten oder verblaßt, ebenso die alte Folierung in arabischen Ziffern · Wz.: achtblättrige Blume bzw. Blüte, Provenienz: Lombardei · Schriftraum 27 x 17,5 · 2 Spalten; 60 Zeilen · Archaisierende Rotunda (Text) und Goticointiqua (Glossen) · Lederbezogener Holzdeckel, Rücken verloren, auf die Deckel übergreifende Streifen Schweinsleder; 4 Schließen, 2 auf Seite, je 1 oben und unten, abgerissen.

1463 von Presbyter Antonius de Cavalovo in Candia (Kreta) geschrieben (200<sup>vb</sup>), von B. PARADISI (s. u.) wird Antonius de Canobono gelesen; 1<sup>r</sup> oben *Ex dono Domini Francisci Antonii de Beyer Domini in Buchholz fratris sui accepit R. P. D. Benedictus Beyer p. t. Prior Monasterii S. Petri in Sylva nigra 1770*, vgl. Hs St. Peter pap. 15; beide Hss aus dem Vorbesitz der Freiburger Bürgerfamilie Beyer. Zu P. Benedictus Beyer OSB, Prior von St. Peter vgl. P. LINDNER, FDA 20 (1889) 108 Anm. 2.

Lit.: ETTLINGER II S. 630; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45; B. PARADISI, *Studia et documenta Historiae et Iuris* 26 (1960) 58; M. CASAMASSIMA, *Zs der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Rom.* Abt. 79 (1962) 221.

1<sup>ra</sup> Explicit des 38. und Incipit des 39. Buches der Pandekten Justinians: *In nomine domini nostri Jesu Christi. Iustiniani . . . iuris enucleati ex omni veteri Jure collecti Digestorum seu pandectarum ex ordine. Explicit liber XXXVIII. Incipit liber XXXVIII de operis Noui nunciatione.*

1<sup>ra</sup>–200<sup>rb</sup> BARTOLUS DE SAXOFERRATO: LECTURAE SUPER PRIMA PARTE DIGESTI NOVI. *Domini ut sciatis hic est capud (!) tucius (!) compilationis . . . – secundum ista tempora autem hodie valeret. hic fuit datio ob causam Bartolus de Saxoferrato legis doctor.* Schreiberverse s. Initienregister. *Explicit prima pars lecture domini Bartoli de Saxoferrato in orbe monarce Digesti noui et scriptum per me presbyterum Antonium de Cauualouo in loco Candie vigente epidimia M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> LXIII<sup>o</sup> die vigesima (!) quarta mensis nouembris.* Druck: GW 3549; weitere Drucke s. GW.

St. Peter pap. 13

## Collectanea Zaringensia I

I + 400 Bl · 34,5 x 21 · St. Peter, Schwarzwald · 1762

Mit auf-, an- und eingeklebten BlI und illustrierten Beigaben, einige mehrfach quer und längs gefaltet. Aquarellzeichnungen: 8<sup>r</sup> Stiftung des Klosters St. Peter auf dem Konzil von Piacenza 1095 durch Urban II. in Anwesenheit Bertholds I. v. Zähringen (Falttafel), 157<sup>r</sup> Ansicht von Bissingen/Württ. (Falttafel), 216<sup>r</sup> Gründung der Stadt Weilheim durch Berthold I., 243<sup>r</sup> Wappen des Markgrafen Hermann I.; Bildnisse in brauner bzw. grauer laviertes Tuschezeichnung nach Stichen wohl des 17. Jh., auf Sockelkartusche,

ohne Porträtähnlichkeit: 119<sup>r</sup> Berthold I., 187<sup>r</sup> Berthold II., 188<sup>r</sup> dessen Gemahlin Agnes, 241<sup>r</sup> Hermann I., 316<sup>r</sup> Gebhard, Bischof v. Konstanz; Wappen in Deckfarben: 34<sup>r</sup> Bezo, 35<sup>r</sup> dessen Gemahlin Ermenfrid v. Sonnenberg, 40<sup>r</sup> Gräfin Margarete v. Kyburg, 122<sup>r</sup> Berthold I., 123<sup>r</sup> dessen Gemahlin Richwara, 159<sup>r</sup> Rudolf v. Rheinfelden, 190<sup>r</sup> und 191<sup>r</sup> Berthold II., 238<sup>r</sup> Agnes v. Burgund, 317<sup>r</sup> Gebhard, Bischof v. Konstanz, ebenso: 17<sup>r</sup> Wappenstemma der Herzöge v. Zähringen, der Grafen v. Habsburg u. Altenberg (Faltpfand); außerdem u. a. lavierte Tuschezeichnungen: 27<sup>r</sup> allegorische Darstellung einer Fürstenhochzeit zwischen den Häusern Baden und Württemberg mit Wappenstemmata, Ende 17. Jh; 151<sup>r</sup> Prospekt der Schloßruine Zähringen, 1762 von Geometer Friedrich Benjamin Seufert (Faltpfand); 158<sup>r</sup> Pflughof zu Bissingen (Faltpfand); 225<sup>r</sup> Grabmal des Abtes Johannes Erb mit Figur des hl. Petrus und zwei Wappen, 1567; 270<sup>r</sup> Siegel des Grafen Heinrich I. v. Hochberg, 314<sup>r</sup> Wappen der Markgrafen v. Baden-Baden und Baden-Durlach, Kupferstich. 225<sup>v</sup> vier Wappensiegel der Stadt Weilheim/Teck, Württemberg. Gleichzeitiger brauner Lederpappbd.

1762 in St. Peter geschrieben von P. Gregor Baumeister (wie Hs St. Peter pap. 14).

Lit.: ETTLINGER II S. 626.

I<sup>v</sup> leer. I<sup>r</sup> P. Gregorius BAUMEISTER OSB: *Collectanea de ducum Zaringensium familiae ortu propagatione gestis fatis et insigniis aliisque memoria dignis congesta et in duo volumina coacta. Volumen I.* 2<sup>r</sup>–5<sup>v</sup> Inhaltsverzeichnis. Text: 8<sup>r</sup>–385<sup>v</sup>. Sammlung von Kopien und Exzerpten aus mittelalterlichen Urkunden und Quellenwerken (überwiegend des 17. und 18. Jh) zur Geschichte der Herzöge von Zähringen (Berthold I. bis Gebhard, Bischof von Konstanz 1084–1110) lat. und dt. unter besonderer Berücksichtigung des Klosters St. Peter. Darin 319<sup>r</sup>–366<sup>r</sup> enthalten: R. P. Ignatii GUMPP *monachi ad S. Blasium dissertatio domestico-extranea de Gebhardo III. huius nominis episcopo Constantiensi singulari Monasterij S. Blasij fautore et S. Petri confundatore cui adiecta est Crisis P. Gregorii Baumeister monachi ad S. Petrum in Sylva nigra 1753.* Bad. GLA Karlsruhe Abt. 65/221; vgl. R. HARLACHER, *Zs d. Freiburger Geschichtsvereins* 42 (1929) 100. Zu P. Gregor BAUMEISTER OSB vgl. F. J. MONE, *Quellensammlung Bd 1*, 1848 Einl. S. 62f. und P. LINDNER, *FDA* 20 (1889) 103–106, dort jeweils nicht im Verzeichnis seiner Schriften aufgeführt. Zu P. Ignaz Gumpp OSB: kurz erwähnt von F. J. BADER, *FDA* 8 (1874) 163, bei P. LINDNER OSB, *FDA* 21 (1890) 33 keine Abhandlung über Gebhard erwähnt.

St. Peter pap. 14

## Collectanea Zaringensia II

I + 431 Bl · 34 x 21 · St. Peter, Schwarzwald · 1762

Mit eingeklebten Kopien und Illustrationen. Zur Technik der Illustrationen vgl. Hs St. Peter pap. 13. Bildnisse: 8<sup>r</sup> Berthold III., 47<sup>r</sup> Konrad, 48<sup>r</sup> dessen Gemahlin Clementia, 56<sup>r</sup> Konrads frühverstorbene Brüder Berthold und Rudolf sowie sein Sohn Konrad, 199<sup>r</sup> Berthold V; in der gleichen Technik: 277<sup>r</sup> Grab des Grafen Egeno v. Urach, 321<sup>v</sup>–322<sup>r</sup> Gräber der Zähringer in St. Peter; Wappen: 9<sup>r</sup> Berthold III., 50<sup>r</sup>–51<sup>r</sup> Konrad, 53<sup>r</sup> dessen Gemahlin Clementia, 106<sup>r</sup> Berthold IV., 173<sup>r</sup> Rudolf, Bischof von Lüttich,

174<sup>r</sup> Rudolf, Bischof von Mainz, 184<sup>r</sup> Herzog Albrecht v. Drachenfels, 185<sup>r</sup> Albrecht I. Graf v. Teck, 197<sup>r</sup> Hugo v. Zähringen, 256<sup>r</sup> Egon Graf v. Fürstenberg, 257<sup>r</sup> Judith v. Zähringen, Gräfin v. Fürstenberg und Freiburg, 294<sup>r</sup> Anna, Gräfin v. Kyburg, 309<sup>r</sup> Egeno, Graf v. Urach (Aquarell), 310<sup>r</sup> dessen Gemahlin Agnes v. Zähringen, 311<sup>r</sup> Eberhard III. v. Württemberg, deren zweiter Gemahl; Federzeichnungen: 36<sup>v</sup> zwei Zähringer Wappen, 46<sup>r</sup> Siegel von Freiburg i. Br., 75<sup>r</sup> Wappen der Herzöge v. Zähringen, der Könige v. Burgund und Grafen v. Rheinfelden, Perg., 143<sup>r</sup> Wappen von Freiburg i. Ü., 145<sup>r</sup> Wappen Bertholds IV., 186<sup>r</sup> Wappen der Herzöge v. Teck, 234<sup>r</sup> Gründung von Bern, Vorzeichnung in Röteln nach Vorlage um 1600 (Faltpfand), 245<sup>r</sup> Siegel von Bern, 246<sup>r</sup> Wappensiegel der Städte Mainz, Straßburg, Basel, Zürich, Überlingen, 278<sup>r</sup>–280<sup>r</sup> Epitaphe Annas v. Hochberg, Annas v. Montfort, Konrads II. v. Freiburg, 283<sup>r</sup> Stadtsiegel von Freiburg, fragmentarisch, 287<sup>r</sup> Wappensiegel Konrads II. und Egenos III. v. Freiburg, 287<sup>v</sup> Wappen der Grafen v. Fürstenberg, 1657, 288<sup>r</sup> 2 Wappensiegel Friedrichs und Konrads III. v. Freiburg, 300<sup>r</sup> Wappen Eberhards, Grafen v. Kyburg; Aquarelle: 32<sup>r</sup> *Der Fleckhen Zabern in Würtemberg* (!) ... (Faltpfand), 52<sup>r</sup> Wappen der Clementia, Gemahlin Konrads v. Zähringen. Drucke: 38<sup>r</sup> *Vrsprung vnd Beschreibung der Stadt vnd Vöstung Freyburg im Breyßgau*, Anf. 18. Jh; 39<sup>r</sup> *Der Statt Freyburg im Breyßgau abcontraftehung 1589* (Kupferstich; Faltpfand) · Gleichzeitiger brauner Lederpappbd.

1762 in St. Peter geschrieben von P. Gregor Baumeister (wie Hs St. Peter pap. 13).

Lit.: ETLINGER II S. 626.

I<sup>v</sup> leer.

I<sup>r</sup> P. Gregorius BAUMEISTER OSB: *Collectanea de ducum Zaringensium familiae ortu propagatione gestis fatis et insigniis aliisque memoria dignis congesta et in duo volumina coacta. Volumen II.*

I<sup>v</sup> leer. 2<sup>r</sup>–5<sup>v</sup> Inhaltsverzeichnis. – 6<sup>r</sup>–7<sup>v</sup> leer.

Text: 8<sup>r</sup>–326<sup>v</sup> Sammlung von Urkundenkopien, Exzerpten aus mittelalterlichen Urkunden und aus Quellenwerken (überwiegend des 17. und 18. Jh) zur Geschichte der Herzöge von Zähringen (von Berthold II. bis Berthold V.) und der mit ihnen verwandten Adelsgeschlechter unter besonderer Berücksichtigung des Klosters St. Peter, lat. und dt., gelegentlich französisch. – 327<sup>r</sup>–431<sup>v</sup> leer.

St. Peter pap. 15

Cordiale quattuor novissimorum · Thomas Peuntner · Nicolaus de Dinkelsbühl? · etc

I + 131 Bl · 20 x 14 · Südtirol (Bruneck?) · 15. Jh<sup>2</sup>

Lagen: 2 VI<sup>24</sup>, V<sup>34</sup>, (VI–1)<sup>45</sup>, 3 VI<sup>81</sup>, III<sup>87</sup>, V<sup>97</sup>, 2 VI<sup>121</sup>, II<sup>125</sup>, (II + 2)<sup>131</sup> · Wz.: Ochsenkopf mit Augen, einkonturiger Stange und sechsblättriger Blume, Provenienz: Lombardei; Ochsenkopf mit Stange und Blume, mit angehängter Stange und Dreieckmarke mit Mond, Provenienz: Lombardei; zwei von doppelkonturiger Stange und Kreuz überhöhte Schlüssel · Schriftraum 15,5 x 8 · 30–38 Zeilen · Bastarda cursiva von mehreren Händen · Lombarden, Rubriken, Überschriften, Unterstreichungen rot, Anfangs-

buchstaben mit rotem Zierstrich · Brauner Lederpappbd mit Spiegeln aus marmoriertem Buntpapier, 1754; auf dem Rücken Blindpressung mit eingelegetem Blattgold DE QUATVOR NOVISSIMIS.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1466–1471; 2<sup>r</sup> oben *Iste liber est ordinis sancti spiritus et pertinet ad hospitale in Brünige* (Bruneck, Südtirol), 15. Jh; vgl. J. WEINGÄRTNER, Die Kunstdenkmäler in Südtirol, Bd 1, 1951 S. 141. Vorsatzbl Versoseite *Msc. hoc bibliothecam S. Petrinam auxit D. Josephus Antonius Beyer de Buchholz A° 1769*. Vgl. Hs St. Peter pap. 12; beide Hss aus dem Vorbesitz der Freiburger Bürgerfamilie Beyer. *Compactura facta est per Conradum Winterhalter huius loci ludimagistrum A° 1771*.

Lit.: ETTLINGER II S. 629; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

1<sup>r</sup> gleichzeitige Federproben, lateinisch, sonst leer; 1<sup>v</sup> leer.

2<sup>r</sup>–30<sup>v</sup>. 58<sup>rv</sup>. 69<sup>rv</sup>. 31<sup>r</sup>–34<sup>v</sup>. 59<sup>r</sup>–68<sup>v</sup>. 35<sup>r</sup>–41<sup>r</sup> <CORDIALE QUATTUOR NOVISSIMORUM> *Memorare nouissima tua et in eternum non peccabis* (Ecclus 7, 40). *Sicut beatus Augustinus libro suarum meditationum . . . – oculi utinam saperent et intelligerent ac nouissima prouiderent etc.* Die gestörte Reihenfolge des Textes geht vermutlich zu Lasten des Schreibers oder einer in Unordnung geratenen Vorlage; die Rekonstruktion des Textes ergibt sich aus Clm 12706, 198<sup>ra</sup>–231<sup>vb</sup>. Zur Verfasserfrage M. BLOOMFIELD, *Traditio* 11 (1955) 315 Nr. 498 (Gerald de Vliederveen), jedoch von MEYER-BURCKHARDT II, S. 737f, Hs B X 30, 1<sup>r</sup>–90<sup>r</sup> mit starken Gründen angezweifelt; vgl. A. MADRE, Nikolaus von Dinkelsbühl, 1965 S. 293. Druck: GW 7477, weitere Drucke s. GW. – 41<sup>v</sup>–45<sup>r</sup> leer.

46<sup>r</sup>–56<sup>v</sup> <THOMAS PEUNTNER:> »TRACTATUS DE IUDICIO PARTICULARI ANIMAE« *Notandum de Christi aduentu quo scilicet Christus venit ad iudicium et iudicat particulariter quamlibet animam . . . – inquit illuc debet esse omne desiderium vestrum amen etc.* Gleicher Text, jedoch nur von 46<sup>r</sup>–51<sup>v</sup>, in Wien Hs Nr. 4685, 286<sup>v</sup>–293<sup>r</sup>. Zur Verfasserfrage s. R. RUDOLF, *Ars moriendi*, 1965 S. 85 Anm. 14.

56<sup>v</sup>–57<sup>v</sup>. 70<sup>r</sup>–80<sup>v</sup> <NICOLAUS DE DINKELSBÜHL?:> SPECULUM ARTIS BENE MORIENDI »Incipit tractatus de arte moriendi« *Cum de presentis exilii miseria mortis transitus propter moriendi impericiam . . . – ut in pace sit locus et habitatio tua in Jerusalem celesti per etc.* Zur Reihenfolge des Textes s. o. (2<sup>r</sup>). Gleicher Text Hss St. Blasien 97, 209<sup>ra</sup>–215<sup>va</sup> und St. Peter perg. 4, 120<sup>r</sup>–138<sup>v</sup>. Zur Verfasserfrage A. MADRE, Nikolaus von Dinkelsbühl, 1965 S. 293 f. Druck: GW 2598. – 81<sup>rv</sup> leer.

82<sup>r</sup>–97<sup>r</sup> AUCTORITATES *Omnia bonum appetunt. Cognicio finis utilis est in arte . . . – nichil ad amborum compendiosam adoperationem efficacius et sic est finis auctoritatum. Deo gratias. Amen.* Exzerpte aus Aristoteles; Ps. Aristoteles: *Secreta secretorum*, De pomo et morte; Boethius, Plato, Apuleius, Seneca. – 97<sup>v</sup> leer.

98<sup>r</sup>–109<sup>v</sup> SERMO DE PASSIONE *Egressus Jhus trans torrentem Cedron . . .* (Jo 18, 1–2). *Considerando diem hodiernam nescio cogitare quid melius sit facere quam plorare et predicare . . . – et audaciam haberent capiendi eum dixit ad eos tamquam ad latronem* // bricht ab. Gleiches Initium und vereinzelte Textstellen wie ANTONIUS DE PARMA, *Postilla super dominicalia* (Köln 1482), Sermo 56 (GW 2248 = Clm 23780, 58<sup>r</sup>), sonst verschieden.

110<sup>r</sup>–125<sup>v</sup> <COMMENTARIUS IN LECTIONES MORTUORUM> *Parce michi domine . . .* (Job 7, 16). *Ad euidenciam exposicionis harum lectionum que in ecclesia communiter solent legi pro defunctis . . .* (125<sup>r</sup>) *Scio enim quod redemptor meus etc . . . – ab infidelibus absconsa et incognita etc.* STEGMÜLLER RB Nr. 9430 erwähnt nicht die Hs.

126<sup>r</sup>–128<sup>f</sup> SALOMON ET MARCOLFUS. Pars I und II 1–3. Ediert von W. BENARY, 1914 ohne Benutzung dieser Hs, Text S. 1–26.

128<sup>v</sup>–130<sup>v</sup> Ps. BERNHARDUS: SERMO 167. PL 182, 647–651. – 131<sup>r</sup><sup>v</sup> leer.

St. Peter pap. 16

## Gebete und Betrachtungen, deutsch; darin: Antonius von Lambenheim

259 Bl · 14,5 x 10 · Dominikanerinnen · Basel, St. Maria Magdalena zu den Steinen · 1458–1460; 1499 (230<sup>r</sup>)

Lagen: Senionen mit Wortreklamanten, gelegentlich abgeschnitten · Schriftraum 10 x 7,5 · 16–23 Zeilen · Bastarda von mehreren Händen · Lombarden, Rubriken, Überschriften, Unterstreichungen rot; Anfangsbuchstaben mit rotem Zierstrich · Roter Lederbd von 1935; beide Spiegel Perg.

238<sup>r</sup>–259<sup>v</sup> geschrieben 1458 (259<sup>v</sup>); 1<sup>r</sup>–179<sup>v</sup> und 214<sup>r</sup>–229<sup>v</sup> 1460 (172<sup>v</sup>); 230<sup>r</sup>–235<sup>v</sup> 1499 (230<sup>r</sup>); Vorder-  
spiegel oben *Olim Monasterij S. Mariae Magda(lenae) Basileae ut ex contextu patet A° 1458. Nunc Tit. empt. Monasterij S. Petri in nigra Sylva 1753.*

Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 622; LÄNGIN S. 87 Nr. 44.

1<sup>r</sup>–191<sup>r</sup> GEBETE für sich und alle Menschen:

(1<sup>r</sup>–172<sup>v</sup>) 34 Vermahnungen. Beginnt unvollständig ›. . . *alß dins denn gott zů thünd gitt vnd du wil vnd zit hast du macht es ovch in den tag ziten für dich nemen . . . Das erst gebett* < *O du wesendes wesen du leben alles lebens aller höchstes gött . . . ich arme swache creatur bett an den hochwirdigen adel diner gottlichen natur . . . Etc.*; (170<sup>r</sup>) ›*Mitt disem gebett beslüss vnd opfher gott die vorgeschribnen XXXIIII manung andechnicklich* < *O ewige wissheit die geflossen ist vsser dem mund des aller höchsten . . .*; (172<sup>v</sup>) *Scriptum est in festo sancti Bernhardy anno domini XIIIIC LX* (20. 8. 1460).

(173<sup>r</sup>–188<sup>v</sup>) Gebete zu den verwundeten Gliedern Christi. *Bis gegrüset erwirdiges haupt mins lieben herren Jhu Xpi . . .*; (177<sup>v</sup>–178<sup>v</sup>) Gebet zur hl. Dreifaltigkeit; (178<sup>v</sup>–179<sup>v</sup>) ›*Also grüss daz verwundett haupt dins geminten herren Jhu Xpi* <; (179<sup>v</sup>–180<sup>r</sup>) Gebet zur Elevation der Hostie während der Wandlung; (180<sup>r</sup>–187<sup>r</sup>) Befehlung in göttlichen Schutz. (187<sup>v</sup>) ›*Nun grüss die heiligen fünff wunden Jhu Xpi* <; (188<sup>r</sup>) ›*Denn so sprich dis gebet daz vand der pobst Celestinus vnder dem corporal do er mess hat* < . . .; (188<sup>v</sup>) Gebet zu Christus.

(189<sup>v</sup>–191<sup>r</sup>) ›*Dis ist der segen über dise beuelung* < *Benedicat nos imperialis magestas pro-tegat nos regalis diuinitas . . . Jhs Nazareus rex Iudeorum sint inter nos et inimicos nostros*

*visibiles et invisibiles et contra omnia pericula anime et corporis nunc et in eternum. Amen.*  
 HAIMERL, Gebetbuchliteratur S.86 Anm.507. (190<sup>r</sup>–191<sup>r</sup>) ›*Daß seind die abgeschribnen gepedt auf dieldsch Benedicat* ‹*Die kaißerliche maiestat gesegne mich . . .* Zu den Herz-Jesu-Gebeten der Hs vgl. M. BARTH im Anhang zu: V. BECK, Neuf siècles d'histoire du culte du Sacré Coeur, 1963 S.237, 241. – 191<sup>v</sup> leer.

192<sup>r</sup>–205<sup>v</sup> Betrachtungen. *Ein gütt mönsh begert von got eines lebens in dem er got innerlich bevinden möcht . . .* Gleiches Initium SCHNEIDER I, S.350, Hs Cent.VII 42, 21; (203<sup>r</sup>) ›*Von sant Johannes ewangelista* ‹*Der geminnt junger sant Johannes ewangelista sprach zü einem mönshen von im selben also . . .*; (204<sup>v</sup>) ›*Von sant Marien Magdalenen* ‹*Ich wurckt an ir einen oben aller geschaffenen dingen . . .* – 205<sup>v</sup>–213<sup>v</sup> leer.

214<sup>r</sup>–223<sup>r</sup> ANTONIUS VON LAMBSHEIM: Sechs Briefe an die Schwestern des Maria-Magdalena-Klosters in Basel, davon der zweite zum Teil gereimt ›*In dem jor des herren alß man zalt XIII<sup>ic</sup> LVIII kam ein andechtiger mönsh zü vnserem closter sant Marien Magdalenen vff. Es der hiess Anthis von Lambshem vnd waz von Wissenburg vss der statt . . . vnder den wilen schreib er vns etzliche brieff alß hie noch stond . . .* ‹(214<sup>v</sup>) . . . ›*Dis ist der erst brieff . . .* ‹*Lieben swesteren ich hoffen kürzlich zü vch zü komen . . .*; (215<sup>r</sup>) ›*Der ander brieff . . .* ‹*Wer do wil den herren han / Der sol vnd müs durch liden gon . . .* Die Initia der nicht in der Beschreibung verzeichneten Briefe und Gedichte sind in das Register aufgenommen; (221<sup>v</sup>) ›*Dis ist der sechst vnd der lest brieff den er vns sant zü letze* ‹*. . . Armütt on gebresten Gedult in gefelligen dingen Gehorsamy in gern thün . . .* – (223<sup>r</sup>) *zeige dich wesen mütter. Amen.*

223<sup>v</sup>–229<sup>v</sup> ANTONIUS VON LAMBSHEIM: Traktat, Sequenz, vier Gedichte ›*Hie noch stond etzliche gütte lerliche stückly vnd dor noch etzliche hübsche gedicht die vns ouch der selb her Anthis oder Anthonius schreib . . .* ‹(223<sup>v</sup>–224<sup>r</sup>) ›*Mitt disen fünf dingen soltv dich der vngedult erweren . . .* ‹*Zü dem ersten soltv gedencken . . .*; (224<sup>v</sup>) ›*Ein hübsches gedicht von der lieby Jhs* ‹*Jhs ist daz daz mich gelist / min genist der Jhs ist . . .*; (226<sup>r</sup>) ›*Ein anders* ‹*Dis leben ist ein bilger vart / o mönsh nütt halt den libe zü zart . . .* Gleicher Text Hs Basel A IX 2, 181<sup>r</sup> s. BINZ S.118, abweichende Anordnung der zweiten Hälfte des Gedichtes. Von L.DENECKE VL 1 Sp.93 nur Hs St. Peter pap.16, 214<sup>r</sup>–229<sup>v</sup> aufgeführt. Übrige Gedichte s. Register.

230<sup>r</sup>–235<sup>v</sup> ›*Ein nütze ler* ‹*Die mensch so in einer samlung sind vnd begeren daz Jhs vnder inen won . . .* – *rüw vnd anrüft sin liden der wirt behalten.* – 236<sup>r</sup>–237<sup>v</sup> leer.

238<sup>r</sup>–249<sup>r</sup> Betrachtung eines Predigers und Meisters von Paris (Gerson?) über die Chorherrenregel. *Es söllent alle menschen wissen den dise geschriff für komet das etlicher chorherr von götlichem insprechen . . . vnd dor vmb hatt er rät eins treffenlichen predigers vnd meisters von Parys . . .* – *eigenschafter wil sich nit bekeren noch rüw haben.*

249<sup>v</sup>–259<sup>v</sup> Geistlicher Brief an eine Dominikanerin. *Adorna thalamum tuum Syon . . .* (R<sub>v</sub> von Mariae Lichtmeß). *Also händ wir hinacht in der heilgen mettin gesungen . . . O du*

*vnser getrüwer vatter Sant Dominicus . . . send vnd erwerbend dem kind . . . (250<sup>v</sup>) . . . Myn liebes kind in dem der mich vnd dich geschaffen hat losß ich dich wissen . . . – vnd niemer me von im gescheidest. Amen fiat amen. 1458. Bittent got für den schriber mit einem Aue Maria.*

St. Peter pap. 17

Eckbert von Schönau · Fittiche der Seele · Palmbaum · Exempel · etc

295 Bl · 14,5 x 10 · Dominikanerinnen · Freiburg i. Br., St. Katharina ? · 15. Jh<sup>2</sup>; Anfang 17. Jh (293<sup>v</sup>: nach 1611); 18. Jh

Lagen: IV<sup>8</sup>. 18 VI<sup>224</sup>. (VI-1)<sup>235</sup>. 5 VI<sup>295</sup> Textverlust zwischen Bl 230/231 · Wz.: Ochsenkopf mit Augen und Nasenlöchern, Provenienz: wohl Oberitalien; gotisches P mit Blume, Provenienz: Oberrhein; Ochsenkopf mit Thau, Provenienz: Basel · Schriftraum 9,5 x 6 · 16–22 Zeilen · Bastarda von 2 Händen; 283<sup>r</sup>–294<sup>r</sup> Nachträge Anfang 17./18. Jh · Mehrere 3–6zeilige kunstlose Fleuronnée-Initialen mit Fleuronnée-Stäben auf dem Rand; Lombarden, Rubriken, Überschriften, Unterstreichungen rot; Anfangsbuchstaben mit rotem Zierstrich · Gleichzeitiger blindgepreßter, weinroter Lederbd mit rautenförmigen Einzelstempeln: krähender Hahn; Rücken oben rechteckiges Papierschild, unten rhombisches Signaturschild; Spiegel ausgeschnitten; 2 Schließen, von hinten nach vorne, teilweise abgerissen.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1477–1480. 1<sup>r</sup>–2<sup>r</sup> Aufzeichnungen von *Soror Maria Neüwburgin* über die Gründung des St. Katharinenklosters zu Freiburg i. Br. durch den Grafen Egon v. Fürstenberg 1297, Nachtrag Anfang 17. Jh; vgl. FDA 12 (1878) 301 f. 2<sup>v</sup> *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas S. Petri in Sylva nigra 1754.*

Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 623; HEUSINGER I S. 123 Anm. 7; LÄNGIN S. 95–96 Nr. 120; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 109 Anm. 45.

1<sup>r</sup> s. o.; 1<sup>v</sup> leer; 2<sup>r</sup> s. o.; 2<sup>v</sup> Besitzvermerk, s. o., sonst leer. 3<sup>r</sup>–4<sup>r</sup> ›Item hie noch stot verzeichnet waz an disem büchlin geschriben stot . . .‹ – 4<sup>r</sup>–8<sup>v</sup> leer.

9<sup>r</sup>–25<sup>v</sup> (ECKBERT VON SCHÖNAU: SOLILOQUIUM, deutsch (hier Richard von St. Viktor zugeschrieben)) ›Hie vochet an die andechtige innerliche red Richardi von sancto Victore mit dem herren Jhu noch siner ewigen gegenwirtikeit‹ *Verbum mihi est ad te o rex seculorum* (4 Reg 9, 5). *Ein wort ist mir zû dir o Xpe küng aller welt. Minn bezwinget mich. Nun reden mit dir . . . – vnzerstörlich geziert vnd blibendes rich alle zeit werende von welt zû welt. Amen.* Gleicher Text SCHNEIDER I, S. 180, Hs Cent. VI 55, 3. Lat. Text PL 195, 105–114.

25<sup>v</sup>–56<sup>v</sup> Gespräch über das Tedeum mit Exempel und lat.-dt. Tedeum ›Ein andechtiges heimliches gesprech zwüschen einer liebhabenden sel vnd godt über daz lobgesang Te deum laudamus von einem armen wald brüderlin Karthüser ordens gedichtet . . . Die heilge dryualtikeit‹ *Min vsserweltes andechtiges kind waz ist dir angelen . . . (26<sup>r</sup>)* ›Die edle sel‹ *O aller höchste aller schönste magestat o ewiges leben o brunn aller süssikeit waz bin ich waz sol ich . . . – (53<sup>v</sup>) min vsserwelter herre aller liepster schopffer aller süssester tröster vnd alles*

*güt gelopt sygestu o aller heilgeste dryualtikeit got vatter sun ... Amen. (53<sup>v</sup>) Exempel: Wir lesent in dem bûch der sex vnderscheyd daz vf ein nacht Sanctus Berhardus (!) ...; (55<sup>v</sup>) Tedeum, lat.-dt. ... Wir lobent dich got wir bekennen dich einen herren ... – In dich getrüwe ich herr ich werde nit ewicklich geschendet.*

57<sup>r</sup>–79<sup>r</sup> Gespräch über den Hymnus *Veni creator* (AH 2 Nr.193) ›*Ein andechtigs gesprech zwiscent dem helgen geist vnd der liebhabenden sel vber den ymnus Veni creator. Die sel vochet an*‹ *Ich saß nechst vor dem heiligen pfingstag in miner cell ... – (76<sup>v</sup>) noch gedennen biß mir trehen gebristet vnd daz sol min ergetzung sin; (76<sup>v</sup>–77<sup>v</sup>) ›Jhus die ewigen wisheit*‹ *Mulier quid ploras etc* (Jo 20,15). *O min liebe tochter worumb weinestu ...; (77<sup>v</sup>–79<sup>r</sup>)* Bereitung des geistlichen Salböls. *Also soltu den crisam oder die salb machen: Nim ein pfunt mirren von minem bittern liden vnd angst ...; 79<sup>v</sup>–80<sup>v</sup> leer.*

81<sup>r</sup>–90<sup>r</sup> ›*Dis sint die figuren der alten vnd der nüwen E wie die got durch Marien gewürcket hat in wunderlicher wis. ...*‹ *Als herr Moyses den busch sach brennen on verweren der bletter also het Maria magt wesen empfangen ... – hast vns geben dinen sun in dem heiligen sacrament in der nüwen E das wir dich durch in ewigklich selig werden. Amen.*

90<sup>r</sup>–102<sup>v</sup> ›*Öch gar vil hübscher sprüch von Sant Augustinus vnd sant Bernhart vnd anderen heiligen* (3<sup>v</sup>)‹ ›*Ein antwürt fünf frogen sant Augustinus*‹ *Sant Augustinus dienet vnserem herren VIII jor vmb V frogen ... – (102<sup>v</sup>) so slach ich dich des ewigen todes.*

103<sup>r</sup>–107<sup>v</sup> ›*Dis nochgeschriben sint lieplich sprich von den tugenden*‹ *Die erste karitas . Von der liebi . Voran vnd zû dem aller ersten so behaltend vnd besitzend in vch selbs ... (107<sup>r</sup>) ... Perseuerancia . Folharrung. Wer do beharret bis in daz end ... dises sint nun die herlichen götlichen tugend* (die) *der heilig geist gibt ... (107<sup>v</sup>) ... sechen daz himelsch ewig selig wunsam paradys gottes aller englen vnd heilgen in ewikeit. Amen.*

108<sup>r</sup>–110<sup>v</sup> Von den Arten der Minne im Canticum canticorum. *Ein sorgende minn. Anima. Ego dormio etc* (Cant 5,2). *Ich sloffe vnd min hertz daz wachet ... – (110<sup>v</sup>) ... Ein fruchtberi minn ... Ich wil vch erfüllt mit minen fruchten.*

111<sup>r</sup>–112<sup>v</sup> ›*Dis noch geschriben sint X stuck vnd seit waz got si in im selbs oder waz den creaturen von im entspring. Daz erst*‹ *Got ist ein vnendliche gütikeit ... – vnd die einung ist der lon gob vnd end aller volkommenheit.* Erwähnt bei W. STAMMLER, *Deutsche Philologie*, Bd 2, 1960<sup>2</sup> Sp. 761.

112<sup>v</sup>–118<sup>v</sup> Sprüche von Vätern und Lehrern ›*Von gedult*‹ *Salomon spricht daz die gedult ist recht als ein schilt ... – vnd merent iren lon in himelrich.*

118<sup>v</sup>–125<sup>v</sup> PREDIGT *Petite et accipietis* (Jo 16, 24). *Vnser herr spricht in dem ewangelio: Bittent so werden ir gewert. Vnd spricht aber in einem anderen ewangelio: Bete ein kind sinen vatter vmb brot ... – wann der mensch sol mit got han lieb vnd leid dorzû helff vns got. Amen.* K. RIEDER, *Der sog. St. Georgener Prediger*, 1908 S. 22–24 (Nr. 7) ohne Benutzung dieser Hs. Weitere Hss s. E. LÜDERS, *Studia neophilologica* 32 (1960) 185 f.

125<sup>v</sup>–127<sup>v</sup> Von 7 Jungfrauen und 15 Tugenden.

(125<sup>v</sup>) *Der vnseren herren wil in sinem hertzen han der mûs VII jungfrowen han . . .*

(126<sup>r</sup>) ›*Sant Augustinus schribet XV nütz oder tugend die andem (!) gebett ist. . .*‹

127<sup>r</sup>–134<sup>v</sup> ›*Von dem balm böm ein gûte ler*‹ *Es ist ein balm böm vnd hat VII est vnd ein jeglicher ast der het einen blümen . . . – vnd instetelich vinden daz helf mir vnd vch der vatter vnd der sun vnd der heilig geist. Amen.* In der Hss-Liste von Ph. STRAUCH, PBB 48 (1924) 340 verzeichnet (= Kr) und ist der Redaktion G zuzuweisen ebda. 350, 364 f.; vgl. K. RUH, Bonav. dt. S. 151. Weitere Hss s. W. FRÜHWALD, Der St. Georgener Prediger, 1963 S. 129 Anm. 16.

134<sup>v</sup>–185<sup>v</sup> ›*Dis büch heisset die vettich der sel . . .*‹ *Du solt zû dem ersten wissen daz die sel die ein brut sol sin vnseren herren . . . – daz daz geschech volkomenlich noch dem liebsten willen der heiligen driualtikeit mit der ir wonung iemer sol sin des hellff vns der vatter vnd der sun vnd der heilige geist ein got vnd dryg personen. Amen deo gratias.* 156<sup>r</sup>–158<sup>v</sup>. 163<sup>r</sup>–165<sup>v</sup>. 167<sup>v</sup>–170<sup>r</sup>. 172<sup>v</sup>–181<sup>r</sup> (mit vielen Auslassungen) abgedruckt bei H. HOFFMANN, Altdeutsche Blätter 1 (1836) 353–362.

185<sup>v</sup>–194<sup>r</sup> Deutscher Prosakommentar zu Ps 44 ›*Ein himelsch gedicht Eructauit*‹ *Dises noch geschriben süsches hochzitliches gedicht redet von dem ersamen vnd loblichen gesang des himelschen ewigen gesponsen . . .*

194<sup>r</sup>–207<sup>v</sup> Canticum canticorum, deutsch ›*Dis ist der minne büch vnd daz büch des gesanges ze tützsch daz man heisset Cantica canticorum. I. Cap.*‹ *Er werde oder er sol mich küssen mit dem kus sines mundes . . . – vnd einem hirtzen kalb vf dem berg wol smackender wurtzen. Deo gratias.* Gehört zum 12. Übersetzungszweig, s. W. WALTHER, Die dt. Bibelübersetzung des Mittelalters. 2. Teil, 1891 Sp. 246, 250 und 401–403 (diese Hs nicht erwähnt).

207<sup>v</sup>–209<sup>r</sup> ›*Von den innwendigen vnd vßwendigen sinnen*‹ *Merck: Du hast XIII diener von denen du müst rechnung geben . . . – allen sol man sleg geben vnd aller meist dem fünften.* – 209<sup>v</sup>–212<sup>v</sup> leer.

213<sup>r</sup>–282<sup>r</sup> EXEMPLA ›*Dis sint exempel*‹ *Es waz ein swester in ein closter vnseren heligen prediger ordens hies Margret. . . Etc.*; (271<sup>r</sup>–280<sup>r</sup>) ›*Dis noch geschriben ist von zweyen andechtigen jungfröwen die ein waz genat (!) Clara Hertziegin die ander Anna Stachlerin*‹ (272<sup>r</sup>) *Es schribet . . . Johannes von Rinstetten . . . daz zû Stroßburg zwo erber jungfröwen weren . . .* (Clara Hertzogin gestorben 14.2.1328); nach Mitteilung von Prof. K. RUH, Würzburg gehört obiges Exempel zur Straßburger Gottesfreund-Literatur. Zu Johannes von Rinstetten VL 3 Sp. 623 und 5 Sp. 469; (280<sup>r</sup>–282<sup>r</sup>) ›*Von XII andechtigen seligen closter frowen*‹ *Es worent in einem closter XII gûter . . . – sy lopten gott vnd sin große gnod. Deo gracias. Alleluja.*

283<sup>r</sup>–294<sup>v</sup> Nachträge:

283<sup>r</sup>–285<sup>r</sup> Exempel von Dominicus und Petrus Martyr. – 285<sup>v</sup>–286<sup>r</sup> leer.

286<sup>r</sup>–290<sup>r</sup> Notizen über Albertus Magnus. – 290<sup>r</sup>–291<sup>r</sup> leer.

292<sup>rv</sup> Kurze Betrachtung. – 293<sup>r</sup> leer.

293<sup>v</sup> Ablaßgebet (1611), unvollständig. 294<sup>rv</sup> gereimte Tugendssprüche. – 295<sup>rv</sup> leer.

St. Peter pap. 18

## Lateinisches Totenoffizium · Totenordo · Gebete, deutsch · etc

174 Bl · 14 x 10,5 · Dominikanerinnen · Straßburg? · 15. Jh<sup>2</sup>; Anfang 16. Jh

Lagen: 4 VI<sup>48</sup>. (VI + 1)<sup>61</sup>. 2 VI<sup>85</sup>. V<sup>95</sup>. 6 VI<sup>167</sup>. (V–3)<sup>174</sup>; Wortreklamanten in den hinteren Lagen · Wz.: Gotisches P mit Schrägstrich und vierblättriger Blume, Provenienz: Oberrhein · Schriftraum 10 x 6,5 · 14–20 Zeilen · Bastarda von zwei Händen; 66<sup>r</sup>–67<sup>r</sup>, 68<sup>rv</sup>, 78<sup>r</sup>–80<sup>v</sup> römische Quadratnotation auf fünf roten Linien · 1<sup>v</sup> 6 zeilige blau-rote Fleuronée-Initiale; Lombarden, Überschriften, Unterstreichungen rot · Gleichzeitiger blindgepreßter, roter Lederbd, Einzelstempel: Rhomben. Auf dem Rücken Papier-schild mit verbläuter Inhaltsangabe, 18. Jh, und Signaturschild (Rhombus).

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1470–1480. Teilweise geschrieben von S(wester) Anna (136<sup>v</sup>); 140<sup>r</sup> genannt außerdem S(wester) Vrsula Stu, S(wester) Vrsula Greffe, S(wester) Hedwig von Dengen, Susbanna (!) von Sto . . . , S(wester) Margreta Zipp. 174<sup>v</sup> oben *Das buch yst der yunckfraw Fideß Niggingerin vnd hat . . . mier geben mein meusterin Breittin-gin*, 16./17. Jh; 1<sup>r</sup> oben *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas S. Petri in Sylva nigra 1754*.

Mundart alemannisch.

Lit.: EHRENSBERGER S. 72–73 Nr. 12; ETLINGER II S. 624; LÄNGIN S. 98 Nr. 144; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

1<sup>r</sup> Nachtrag: Totengebet. 1<sup>v</sup>–25<sup>r</sup> TOTENOFFIZIUM mit deutschen Rubriken ›*Incipiunt vigilie mortuorum*‹ *Dilexi quoniam . . .* ›*Ant*‹ *Placebo*; Schlußrubrik: *Item die zwen vers Quid ego miserimus (!) vnd nunc Christe spricht man nümer den vf aller selen tag vnd so ein gegenwirtigi lich ist*.

25<sup>r</sup>–90<sup>r</sup> KRANKEN- UND TOTENORDO: (25<sup>r</sup>–29<sup>r</sup>) ›*Hie noch vochet an daz bûch der toden . . .*‹ *So man ein sieche swester bewaren sol so . . .*; (29<sup>r</sup>–35<sup>r</sup>) Bußpsalmen mit Antiphonen und lateinischen Gebeten; (35<sup>r</sup>–37<sup>r</sup>) ›*Dor noch absoluier der priester den siechen . . .*‹; (37<sup>r</sup>–40<sup>r</sup>) Litanei. Bemerkenswert: *Vincenti* 2 mal, *Dominice* 2 mal, *Maria Magdalena* rot, *Agnes* 2 mal rot, *Katherina* (von Siena) rot; (40<sup>r</sup>–45<sup>r</sup>) Gradualpsalmen ›*So die lateny vß kumt . . .*‹; (45<sup>r</sup>–64<sup>v</sup>) ›*Commendacio*‹ *Subuenite sancti . . .*; (64<sup>v</sup>–88<sup>v</sup>) ›*Von dem ampt der begrebde*‹ *So der tote sol getragen werden zü begrebde so sol die kusterin ein wenig vor ein zeichen lüten . . .* (65<sup>v</sup>) *Non intres . . .*; (88<sup>v</sup>–90<sup>r</sup>) Ablaßgebet des Papstes Pius II. für die Verstorbenen (1454). *Erbarm dich got min herre über die selen . . .*

90<sup>v</sup>–99<sup>v</sup> Gebete. *Behalter der welt behalt vns vnd kome vnß zü hilf . . .* Etc.; (99<sup>r</sup>) *O ir aller heiligesten vnd himelschen geist vnd engel ich bitte üch . . . – mir an lege die ewige eren. Amen*.

100<sup>r</sup>–136<sup>v</sup> Tagzeitengebete vom Leiden Christi zum Gründonnerstag und Karfreitag ›*Dis sind die VII zit von den liden vnsers (!) von erst ein gebett*‹ *Dissi ist die meinung der mein: So sprich drisig pater noster vnd aue Maria vnserm herr zü lob . . . Ich lob dich hohe friheit götliches wesen . . .*; (101<sup>v</sup>) ›*Diß ist die erste vesper an dem grenen dunrstag*‹; (131<sup>r</sup>) ›*Die vesper von der ableßung*‹; (134<sup>r</sup>) ›*Diß ist die complet zit zü der begrebd*‹ *Zü komplet zit nam Joseph vnd Nycodemus vnsern lieben herren also tod vnd wudent in . . .* – (136<sup>v</sup>) *noch von der süße des himelriches daz verliche vnß vnser lieber herr. Amen. Biten got vir mich arme S(wester) Anna.*

136<sup>v</sup>–143<sup>r</sup> Gebete für Verstorbene. Initien s. Register.

144<sup>r</sup>–164<sup>r</sup> Beichttraktat ›*Hie vindent ir geschriben von rüw vnd von bicht vnd von buß . . .*‹ *Es sind vil menschen die ir bichten wenig oder gar nitz hilfet von drier sach wegen . . .* – *noch sinem bösten vermügen ongeuerd daz helf vns Jhus Maria sunn. Amen.* Druck: GW 3770, weitere Drucke s. GW. – 164<sup>v</sup> leer.

165<sup>r</sup>–174<sup>r</sup> Nachträge, 16. Jh:

(165<sup>r</sup>) Deutscher Dekalog, am Ende gereimt *Du solt glouben an einen got . . . Das sind die XI pott vnd Moises lerr / wer der ains bricht oder mer . . .*; (165<sup>v</sup>–174<sup>r</sup>) Betrachtungen und Gebete. *Item der streych die Jhu wurden geben . . .*; (166<sup>r</sup>) *Ich bitt dich durch die krafft der syben wort . . .*; weitere Gebete s. Register; (173<sup>v</sup>) *O du vrsprünglicher brun aller weyßheit wie bist du so gar versigen . . .* – *o du clore gotheit hilff vns lieber herr zü der ewigen selikeit. Amen.* Aus dem Seuse-Umkreis, vgl. Hs St. Peter pap. 44, 93<sup>r</sup> und die Drucke bei K. RUH, Heinrich von St. Gallen, 1940 S. 174 Anm. 41 und G. EIS, Stifter-Jahrbuch 8 (1964) 170–172; (174<sup>r</sup>) Gebet des Papstes Alexander VI. zu Anna Selbdritt. *Gegrüsset syestu Maria . . . vnd gesegnet sy Anna din heillige mütter . . .* – 174<sup>r</sup> Besitzvermerk s. o., sonst leer.

St. Peter pap. 19

## Meister Eckhart · Sermo · Betrachtungen · Gebete · etc

194 Bl · 14 x 10 · Oberrheingebiet · 15. Jh<sup>2</sup> (104<sup>r</sup>: 1472)

Lagen: 14 VI<sup>168</sup>. V<sup>178</sup>. (II + 2)<sup>194</sup>; Wortreklamanten in den vorderen Lagen · Wz.: Gotisches P mit vierblättriger Blume, Provenienz: Oberrhein; gotisches P ohne Blume, Provenienz: Oberrhein · Schrift-  
raum 11 x 7 · 12–23 Zeilen · Bastarda von mehreren, wohl gleichzeitigen Händen · Lombarden, Überschriften und Unterstreichungen rot · Gleichzeitiger blindgepreßter, weinroter Lederbd, Einzelstempel: 5 teilige Blattrossetten, Rosen, Greifen in Vierpaß und quadratischer Umrahmung; auf dem Rücken Papierschild und rhombisches Signaturschild; 2 Schließen, von hinten nach vorne, abgerissen; beide Spiegel Perg., Fragmente: a) Heiligen-Litanei, darin bemerkenswert die Bekennerreihe mit Sylvester, Gregorius, Leo, Benedikt, Germanus, Augustinus, Remigius und Gallus, außerdem noch Ottilia, 14. Jh<sup>2</sup>; b) Exod 15, 1–23 lat., 15. Jh.

Geschrieben 1472 (104<sup>r</sup>); auf dem Rand des vorderen Spiegels *Emit Reverendissimus ac Amplissimus D. Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas Monasterij S. Petri in nigra Sylva 1754.*

Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 624; LÄNGIN S. 88 Nr. 45; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

1<sup>r</sup> lat. Federproben, sonst leer, 1<sup>v</sup> leer.

2<sup>r</sup>–39<sup>v</sup> <MEISTER ECKHART?: SCHWESTER KATHREI, Auszug> ›Dis ist von der bichte tochter< Du solt mercken die siben gabe des heiligen geistes wie dick du den widerstanden habest . . . – bis ir dar zû koment in das wissen da von ich da vor ich geret han glopt vnd geeret als da vor. F. PFEIFFER, Deutsche Mystiker des 14. Jahrhunderts, Bd 2, 1906 S. 451, 39–452, 33; 455, 33–458, 35; 460, 35–462, 18; 463, 15–465, 18; 467, 27–469, 10; 5 Z.; 469, 10–472, 30; 472, 34–473, 23; 473, 25–474, 30 (f. 20<sup>v</sup>); 474, 30 (f. 38<sup>v</sup>)–475, 31 (f. 39<sup>v</sup>); O. SIMON, Überlieferung und Handschriftenverhältnis des Traktates »Schwester Kathrei«. Phil. Diss. Halle 1906 ohne Kenntnis dieser Hs.

39<sup>v</sup>–43<sup>r</sup> DE RESURRECTIONE, deutsch. Jhesum queritis Nazarenum crucifixum non est hic (Marc 16, 6). Dise wort sprach der engel zû den drin Marien do si vnseren herren süchten in dem grabe . . . – das wir zû diser fröde komen mügen des helff mir vnd vch der vatter vnd der sun . . . Amen. Fehlt in RUH, Sieben Staffeln S. 18. Gleicher Text Hs St. Peter pap. 44, 71<sup>v</sup>–75<sup>v</sup>.

43<sup>v</sup>–44<sup>v</sup> Passionsgebet, Sündenbekenntnis, s. Register.

45<sup>r</sup>–46<sup>r</sup> Rubrik über Totenmessen. Wer dise fünff messen spricht mitt andacht einer sel . . . – 46<sup>v</sup> leer.

47<sup>r</sup>–80<sup>v</sup> Von innerer Verzückung. Wilt du wissen an allen zwiuel was rechte vorzuckung ist des inren . . . – mitt einem rüwigen hertzen in diner andacht betrachten dich lasse gott bevinden menges des du nie befünde. Amen.

80<sup>v</sup> ›Dis ist das Nunc dimittis zetüschs vnd zerimen< Nach dinen worte herre nu dinem knecht fride lausst du . . . – vnd Israheles künne dines volkes ze einer wunne. Amen.

81<sup>r</sup> ›Vnser frowen grüss< Ave morgen sterne / der megden ein lucerne / . . . Maria behüte / mich durch dine gûte . . . – Ventris ane swere . . . Tui trost uns sende . . . ; 14 fünfzeilige Strophen mit klingendem Reim.

82<sup>r</sup> Passionsgebet, s. Register. – 82<sup>v</sup>–85<sup>v</sup> leer.

86<sup>r</sup>–104<sup>r</sup> <EBERHARD MARDACH> ›Dis ist ein abgeschrieben eins briefs den ein geistlicher bichtuatter gesant hatt sinen geistlichen kinden in ein kloster . . . < Min liebes kind . . . wiltu gern bald vnd schier on groß müg vnd arbeit . . . – als in diser lere vormercklich ist bescheiden vnd geseit. Amen. Deo gratias. <MCCCC> LXXII<sup>o</sup>. Ein pater noster vnd ein Aue Maria für den schriber. Gleicher Text SCHNEIDER I, S. 78, Hs Cent. V App. 81, 30. – 104<sup>v</sup> leer.

105<sup>r</sup>–123<sup>v</sup> Traktat von Barmherzigkeit, Mildtätigkeit, Reue, Beicht und Buße ›Von der waren barmhertzikeyt< Ware vnd volkome barmhertzigkeit stat in dryen dingen . . . – der anderen nit achtet zu lassen vnd zu büssen. Amen. Bittent got für den schriber inniglich pater noster Aue Maria. Gleicher Text Hs St. Peter pap. 44, 34<sup>v</sup>–45<sup>r</sup>. – 124<sup>r</sup> leer.

124<sup>v</sup>–160<sup>r</sup> Betrachtung über das Sterben. *Züm I. die wil der tod ein bescheid ist von diser welt vnd allen iren hendlen ist not das der mensch sin zytlich güt ordenlich verschaff . . . – Ich wil zemen dinen mund mit minem lob daz du nit vnder gangest des helfff vns got. AMEN.*

160<sup>v</sup>–192<sup>r</sup> Betrachtung über Ps 30,1–6 *⟨E⟩s ist zü wissen daz in dem anderen psallm den wir sprechen zü complet begriffen ist wie vnser herr Jhus Xps sin leben an dem crütz beschlossen hat . . . – dem vatter werdt entpfangen daz vns werlich der do lebet . . . Amen.*

192<sup>v</sup>–194<sup>r</sup> leer. 194<sup>v</sup> Federproben.

St. Peter pap. 20

Psalterium BMV, deutsch · Psalterium feriatum · Ordo infirmorum et mortuorum · Officia sanctorum

Papier und Pergament · 212 Bl · 15,5 x 11 · Dominikanerinnen · Nordschweiz · um 1500

203 Bl Papier, 9 Bl Pergament · Lagen: III<sup>18</sup>. VII<sup>32</sup>. V<sup>42</sup>. (VI–1)<sup>53</sup>. VI<sup>65</sup>. (VI–1)<sup>76</sup>. 4 VI<sup>124</sup>. (VI–1)<sup>135</sup>. VI<sup>147</sup>. VI<sup>157</sup>. (VI + 1)<sup>170</sup>. 3 VI<sup>206</sup>. III<sup>212</sup>; Textverlust zwischen Bl 43/44, 128/129 und nach Bl 147; erhaltene alte Lagenzählung in arabischen Ziffern, häufig abgeschnitten · Wz.: Ochsenkopf mit Thau in 2 Typen, Provenienz: Basel · Schriftraum 10,5 x 6,5 · 19 Zeilen · Bastarda von mehreren Händen · 43<sup>r</sup> 13zeilige Deckfarben-Initiale mit blauem Buchstabenkörper und aufgesetzten Deckweißranken, rotem Distelblatt als Binnengrund in mehrfarbigem Mäanderfriesrahmen; 64<sup>v</sup>, 79<sup>r</sup>, 91<sup>r</sup>, 92<sup>r</sup>, 104<sup>v</sup>, 135<sup>r</sup> 6–11zeilige Deckfarben-Initiale in gleicher Art; rote und blaue Lombarden, Rubriken, Überschriften und Unterstreichungen rot · Gleichzeitiger roter Lederbd, Rollenstempel: Blütenrosetten, 4-Blatt-Kreuzblume; Rücken beschädigt; 2 Schließen, bis auf die Messingbeschläge abgerissen; auf beiden Spiegeln Officium Marianum parvum, Perg., Anfang 13. Jh.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1497–1500. Die Hs ist geschrieben für ein Dominikanerinnenkloster der Schweiz (7<sup>v</sup> f. *grüßli, versli, blümlü, rosencrentzli*), Regula im Kalendar (39<sup>r</sup>) und in den Litaneien (168<sup>r</sup>) hervorgehoben; die Anfang des 16. Jh nachgetragenen Heiligen Blasius und Valentinus in der Litanei (167<sup>v</sup>) könnten auf eine Übertragung der Hs in ein anderes Kloster, vielleicht der Freiburger Gegend, hinweisen; auf vorderem Spiegel SMIV = *Schwester Maria Josepha Vogelbachin 1684*, danach wiederholt ohne SMIV und Jahresangabe 8<sup>v</sup> unten. 1<sup>r</sup> *Emit Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas 1781*.

Mundart oberalemannisch.

Lit.: ETLINGER II S. 638; EHRENSBERGER S. 9 Nr. 40; LÄNGIN S. 89 Nr. 63; KERN 1957, S. 158 und 1959, S. 110 Anm. 46.

1<sup>r</sup> s. o., sonst leer, 1<sup>v</sup>–7<sup>r</sup> leer.

7<sup>v</sup>–32<sup>v</sup> Psalterium BMV, deutsch *Weler mensch dyßen psalter spricht . . . der seligen iuncfrowen der wirdigen müter gottes Marie . . . (8<sup>r</sup>) Dyse versli sprich vor dem psalter*

8<sup>v</sup> Einleitung: *Suscipe regina celi O Künigin des himels enphoch gnediglich die lob . . .* (Grußpsalter von Pontigny, Str. 1, vgl. G. MEERSSEMAN, *Der Hymnos Akathistos im Abendland*, Bd 2, 1960 S. 79). *O Xpe aller gütigester künig du besicz unsere herczen . . .* und weitere Anrufungen.

10<sup>r</sup>–28<sup>v</sup> <EDMUND VON CANTERBURY:> PSALTERIUM BMV, deutsch. *Beatus vir qui non abiit. Gegrüßest sigestu iunckfrow miltes holcz . . .*; lat. Vorlage AH 35 Nr. 10.

28<sup>v</sup>–30<sup>v</sup> >Dyß ist Loquor in túschez< *O du vnussprecheliche wirdige junpfrow Maria ich lob vnd anbet. . .*; vgl. ACHTEN-KNAUS S. 67, Hs Nr. 12, 106<sup>r</sup>–111<sup>r</sup>.

30<sup>v</sup>–31<sup>v</sup> >Der psalter Marie vff assupcionis (!)< *Dyß ist vnßer lieben frowen psalter. Bet den psalm stond vnd knuw den nider . . . Gloria in excelsis . . .* Es folgen mehrere Antiphonen: *Tota pulchra es . . . Ascendit Christus super celos . . . etc.*

31<sup>v</sup>–32<sup>v</sup> >Dyß sint die V ser Marie zû dem salter< *Alma uirgo mater dei . . .* Druck: F. J. MONE, *Lateinische Hymnen des Mittelalters*, Bd 2, 1854 S. 135 Nr. 431; (32<sup>r</sup>) <Or> *Omnipotens clementissime pater et domine qui cor beatissime uirginis Marie . . . succurrant. Per. O fons misericordie et lumen claritatis eterne aperi . . . mortis tenebre. Amen. O florens rosa* (AH 50 Nr. 246); >Ant< *O gloriosa dei genitrix . . . – O omnes sancti et electi //* bricht ab. – 33<sup>r</sup>–34<sup>v</sup> leer.

35<sup>r</sup>–40<sup>v</sup> DOMINIKANISCHES KALENDAR. Bedeutsam: *Regule virg.* blau 11. 9.; *Compassio Marie totum* rot 11. 10.

41<sup>r</sup> Aderlaßtafel. – 41<sup>v</sup>–42<sup>v</sup> leer.

43<sup>r</sup>–166<sup>v</sup> PSALTERIUM FERIATUM.

167<sup>r</sup>–170<sup>r</sup> LITANEI. Bemerkenswert: *Johannes Baptista* (2 mal), *Petre* (Martyr); nachgetragen: *Blasi, Valentine . . .*; *Adelfe, Dominice* (2 mal), *Vincenti . . . Cecilia, Katharina* (blau), *Barbara, Katherina, Appolonia, Dorothea, Otilia, Regula* (blau), *Elisabeth, Brigitta, Vrsula*.

170<sup>r</sup>–180<sup>v</sup> KRANKEN- UND TOTENORDO >Cum frater morti penitus appropinquauerit . . .<; (170<sup>v</sup>) Litanei, hervorgehoben: *Jeronime, Augustine* (beide rot); *Adelfe, Edmundi* (2 mal), *Dominice* (2 mal), *Vincenti . . . Dorothea, Otilia, Regula . . .*; (172<sup>v</sup>) >Commendacio anime<; (175<sup>v</sup>) >Die begrebt< *Non intres . . .*

181<sup>r</sup>–189<sup>r</sup> Officium BMV >Ad matutinas officium de (!) sanctissime et beatissime virginis Marie. Invitatorium< *Aue Maria gracia . . .* >Lect. I< *Adest nobis dilectissimi dies venerabilis BMV dedicatus . . .* <AMBROSIUS AUPPERTUS> PL 39, 2104–2107. Zur Verfasserfrage s. GLORIEUX, *Pour revaloriser Migne* S. 26. (183<sup>r</sup>) >Alias lect. de BMV in sabbatis. lect. I< *O uirgo benedicta et super benedicta . . .*; (186<sup>r</sup>) >Lect. sabbato VII< *Sancta regina celi mater dei domina mundi que nullum . . .* vgl. Hs Stuttgart HB I 131, 42<sup>v</sup>–44<sup>v</sup>; (187<sup>v</sup>) >Lect. I< *Virgo uere planta celestis planta preciosior cunctis . . .*

189<sup>r</sup>–197<sup>r</sup> Offizium >De sanctissimo Johanne baptista< Hymnus AH 50 Nr. 96; (190<sup>r</sup>) >In primo noct.< . . . >Lect. I< PL 38, 1327; (191<sup>r</sup>) >Lect. IIII< PL 57, 387; (193<sup>v</sup>) >Lect. VII<

*Hodierna festiuitas dilectissimi mentes uestras eo clarius . . .*; (196<sup>r</sup>) ›Lect.‹ *Johannis preconium non asercione (!) cuiuslibet . . .*

197<sup>v</sup>–201<sup>r</sup> Dominicus, z. T. Reimoffizium AH 25 Nr. 85; Hymnen AH 52 Nr. 172. 173; (198<sup>r</sup>) ›Lect. I‹ *O pie pater Dominice dux et pater noster inclite . . .*; (199<sup>v</sup>) ›Alia (!) lectiones sanctissimi patris nostri. Lect. I‹ *Sacerdos dei sanctissime confessor alme predicator . . . omnia tua ei dedisti*; (200<sup>v</sup>) ›Lect. I‹ *Sic vtique didicimus sic te laudamus . . . ecclesiam illuminasti.*

201<sup>v</sup>–211<sup>v</sup> Officium de compassione BMV. Antiphon zur Vesper: *Tuam ipsius animam ait Symeon ad Mariam pertransibit gladius . . .* Hymnus AH 52 Nr. 51; (203<sup>r</sup>) AH 4 Nr. 84; (204<sup>r</sup>) ›Lect. prima‹ *Gloriose dei genitricis semper uirginis Marie compassione seu martirium mentis . . .*; (208<sup>r</sup>) ›lect. VII‹ *sec. Jo (19, 25) ›Omelia b. Augustini ep.‹ Hec nimirum est illa hora de qua Jesus aquam conuersurus vinum dixit matri . . .*; (210<sup>r</sup>) ›In laudibus ant‹ *Audite obsecro vniuersi . . .*; (210<sup>v</sup>) Hymnus AH 4 Nr. 85; (211<sup>v</sup>) ›Ad Magnificat ant‹ *A multis inquit Maria derelicta . . . filiorum adopcionis.* – 212<sup>rv</sup> leer.

St. Peter pap. 21

## Deutsche Predigten über Johannes den Evangelisten · Übersetzung seiner Briefe und der Apokalypse

270 Bl · 14 x 10 · Oberrheingebiet · Mitte 15. Jh

Lagen: 2 (V + 2)<sup>32</sup>. 3 VI<sup>68</sup>. (VI + 1)<sup>81</sup>. 6 VI<sup>153</sup>. (VI + 1)<sup>166</sup>. 8 VI<sup>262</sup>. IV<sup>270</sup>; Wortreklamanten · Wz.: Ochsenkopf mit Augen und Nasenlöchern, mit einkonturiger Stange und Stern, Provenienz: Savoyen / Piemont; Helm mit Visier, Provenienz: Italien · Schriftraum 10 x 8 · 20 Zeilen · Bastarda von mehreren Händen · Lombarden, Rubriken, Überschriften und Unterstreichungen rot, Anfangsbuchstaben mit rotem Zierstrich · Kunstloser, gleichzeitiger roter Lederbd mit 2 Schließen, bis auf Messingbeschläge abgerissen; auf beiden Spiegeln Sermonesfragmente, 13. Jh.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1448–1452. Vorderspiegel oben *Emit Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas 1781.*

Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 638; LÄNGIN S. 91, Nr. 90; KERN 1957, S. 158 und 1959, S. 110 Anm. 46.

1<sup>rv</sup> leer. 2<sup>r</sup>–19<sup>r</sup> Homilie, Beda Venerabilis zugeschrieben ›*Dise Sermon von dem lob des für geminten jungers Xpi des hochwirdigen apostelen sancti Johannis ewangeliste ist genumen vs menger hand red vnd sprichen der heiligen lerer . . .*‹ Text: *In dem zit sprach Jesus zů Petro: Volge mir noch . . . (Jo 21, 19–24)*; (2<sup>v</sup>) ›*Die omely über dis ewangelium schribt der erwüdig lerer Beda vnd sprichet‹ Der aller seligeste ewangelist vnd appostel Johannes kündet vns hie die wirdikeit der für treffenden mine mit der er . . . – vnd mit hilf siner junpfrowlichen müter vns geleiten vnser herr Jhs Xps . . . Amen.*

19<sup>r</sup>–53<sup>v</sup> ›Dis ist die legend des hochwirdigen apostelen Sancti Johannis ewangeliste von dem namen‹ Johannes ist als vil gesprochen als die gnod gottes . . . – erlöset von allen kranckheiten vnd freißten vnd erwerbent do gewervng ir gebetten durch daz verlihen vnsers herren Jhu Xpi . . . Amen.

Darin eingeschoben:

26<sup>v</sup>. 28<sup>r</sup>–29<sup>r</sup> Zweiter Brief (2 Jo 1–13) *Der fröwen Electe vnd iren sñnen . . . – Electe gnod sy mit dir. Amen. Dißsen brief . . . geboren sint in dem glouben; (27<sup>r</sup>) eingeheteter Zettel. Davon sol man sunder (!) in sunderlich an ruffen wenn man in not ist von hagel . . .*

29<sup>r</sup>–30<sup>v</sup> Dritter Brief (3 Jo 1–14) ›Dise noch gonde epistel schribt Sanctus Johannes einem junger . . . daz daz herbergen der ellenden vnnütz wer‹. Vgl. STEGMÜLLER RB 1 Nr. 824; entspricht bis (29<sup>r</sup>) Z. 17 *güte gezügniß mit allen brüderm dem lateinischen Argumentum der Glossen des WALAHFRID STRABO zum dritten Brief, PL 114, 705; (29<sup>v</sup>) ›Vnd also vohet an die dritte epistel‹ Ich alter enbüt den gruß . . . – die fründ mit namen.*

53<sup>v</sup>–60<sup>r</sup> Exempel ›Etliche exempel von sancto Johanne ewangelista‹ Ein swester hieß Irmin von Fürstenberg do die an irem tod lag . . . – keines dinges verzihe vnd sunderliche in stunde iwers todes. Amen. Die Exempel der Schwestern Irmin von Fürstenberg (54<sup>r</sup>), Katharina Brunsin (54<sup>v</sup>–56<sup>r</sup>) und Luggin von Stein (56<sup>r</sup>–57<sup>r</sup>) sind im Dießenhofener Schwesternbuch enthalten, hrsg. v. A. BIRLINGER, *Alemannia* 15 (1887) 150 ff. Vgl. SCHNEIDER I, S. 69, Hs Cent. V 10<sup>a</sup>, 2. Die Texte dieser Hs stimmen weitgehend überein mit BINZ S. 76, Hs A VI 38 aus dem Frauenkloster Gnadental in Basel, 1493: 54<sup>r</sup>–60<sup>r</sup> = Basel 39<sup>rb</sup>–41<sup>rb</sup>; 70<sup>v</sup>–151<sup>r</sup> = Basel 216<sup>va</sup>–253<sup>rb</sup>; 151<sup>r</sup>–174<sup>v</sup> = Basel 46<sup>ra</sup>–60<sup>va</sup>; 190<sup>r</sup>–213<sup>r</sup> = Basel 149<sup>rb</sup>–160<sup>rb</sup>; 213<sup>r</sup>–233<sup>r</sup> = Basel 191<sup>va</sup>–200<sup>va</sup>; 233<sup>v</sup>–237<sup>r</sup> = Basel 168<sup>vb</sup>–175<sup>vb</sup>.

60<sup>v</sup>–70<sup>v</sup> Erster Brief (1 Jo 1, 1–5, 21) ›Dis ist die erste Epistel sancti Johannis E(wangeliste)‹ Die andern zwo stond do vor in der legende. Diß ist das erste capitel‹ Das von anegeng ist gewesen vnd daz wir hant gehört . . . Sñne hütend vch vor den abgöten.

70<sup>v</sup>–151<sup>r</sup> Apokalypse (Apoc 1, 1–22, 21) Text und Glossen ›Hie vohet an daz büch der heimlichen offenbarung der text mit einer kurtzen glos‹ 71<sup>rv</sup> leer; (72<sup>r</sup>) Prooemium: *Alle die do wellent gerechtiklichen leben in Xpo die lident dvrechtung noch den worten des wisen . . .* (Endet mit) . . . – (75<sup>v</sup>) *VII gesicht mit den dis büch volbracht wirt. Also setzet er vor die vorred vnd spricht: Also dis ist . . .* Anfang entspricht der lat. Fassung des GILBERTUS PORRETANUS in STEGMÜLLER RB 1 Nr. 839 zu: MEYER-BURCKHARDT I, S. 84, Hs B II 2, 312<sup>ra</sup>–b; (76<sup>r</sup>) Text: *Apocalipsis daz ist die offenborvng Jhu Xpi . . .* ›glos‹ *das ist zü verston daz zit des todes oder des vrteils . . .* – (151<sup>r</sup>) *die gnode vnsers herrn Jhu Xpi si mit vch allen. Amen.*

151<sup>r</sup>–262<sup>v</sup> Homilien:

151<sup>r</sup>–174<sup>v</sup> ›Dis ist ein schöne minesami predige vnd rede die der honig flüßig lerer Sant Bernhart tet an Sant Johannes Ewangelisten tag‹ Wir sollent vns in got fröwen aller liebsten min brüder der gegenwürtikeit . . . – durch die selbe magt vnd ir wirdiges verdienen müs vns erhöhen zu der klorheit der vetterlichen glorie . . . Amen.

174<sup>v</sup>–190<sup>r</sup> >Diß ist ein gar hübsche bredi< *Conversus Petrus vidit illum discipulum . . .* (Jo 21, 20). *Man liset hüt in dem heligen ewangelio . . . – vnd ret es der helig geist dvrch si der nit gevelen mag der do lebet . . . ewiklichen. Amen.*

190<sup>r</sup>–213<sup>r</sup> >Diß ist ôch ein predie von dem hohen himelfürsten sant Johannis Ewangelisten< *Gratia et veritas per Jhm Xpm facta est* (Jo 1,17). *Dis wort ist eigentlich gesprochen von dem hoch gelopten fürsten Sant Johannes Ewangelist vnd sprichet zö tütsch also gnod vnd worheit ist geton . . . – Sant Johannes der brüder vnsers herren Jhu Xpi . . . der mit dem vatter vnd dem heligen geist lebet vnd richsnet iemer ewiklich. Amen.*

213<sup>r</sup>–233<sup>r</sup> >Aber ein ander bredie< *Sicut aquila prouocans ad uolandum . . .* (Deut 32,11). *Als der adeler reitset sine kint ze fliegen . . . – daz gerüch vns zö verlihen die helige triualtikeit vatter svn vnd heliger geist.*

233<sup>v</sup>–237<sup>r</sup> *Erat vnus ex discipulis . . .* (Jo 21,20). *Do vnser lieber herr as mit sinen jungern . . . – Her alle min begird ist vor dir etc.*

237<sup>v</sup>–243<sup>v</sup> *Moyses seruus dei mortuus est iubente deo* (Deut 34,5). *Diß wort stot in Numeris von einem fürsten vnd der aller grôsten eim der got alß lieb waz . . . – dis verknten die zwen meister allem volck daz do gesamnet was.*

243<sup>v</sup>–251<sup>r</sup> >Ein predige vf *Ante portam latinam*< *Dedit Abraham filio suo Ysaac omnia sua . . .* (Gen 25,5) *Dise wort stond geschriben in dem büch der geschöpfte . . . – die svsickeit die im wart geschencket von vnserem lieben herren Jhu Xpo . . . Amen.*

251<sup>r</sup>–262<sup>v</sup> *Sant Dionisirus (!) der sendet dem lieben sant Johannes einen brüf . . . – daz wir mit im besitzen die ewige frôid daz vns daz wider var daz helf mir vnd vch der vatter vnd der svn vnd der helige geist. Amen.*

263<sup>r</sup>–267<sup>v</sup> EXEMPEL zur Empfehlung der Johannesminne <E>s *waz ein edel man der in stechen dvrnieren vnd in allem weltlichen hofieren großen lust hat . . .*

268<sup>r</sup>–269<sup>r</sup> >Dyß sint XII eren von dem hochwirdigen großen himelfürsten vnd aller heiligsten XII boten *Sancto Johanne ewangeliste*< *Die I. daz er ist geboren von dem geschlecht Xpi vnßers behalters . . . .*

269<sup>v</sup> unten von dem großen himelfürsten vnd aller heiligsten zwelfbotten vnd ewangelisten *Sanctus Johannes*, von anderer Hand *sancto Johanne Ewangelista*; übrige Seite und 270<sup>r</sup> leer.

St. Peter pap. 22

Chouet, Jean Robert

III + 290 Bl · 18x12 · Genf · 1684

Zeitgenössische Paginierung 1(2<sup>r</sup>)–572 (276<sup>v</sup>) · Kurrentschrift · Brauner Lederpappbd; Rücken vergolddet; Spiegel aus marmoriertem Buntpapier.

1684 geschrieben von Bartholomaeus Franconius aus Genf (1<sup>r</sup>).

1<sup>r</sup>–III<sup>v</sup> leer. 1<sup>r</sup> *Pars prior Syntagmatis physici Dni. Dni. Johannis Roberti Choueti in Academia Geneuensi celeberrimi philosophiae professoris a me Bartholomaeo Franconjo Geneuensi diligentissime excepti anno ab orbe redempto 1684.* 1<sup>v</sup> leer.

2<sup>r</sup>–284<sup>r</sup> CHOUETIUS, JOHANNES ROBERTUS: SYNTAGMA PHYSICUM. *Prooemium de natura physicae.* 9<sup>r</sup> *Physicae Pars Prior. De Corpore uniuerso spectato.* 284<sup>r</sup> *Finis prioris physicae partis. Laus et gloria deo optimo maximo.* B. F. 1684. Zu J. R. Chouet vgl. *Histor.-biogr. Lexikon der Schweiz*, Bd 2, 1924 S. 372. 284<sup>v</sup>–286<sup>v</sup> *Index capitum et materiarum.* – 287<sup>r</sup>–290<sup>v</sup> leer.

St. Peter pap. 23

## Der Seelen Wurzgarten

131 Bl · 30,5 x 21,5 · Benediktiner · Comburg b. Schwäbisch Hall · 1467

Lagen: (VI–3)<sup>9</sup>. 9 VI<sup>117</sup>. VII<sup>131</sup>; Wortreklamanten; gleichzeitige Foliierung I (1<sup>r</sup>)–CXXVIII (130<sup>r</sup>) · Schriftraum 20,5 x 14 · 35 Zeilen · Bastarda currens von einer Hand · Lombarden, Rubriken, Überschriften, Unterstreichungen rot; Anfangsbuchstaben mit rotem Zierstrich · Gleichzeitiger blindgepreßter, brauner Lederbd mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (Adler, Lilien); Rücken beschädigt; 2 Schließen, von hinten nach vorne, davon eine abgerissen; auf der erhaltenen Schließe *maria*(a); auf beiden Deckeln je 5 Buckel, abgerissen. Vorderer Spiegel oben deutsche Federproben, 15. Jh<sup>2</sup>; im hinteren Spiegel Inkunabelfragment Gen 18, 9–10 und 28–32, lat.

1467 geschrieben mit Erlaubnis des Abtes Ehrenfried II. von Vellberg aus Vorlagen der Bibliothek des fränkischen Klosters Comburg bei Schwäbisch Hall (1<sup>r</sup>). Die Hs geht nach Mitteilung von Prof. W. STAMMLER (1960) auf eine Vorlage in schwäbischem Dialekt oder schwäbischen Schreiber zurück. Zu Ehrenfried II. v. Vellberg s. H. MÜLLER, *Württembergische Jahrbücher*, Jg. 1897, H. 1, 218; zum Kloster Comburg s. S. v. PÖLNITZ, *Die bischöfliche Reformarbeit im Hochstift Würzburg im 15. Jahrhundert*, Theol. Diss. Freiburg, 1941 bes. S. 135. Vorderspiegel unten *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas S. Petri in Sylva Nigra. Ex Parthenone Rottwilana dominae Vrsulae 1769*, vgl. Hs St. Peter pap. 41; beide Hss aus dem Vorbesitz des Dominikanerinnenklosters St. Ursula in Rottweil/Neckar. Auf dem Rücken (Rottweiler?) Signatur 89.

Mundart schwäbisch.

Lit.: ETLINGER II S. 629; LÄNGIN S. 96 Nr. 126; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

1<sup>r</sup> *Anno domini MCCCC<sup>o</sup> LXVII ob complacenciam venerabilis in Xpo patris ac domi. dni. Ernfridi nacioni (!) de Velberg vicesimi octauis abbatis monasterio sancti Nycolai in Camberg ordinis sancti Benedicti Herbipolensis diocesis ex autenticis scripturis colectus (!) est presens libellus primo de creacione angelorum et videre de alijs diuersis tractans.*

1<sup>r</sup>–131<sup>v</sup> DER SEELEN WURZGARTEN *In ainem waren cristenlichen glouben verlihe vns der almechtig ewig got der da ist driualtig in den personen . . . – koment ir gesegnoten mins vatters vnd emphahent das rich das uch von anfang dar vmb bereit ist das helfff vns die hailig driualtikait vnd die junckfrowe Maria mit allen vsserwelten. Amen.* Die Hs entspricht bei ver-

änderter Textfolge im wesentlichen dem Druck HAIN 14585, weitere Drucke s. Hain und E. WEIL, *Der Ulmer Holzschnitt im 15. Jahrhundert*, 1923 S. 58, 123 Anm. 39; vgl. W. STAMMLER, *Wort und Bild*, 1962 S. 114 Anm. 33. Der Hs liegt lose bei Papierbl, beschnitten, 29,5 x 15, 2 Sp., 10–17 Zeilen, 15. Jh<sup>2</sup>: Bruchstück einer Betrachtung über die Geburt Jesu mit Gebet zu Maria. Angebunden Druck: *Melusine des Thüring von Ringoltingen* (HAIN 11063), darin handkolorierte Holzschnitte.

St. Peter pap. 24

I Hermannus Buschius · Petrus Luder · Alexander Cortesius · Henricus Bebelius · Jacobus Locher · Epigrammata · II Platina · III Ugolinus de Pisanis · Epitaphia · Laurus Quirinus

115 Bl · 20,5 x 15 · 15. Jh<sup>2</sup> / Anfang 16. Jh (41<sup>v</sup>: 1504)

Brauner Pappbd mit braunem Lederrücken, 18. Jh. Die Hs war schon im 16. Jh ein erstes Mal gebunden, wie die Wortreklamanten zeigen. Beim Neubinden im 18. Jh wurde die Reihenfolge der Stücke anders angeordnet. Lagen im jetzigen Zustand: 2 V<sup>20</sup>(A). IV<sup>28</sup>(B). Doppelbl<sup>30</sup>(C). 3 II<sup>42</sup>(D). IV<sup>50</sup>(E). II<sup>54</sup>(F). VI<sup>66</sup>(G). (IV–4)<sup>70</sup>(H). 3 VI<sup>106</sup>(L). V<sup>116</sup>(K). Die Rekonstruktion der ursprünglichen Ordnung hergestellt nach den Wortreklamanten: C (29–30). E (43–50). A (1–20). D (31–40). Lücke von einer (?) Lage. F (51–54); Lagen G–K (55–116) wie oben.

Lit. ETLINGER II S. 640; A. WILMANN und L. BERTALOT, *Archivum Romanicum* 7 (1923) 478 f.

#### I

1<sup>r</sup>–54<sup>v</sup> · Lagen: 2 V<sup>20</sup>. IV<sup>28</sup>. Doppelbl<sup>30</sup>. 3 II<sup>42</sup>. IV<sup>50</sup>. II<sup>54</sup> · Schriftraum 17 x 10 · 10–40 Zeilen · Humanistische Kursive und Kurrentschrift von mehreren Händen; 1<sup>r</sup>–20<sup>r</sup>. 44<sup>r</sup>–50<sup>v</sup> geschrieben von Wolfgang Bebel (20<sup>r</sup>, 50<sup>v</sup>), dem jüngeren Bruder Heinrich Bebel, vgl. *Die Matrikeln der Universität Tübingen* hrsg. von H. HERMELINK, Bd 1, 1906 S. 138 § 51, 28 und J. HALLER, *Die Anfänge der Universität Tübingen 1477–1537*, Bd 1, 1927 S. 235, Bd 2, 1929 S. 88.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt für alle Einträge einen Zeitraum der Beschriftung von 1504–1505, bestätigt durch 41<sup>v</sup> 1504.

1<sup>r</sup><sup>v</sup> leer. 2<sup>r</sup> *Hermanni Buschii Pasiphili Lipsica. eiusdem H(ermanni) B(uschii) P(asi-phili) disti(cha). Lips animosa simul dici et generosa meretur / illius hinc claro signa leone tument. Hec que fulua micant illustri signa leone / Sic virtus populo pinxit amico suo;* übrige Seite leer.

2<sup>v</sup>–10<sup>v</sup> HERMANNUS BUSCHIUS Pasiphilus (Hermann Busch): LIPSICA. (2<sup>v</sup>) ›*Odoeporicon Hieronymi Emser* › *Qui tua lips primus curuo signavit aratro . . .*; (3<sup>r</sup>) *Dedicatio: Consulibus Senatuique Lipsensi Hermannus Buschius Pasiphilus salutem. Preclara ratio est viri Lipsenses . . .*; (4<sup>v</sup>) *Text: Siluas antra lacus florentia pascua fontes . . . Surge age et ethereo felix caput insere celo.* Druck: Lipsica, 1521 mit abweichender Reihenfolge des

Textes. Zu Hieronymus Emser vgl. NDB 4 (1959) 488 f.; zu Hermann Busch vgl. NDB 3 (1957) 61 f.

11<sup>r</sup>–20<sup>r</sup> PETRUS LUDER: Lobrede auf Pfalzgraf Friedrich den Siegreichen von der Pfalz (1449–1476). (11<sup>r</sup>) Dedicatio: *Alexander ille magnus diue Friderice gloriosissime qui ab inceptis nusquam deterreri poterat fortunam . . .*; (12<sup>r</sup>) Text: *Grandem quippe materiam . . . – Felix Germanus dum te domus alta tenebit / Bauarie uis te ledere nulla potest. Dixi. Oratio Petri Luder de de (!) Nyslauwe habita Haidelberge die XI Februarii 1458.* Druck: W. WATTENBACH, ZGO 23 (1871) 25–37 nach Wien Hs Nr. 4323, 55<sup>r</sup>–60<sup>r</sup> (Univ. 93).

20<sup>r</sup> Distichon: *Nulla tamen turpis poterit abolere uetustas / nomen nec liuor o Frederice potens. Wo<lfgangus> Beb<elius> Ju<stingensis>.* – 20<sup>v</sup>–21<sup>r</sup> leer.

22<sup>r</sup>–27<sup>v</sup> HENRICUS BEBELIUS (Heinrich Bebel): ORATIO DE NECESSITATE LINGUAE LATINAE >Oratio H<enrici> Bebelii habita ad vniuersitatem Tubingensem ipso die Martini Anno 1504< Druck: G. W. ZAPF, Heinrich Bebel, 1802 S. 291–308 nur nach dieser Hs. Zu H. Bebel vgl. G. BEBERMEYER, Die Tübinger Dichterhumanisten, 1927 S. 7f, 103 f und NDB 1 (1953) 658 f. – 28<sup>rv</sup> leer.

29<sup>r</sup>–30<sup>r</sup> ALEXANDER CORTESIUS (Alessandro Cortese): SILVA DE TRIUMPHATA BASSA, ALMERIA, GRANATA. *Vnde nouum occiduo iubar et lux aurea coelo . . . – Et rem Romanam occiduo firmabis in orbe.* Druck: GW 7797. Zu A. Cortese vgl. ENCICLOPEDIA ITALIANA 11, 1931–1939 Sp. 551; G. TIRABOSCHI, Storia della letteratura italiana, T. VI/3, 1824 S. 1408 ff.

30<sup>v</sup>–42<sup>v</sup> HENRICUS BEBELIUS (Heinrich Bebel): CARMINA. (30<sup>v</sup>) >Ad suum Joannem Stralerum doctorem Henricus Bebelius Justingensis de sarttore (!) claudo< Ohne Benutzung dieser Hs ediert von G. BEBERMEYER, Heinrich Bebels Facetien (STLV 276), 1931 S. 109–110.

31<sup>r</sup>–34<sup>v</sup> ELOGIA de Maximiliano Caesare et Ulrico duce Wirtembergensi victis ab Helvetiis confoederatis. *Que te tristicies luctusque quis occupat egrum . . . – et bene fumosa carnaria carne redundant. Τέλος / Finis.*

35<sup>r</sup>–38<sup>v</sup> ELOGIA TRIUMPHALIS DE VICTORIA CAESARIS MAXIMILIANI CONTRA BOIEMOS. *Vnde uenis Lycida uel quo uis pergere letus . . . – Qui peperit nobis pacem post tristia bella. Τέλος. Viuat in eternum dux Vdalricus. H<enricus> Bebelius.* Druck: Opera Bebeliana, 1509 G V<sup>v</sup>–H I<sup>r</sup>.

39<sup>r</sup>–41<sup>v</sup> ELOGIA von 152 Hexametern. *Mopse quid exultes? Quid cesat (!) fistula numquam . . . – hospicium præbent hyemis sub frigore duro. Τέλος . 1504 13 die octobris.*

42<sup>rv</sup> >Triumphus principis nostri Vdalrici per Bebelium compositus< Sueuie princeps decus et columna / victor externis rediens ab oris . . . – subditos uisus (?) rediens ad illos / plaudite cuncti. *Vlricus uiuat princeps in pace triumphans / et victor mundi super omnia regna gubernet. Amen.* – 43<sup>rv</sup> leer.

44<sup>r</sup>–50<sup>v</sup> JACOBUS LOCHER: APOLOGIA PHILOMUSI contra Georgium Zingel. (44<sup>r</sup>) Dedicatio: *Ad manus magistri Johannis Vetter in Stúdtgardia dentur. Docto et venerabili viro . . . Facilius michi parere videtur elephas sui massam similem . . . quos versibus complecter ex Friburgo pridie Idus Junii 1504. Tuus discipulus.* Zu Johannes Vetter aus Wildberg, Kr. Calw siehe W. HEYD, Bibliographie der Württembergischen Geschichte, Bd 2, 1896 S. 658. (44<sup>v</sup>) ›Tetrastichon ad lectorem‹ *Versutos hominis motus designat imago . . . ›Epistolium apologeticon Philomusi ad doctorum hominum censuram‹ Statu prius quam hec qualiacumque scripta emiterem (!).* (45<sup>r</sup>) Verse: *Testor ego superos et celsi regna tonantis.* (45<sup>r</sup>) Text: *Date veniam scriptori non uesano non temerario . . . – (49<sup>r</sup>) spiritum exhalasti peristi illicet. Requiescas in pace ›Epitaphium pro Zingel‹ Hic iacet insignis Zingel qui morbidus auctor . . . ›Execratur semetipsum Zingel‹ O tellus que cuncta voras dehisce fac chasma . . . – (49<sup>v</sup>) ossa feris canibus que laceramina putrent. (49<sup>v</sup>) ›Epilogus metricus‹ Magius Alcides baratri . . . ; (50<sup>rv</sup>) ›De natali tuo Philomusus‹ Natales cerebro itererum (!) de more fauete . . . Inturbata quies animi me nocte dieque / tranquillum foueat et studiosus amor. Wo⟨lfgangus⟩ Be⟨belius⟩ Ju⟨stingensis⟩ Dy (!) bene vortant. Amen.* Druck: Apologia contra Georgium Zingel, o. O. o. J. (ca. 1510–1520) mit abweichender Reihenfolge des Textes, jedoch ohne Dedicatio. Zu Jakob Locher siehe ADB 19 (1884) 59 ff.

(51<sup>rv</sup>) EPIGRAMMATA VON ANTONIUS MANCINELLUS (Antonio Mancinelli) und anderen. *Inclutus ingenio facie virtute lepore / Tyburti suboles aug //* durchgestrichen, bricht ab. Druck: Antonius Mancinellus, Primus epigrammaton libellus, Straßburg August 1512, Kk 2<sup>v</sup>. Zu A. Mancinelli vgl. R. SABBADINI, Cronaca del R. Ginnasio di Velletri 1876/77, 1878 S. 7–40. *Et genus et patriam tollit astra poli . . . ›In detractorem Man⟨cinelli⟩‹ Detrahis inuidia turpissime te meliori . . . .* Druck: a. a. O. Kk 6<sup>v</sup> (mit Überschrift: In detractorem). ›Aliud‹ *Das alijs crimen quo tu scelerate refulges . . .* Druck: a. a. O. Kk 6<sup>v</sup> (mit Überschrift: In diabolon). ›Idem ad Franci⟨scum⟩ Gonza⟨gam⟩ Mantua‹ *Consilio ac armis Penos prostrauerat acer . . . .* Druck: a. a. O. Kk 5<sup>rv</sup>, die beiden letzten Disticha fehlen. ›Aliquem nescio . . . ‹ *Iustitię melior vltorque libidinis acer . . . Pre cunctis summam iuris (?) peperit sapientia laudem . . . ; (51<sup>v</sup>) Pegasides rorate latus date docta Camene . . . – Duc et Arionos docta Thalia modos. –* Übrige Seite leer.

52<sup>r</sup>–53<sup>r</sup> JOHANNES PONTANUS (Giovanni Pontano): DE AMORE CONIUGALI Lib. II carm. 8–10. Ediert von J. OESCHGER, 1948 S. 163–165 ohne Kenntnis dieser Hs.

53<sup>r</sup>–54<sup>v</sup> EPIGRAMMATA:

53<sup>rv</sup> ANGELUS POLITIANUS (Angelo Ambrogini Poliziano): Epigrammata Nr. 84. 79. 96. 77. 19. 24 (2. Hälfte). 67. 21. 36. Druck: Poesie volgare etc. di Angelo Ambrogini Poliziano raccolte da I. DEL LUNGO, 1867 S. 154f, 150f, 161, 119, 122, 146, 120, 128, ohne Benutzung dieser Hs; I. MAIER, Les Manuscrits d'Ange Politien. Catalogue descriptif, 1965 ohne Kenntnis dieser Hs. (53<sup>v</sup>) ›Mancinellus quatuor in sponsis‹ *Sponsa forma decet genus . . . .* Druck: a. a. O. II 1<sup>v</sup>.

54<sup>r</sup> *Vos estis – deus est testis – nequissima pestis . . . . Cesaris ad valuas . . . .* Druck: Ohne Kenntnis dieser Hs ediert von A. RIESE, Anthologia latina, Bd I/2, 1906 S. 327 Nr. 877.

*Incipe dimidium* ... WALTHER PROV. 12193. *Forma genus mores* ... WALTHER PROV. Nr. 9750.

›*Philosophus Porphyrius in libro de oraculis et in libro de abstinentia*‹ *Constat enim vehementer caducarum rerum impunitatem* ... – *in nobis excrescat.*

›*Veneris condiciones*‹ *Ardet in affectu* ... WALTHER PROV. Nr. 1298; *Balnea vina venus nullo moderamine abusa* ... Ähnlicher Gedanke vgl. WALTHER PROV. Nr. 1923.

54<sup>v</sup> ›*Epitaphium Philippi Stroze* (Filippo Strozzi d. Ä. 1424–1491)‹ *Gloria nobilitas aurum si gratia virtus* ... – *vixisses longas post tua tecta dies.*

CAROLUS ARETINUS (Carlo Marsuppini): *Nam qui Meonio potis est subducere versum* ... Vgl. G. ZIPPEL, Carlo Marsuppini d'Arezzo, 1897.

›*Vesputius*‹ *O primo aspectu nimium formosa quid affers* ... *Res age iam propera volat irreparabilis hora* ...

›*Hubertinus*‹ *Sex cognosce suis insignes fructibus agros* ... – *inter si pontes vixerit ille natans.*

## II

55<sup>r</sup>–70<sup>v</sup> · Lagen: VI<sup>66</sup>. (IV–4)<sup>70</sup>; Textverlust von 4 Bl zwischen 66/67; alte Lagensignaturen a 1 (55<sup>r</sup>) – a 6 (60<sup>r</sup>) und a 2 (68<sup>r</sup>) – a 4 (70<sup>r</sup>) · Wz.: Schlüssel, Provenienz: Reutlingen · Schriftraum 16 x 11 mit Abweichungen · 25–30 Zeilen · Humanistische Kursive, 15. Jh<sup>2</sup>.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1470–1475.

55<sup>r</sup> leer. – 55<sup>v</sup>–70<sup>v</sup> PLATINA (Bartolomeo Sacchi): *LIBER DE VITA CHRISTI AC OMNIUM PONTIFICUM*, Auszug ›*Hae Pontificum Vitae ex Platina desumptae sunt* (18. Jh)‹ *Pontianus natione Romanus pater Calphurnio temporibus Alexandri imperatoris fuit* ... Textlücke zwischen (66<sup>v</sup>) Nicolaus II. (1058–1061) und (67<sup>r</sup>) Bonifatius IX. (1389–1404) ausschließlich – (70<sup>r</sup>) *Pius II.* ... (70<sup>v</sup>) *Libros plusquam zaphiros et smaragdos charos habuit quibus* // bricht ab. Ausgabe: G. GAIDA, *Platynae Historici liber de vita Christi ac omnium pontificum* 1913–1932 (L. A. MURATORI, *Rerum Italicarum Scriptores*. Nuova ed. III/1) S. 35–360.

## III

71<sup>r</sup>–116<sup>v</sup> · Lagen: 3 VI<sup>106</sup>. V<sup>116</sup> · Wz.: Ochsenkopf mit Augen und Stange mit kleiner vierblättriger Blume, Provenienz: Oberitalien (Brescia); Dreieck mit zweikonturiger Stange mit Kreuz · Schriftraum 13,5–14,5 x 8,5–9 · 28–31 Zeilen · Humanistische Rotunda mit Marginal- und Interlinearnotizen in humanistischer Kursive und Kurrentschrift, z. T. Anfang 16. Jh, vereinzelt deutsch · Rubriken, Überschriften rot; Anfangsbuchstaben mit rotem Zierstrich; Platz für Initiale freigelassen.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1460–1470.

71<sup>r</sup>–96<sup>v</sup> ‹UGOLINUS DE PISANIS (Ugolino de Pisani)›: *PHILOGENIA*. Gleicher Text Clm 72, 124<sup>r</sup>–132<sup>r</sup>; Clm 650, 197<sup>r</sup>–227<sup>r</sup>; Clm 2801, 230<sup>r</sup>–265<sup>r</sup>. Ediert von Fr. ROSELLI, *Teatro goliardico dell'Umanesimo*, 1965 S. 171–285 nach Florenz Bibl. Laur. Cod. Ashb. 188, 55<sup>r</sup>–63<sup>r</sup> und Paris Bibl. Nat. Ms lat. 8364 (Mazarin 1117), 1<sup>r</sup>–30<sup>r</sup>; ital. Übersetzung

von A. PEROSA, Teatro umanistico, 1965 S. 131–180; (96<sup>v</sup>) *Nota quatuor sunt genera carminum ... lyricum ... comedia ...*

97<sup>r</sup>–101<sup>v</sup> FLOSCULI ex auctoribus antiquis et humanisticis. *Vir suavissime cum plurimum et sepius mecum repeto ...*; (98<sup>r</sup> oben) ›*Flosculi Simachi poete ex epistolis excerpti qui fuit Boecii socer*‹ *Nam facilius est ardentis fauillas ore comprimere ...*; (100<sup>r</sup>) FRANCISCUS PETRARCA: ⟨DE REMEDIIS UTRIUSQUE FORTUNAE, Auszug⟩ ›*Franciscus Petrarcha (!) primus liber*‹ *Uxorem verberat qui non habet ...*–(101<sup>r</sup>) *se offensum abs te queritur*. Druck: Basel 1554 S. 147–253 zu Lib. II 18–132. (101<sup>r</sup>) ›*Iulius in libro qui incipit Gaudeo plurimum*‹ *Vnum velim pro tua humilitate impetratum iri a te ...*; ›*Basilius*‹ *Ad ea vobis consulenda que optima esse duco ...*; (101<sup>v</sup>) ⟨Ps.⟩ PETRARCA: ARS PUNCTANDI, Auszug ›*Distincciones Francisce (!) Petrarche*‹ *Coma: ... (Parentesis)*. Vgl. F. NOVATI, Rendiconti del R. Istituto Lombardo di scienze e lettere 42 (1909) 113. *Excidium Rome dant ... hec domantia quinque*.

102<sup>r</sup>–104<sup>r</sup> EPITAPHIA ET SENTENTIAE ›*Epitaphium Seuerini dicti Boecii*‹ *Hic in sacro fago (!) iacet Boecius alto ...* WALTHER IC Nr. 8274 (Hoc in sacro fago ...). ›*Epitaphium Crisolare editum ab Enea Siluio poeta laureato*‹ Druck: J. CUGNONI, Atti della R. Accademia dei Lincei, Scienze mor. III 8 (1883) 667 carm. XXIV. (102<sup>v</sup>) ›*Epitaphium Leonardi Aretini ab Enea Siluio editum*‹ Druck: CUGNONI a.a.O. 681, carm. LXXVII. ›*Metra rari dictaminis*‹ *Miles / mercator / uates / parasitus / amator // ...* so WALTHER Prov. Nr. 14843 mit Kenntnis dieser Hs; hier und im Folgenden richtig von oben nach unten (rubrizierte Marginalnotiz *Singula singulis*) zu lesen: *Miles affectat horrida prelia / mercator metuit ...* ›*Alia*‹ *Diues / mendicus / deus / infernus / paradus // ...* WALTHER Prov. Nr. 6084 mit Kenntnis dieser Hs. Richtige Lesung: *Diues pascit ingluuiem deliciis / mendicus depascit vitam ...* ›*Alia*‹ *Diues / egenus / largus / auarus / mitis / iniquus ...* WALTHER Prov. Nr. 6084 mit Kenntnis dieser Hs; (103<sup>r</sup>) dazugehörig: ›*Alia*‹ *Horret / amat / reprobatur ...* WALTHER Prov. 6062 mit Kenntnis nur dieser Hs. Richtige Lesung: *Diues spernit vilis horret crimina / Egenus honorat viles (!) amat iura ...*; ›*Metra enigmatica*‹ *Si quis habet thaurum ...* WALTHER Prov. Nr. 29027. *Est quoddam sine P ...* WALTHER Prov. Nr. 7843; weitere 4 Verse siehe Register. ›*Nota de mulieribus*‹ *Femina nulla bona que ...* WALTHER Prov. Nr. 9139 (nur V.1). *Femina formosa zelus et pestis uitiosa*. WALTHER Prov. Nr. 9070 (nur V.1). *Ambulat in portis / largitur pocula mortis. Cum tibi dat aue / sicut ab hoste caue. Molliter affatur ...* WALTHER Prov. Nr. 15019 (nur V.1). *Ingemium / mores / animam ...* WALTHER Prov. Nr. 12372 (nur V.1). *Hec perdet vere vir quilibet in muliere. Semper prona rei que prohibetur ei. Ars ditat clerum quem destituit ars mulierum. In formam cinerum mihi Troyam dedit ars mulierum. Dauid et Homerum ...* WALTHER Prov. Nr. 5026. *Jam dabit ipsa fidem quam mox uiolabit ibidem. Cumque tibi iurat hoc paruo tempore durat. Nullus ei carus nisi ...* WALTHER Prov. 19067. (103<sup>v</sup>) ›*Epitaphium Pontani Ludowici regis Arragonum ab Enea Siluio poeta laureato editum*‹ *Si mille aut totidem rapuisses usque uirorum ...* WALTHER IC Nr. 17802; dort als Epitaphium Lodovici de Roma prothonotarii aufgeführt. Druck: CUGNONI a.a.O.

S. 673, carm. XLVII, mit Zeile 5 beginnend. *Quid mihi diuitie quod lata pallatia prosunt / cum mihi sufficiat paruo quod marmore claudat*; gleicher Anfang vgl. WALTHER Prov. 25080a–25082. (104<sup>r</sup>) ›*Epitaphium Marci Tullii (!) Ciceronis a Juliano editum*‹ *Marcus eram* . . . Ohne Kenntnis dieser Hs ediert von A. RIESE, *Anthologia latina*, Bd I/2, 1906 S.88 Nr.607. ›*Epitaphium Johannis Andree MCCCXLVIII die VII Julii*‹ *Hic iacet Andree notissimus orbe Johannes* . . . WALTHER IC Nr. 7945 ›*Epitaphium Johannis de Lignano MCCCXXXIII die XVI Februarii*‹ *Frigida mirifici tenet hic lapis ossa Johannis* . . . WALTHER IC Nr. 6912 ›*Epitaphium Bartholomei de Saliceto MCCCCXII die XXV mensis Decembris*‹ *Hoc tumulo legalis apex dulcissimus ore* . . . Gleicher Text Hs Fulda 4° C 10, 114<sup>v</sup> (Mitteilung von Dr. Agostino SOTTILI, Köln). Druck: G. FANTUZZI, *Notizie degli scrittori bolognesi*, Bd 7, Bologna 1789 S.277. Zu Bartholomaeus de Saliceto s. N. DEL RE, *Collectanea in honorem A. Albareda*, 1962 S.217 f, 218 Anm. 1.

104<sup>v</sup>–111<sup>r</sup> LAURUS QUIRINUS (Lauro Quirini): *DIALOGUS IN GYMNASIIS FLORENTINIS*. Ediert von A. WILMANN und L. BERTALOT, *Archivum Romanicum* 7 (1923) 483–498, diese Hs (= C) S. 478 f.

111<sup>v</sup> ›*Epitaphium Petri Comestoris*‹ *Petrus sum quem petra tegit dictusque Comestor* . . . WALTHER IC Nr. 14050; übrige Seite und 112<sup>r</sup>–116<sup>r</sup> leer. 116<sup>v</sup> Schreibverse: *Ych chun vnd bin joch vn A. F., Patrem meum inuocabo et nomen suum exaltabo*, Anfang 16. Jh. Angefangenes humanistisches Briefkonzept, Anfang 16. Jh: *Scribes ad paruos inimicos nescio profecto* . . .; übrige Seite leer.

St. Peter pap. 25

### Thomasin von Zerclaere · Lumen animae, deutsch

223 Bl · 30 x 20,5 · Südtirol (Bruneck?) · 15. Jh<sup>1</sup>

Lagen: 18 VI<sup>215</sup>. IV<sup>223</sup>; Lagenzählung, jeweils auf der ersten Rectoseite, obere Mitte, 1. Teil: *I<sup>us</sup>* (1<sup>r</sup>)–*II<sup>mus</sup>* (121<sup>r</sup>), häufig abgeschnitten; 2. Teil: *P<ri>mus* (133<sup>r</sup>)–*Septi<m>us* (204<sup>r</sup>), rechts oben; Spaltenzählung mit Tinte, 18. Jh., *I* (2<sup>ra</sup>)–*8* (3<sup>vb</sup>). *9* (5<sup>rb</sup>)–*28* (10<sup>ra</sup>). *29* (4<sup>ra</sup>)–*33* (5<sup>ra</sup>). *I* (11<sup>ra</sup>)–*322* (91<sup>rb</sup>). *324* (91<sup>va</sup>)–*486* (131<sup>vb</sup>). Bleifolierung *487* (132<sup>r</sup>)–*575* (220<sup>r</sup>). Durch obige Spaltenzählung wurde Textverwirrung korrigiert, s. u. F. W. v. KRIES, S. 57 · Wz.: Mohrenkopf mit Binde, Provenienz: Oberitalien · Schrift-raum 21,5 x 14–17 · 2 Spalten; 2<sup>ra</sup>–55<sup>rb</sup>: 30–33 Zeilen; 55<sup>va</sup>–Schluß: 39–43 Zeilen · Bastarda von zwei Händen · Rubriken, Überschriften und Unterstreichungen rot, Anfangsbuchstaben mit rotem Zierstrich; Platz für Initialen und Bilder frei geblieben · Gleichzeitiger kunstloser, ehemals brauner Lederbd; Rücken leicht beschädigt und überklebt; 3 Buckel des vorderen und 4 des hinteren Deckels. Im Falz Reste einer Pergamenturkunde von 1433; nach HOLDER-LAMEY, hsl. Inventar Bl 58 (Nachtrag von W. FECHTER) darin genannt *Rupel der Pogengewirt von Sant Laurenczen* (St. Lorenzen im Pustertal, Südtirol) und drei namentlich nicht erkennbare Zeugen *alle drey Burger zu Brawnek* (Bruneck, Südtirol).

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1429–1433. Vorderspiegel oben *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus (Steyrer) Monasterii S. Petri in Silua nigra Abbas. A° 1763. 1<sup>r</sup> oben alte Bleisignatur A 19.*

Mundart südbayrisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 626; LÄNGIN S. 86 Nr. 34; H. A. v. KELLER, Verzeichnis altdt. Hss, hrsg. von E. SIEVERS, 1890 S. 50 f; A. NAEGELE, Historisches Jahrbuch 60 (1940) 268 und 61 (1941) 227 f; F. W. v. KRIES, Textkritische Studien zum Welschen Gast Thomasins von Zerclaere, 1967 S. 56 ff; A. v. OECHELHÄUSER, Der Bilderkreis zum wälschen Gaste des Thomasin von Zerclaere, 1890 S. 1, 73 Anm. 1 (unsere Hs Sigle K).

1<sup>r</sup> *Disciplinale*, übrige Seite und 1<sup>v</sup> leer.

2<sup>ra</sup>-131<sup>vb</sup> <THOMASIN VON ZERCLAERE: DER WELSCHER GAST> Prooemium: <S>wer die materie wissen wil da von dicz püch sage . . . , zur Textverwirrung der Inhaltszusammenfassung s. F. W. v. KRIES a. a. O. S. 58. - 10<sup>v</sup> leer; (11<sup>ra</sup>) Text: <S>wer gerne list gute märe / Ob der selb güt were / . . . - (131<sup>vb</sup>) . . . Gott geb das wir an end leben / Durch die drey heilig namen. Vater sün heiliger geist amen. Ausgabe von H. RÜCKERT, 1852; Repr. 1965 mit Einleitung von F. NEUMANN, wo S. XLVIII Nr. 18 diese Hs erwähnt ist. - 132<sup>rv</sup> leer.

133<sup>ra</sup>-217<sup>vb</sup> LUMEN ANIMAE, deutsch 1426 von Vlrikh <Putsch> pfarrer ce Tyrol, genannt im Akrostichon der Vorrede. (133<sup>rv</sup>) Akrostichon: Von himel send mir got chraft / Leich mir sinn vnd maisterschaft . . . ; >Thetragramaton <N>u wil ich die vorrede vahan an / Als ichs geschriben funden han . . . ; (134<sup>ra</sup>) Text: >Dicz puech haysset das liecht der Seel . . . <D>er naturlich maister spricht in dem sechsten von den tyern . . . - (217<sup>ra</sup>) . . . das wirdt allain enphalich der himlischen begird vnd lieb. Amen. Amen. Got hab lob vnd ere. Außer den bei H. A. v. KELLER S. 52 abgedruckten Versen noch: Vnd dorczu deo gracias / die muter die Cristum gnas / . . . der am karfreitag seyn todt / am kreuz nam amen (15 Verse). Vgl. K. BURDACH, Vorspiel, Bd 1. 2, 1925 S. 121-125. Druck: HAIN 10329, weitere Drucke s. Hain. - 217<sup>v</sup>-233<sup>v</sup> leer.

St. Peter pap. 26

## Otto von Passau

II + 187 Bl · 30,5 x 22 · Bodenseegegend · 15. Jh<sup>2</sup>

Lagen: V<sup>10</sup>. 6 VI<sup>82</sup>. (VII + 1)<sup>95</sup>. 5 VI<sup>155</sup>. 2 V<sup>175</sup>. VI<sup>187</sup>; Wortreklamanten · Wz.: Ochsenkopf ohne Augen, mit Stange und Schrägkreuz, Provenienz: Ravensburg; zwei gekreuzte Schlüssel, Provenienz: Reutlingen · Schriftraum 22,5-23,5 x 16,5 · 2 Spalten; 29-38 Zeilen · Bastarda von zwei Händen · Lombarden, Rubriken, Überschriften und Unterstreichungen rot; Platz für Initialen häufig, für Bilder immer frei geblieben · Gleichzeitiger kunstloser, roter Lederbd; Rücken beschädigt; 1 Schließe, von hinten nach vorne, abgerissen. Beide Spiegel Perg., Fragmente eines Breviarium saeculare: De tempore (dom. IV post pent.) und De hebdomada (fer. II, III) mit St. Galler linienlosen Neumen, Ende 12. Jh, abgelöst, jetzt Hs St. Peter perg. 137.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1466-1470. Die Herkunft der Hs ist unbekannt (s. W. SCHMIDT S. 61). Dem verwendeten Papier nach (Reutlingen, Ravensburg) dürfte sie in Oberschwaben entstanden sein nach einer Schweizer Vorlage, vgl. Mundart. 1<sup>r</sup> oben *Monasterij S. Georij*, unten: *Emit Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas A° 1764*. Mundart oberalemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 627; LÄNGIN S. 94 Nr. 113; W. SCHMIDT, Die 24 Alten Ottos von Passau, 1938 S. 60-61; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

I<sup>r</sup> Federproben, IV–II<sup>v</sup> leer.

1<sup>ra</sup>–186<sup>vb</sup> <OTTO VON PASSAU:> DIE 24 ALTEN (1<sup>ra</sup>) Register; (2<sup>va</sup>) Prooemium: >Dis ist die vorred des büches das gehaissen ist die XXIIII alten oder der güldin tron der minnenden sel<; (3<sup>ra</sup>) Sanctus Johannes Evangelista sach in der tögen büch in den himel sitzen den herren...; (5<sup>ra</sup>) Text: >Der erst alt bewiset dich minnenden sel von wannen du komen sigest< Der aller erst alt wiset dich mynnenden sel vff dich selbs das du vor an betrachten solt vor allen dingen wannen du kumen siest... – Merk och du sälinger mensch wie mit gar grosser begirdt din got selber din// bricht ab. Drucke: W. SCHMIDT S.230–252. – 187<sup>r</sup> leer. 187<sup>v</sup> Federproben.

St. Peter pap. 27

## Jacobus de Voragine

139 Bl · 29 x 21,5 · Zisterzienserinnen · Elsaß? · 15. Jh<sup>2</sup>

Lagen: (VI–8)<sup>4</sup>. (VI–1)<sup>15</sup>. 9 VI<sup>135</sup>. (V–6)<sup>139</sup>; Textverlust zwischen Bl 4/5, 15/16, 137/138; Wortreklamanten · Wz.: gotisches P ohne Blume, mit »Schrägstrich«; gotisches P mit vierblättriger Blume · Schriftraum 21 x 15,5–16 · 2 Spalten; 14–47 Zeilen · Bastarda von drei Händen · Anfangsbuchstaben, Überschriften und Unterstreichungen rot · 11 kolorierte Federzeichnungen in schlichter, oft sogar primitiver Manier: 1<sup>ra</sup> (Gallus), 2<sup>rb</sup> (Maria mit Kind); nach Art der Werkstatt des Diebold Louber aus Hagenau (so HEUSINGER I S.118): 5<sup>rb</sup> (Anastasia), 6<sup>ra</sup> (Stephanus), 7<sup>rb</sup> (Johannes Evang.), 9<sup>ra</sup> (Kindermord von Bethlehem), 10<sup>rb</sup> (Thomas von Canterbury), 11<sup>rb</sup> (Silvester), 14<sup>va</sup> (Beschneidung Christi), 137<sup>ra</sup> (Attala), 138<sup>rb</sup> (Kirchweih); auf Einfluß des durch Konrad Witz (Basel) am Oberrhein verbreiteten »harten Stil« gehen zurück: 17<sup>va</sup> (Erhard), 20<sup>ra</sup> (Antonius erem. und Paulus erem.). Im übrigen ist der Platz für die Illustrationen frei geblieben · Gleichzeitiger roter Lederbd; Rücken stark beschädigt; 2 Schließen, von hinten nach vorn, abgerissen; je 5 Buckel ebenfalls abgerissen. An der Heftung Pergamentstreifen aus deutschem Urkudentext, 14. Jh<sup>2</sup>.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1460–1463. Vorderspiegel unten *Jeh bin Maria Sterin monialis in Ginterstal ordinis sancti Bernhardi vnd hatt mirs die Cristiana Marschelkin min liebe mitschwester geschenkt im XLVII ior* (1547). Maria Störin (1565–1593) von KRIEGER Bd 1, Sp.795 als Äbtissin von Günterstal urkundlich erwähnt, vgl. KINDLER VON KNOBLOCH, Der alte Adel im Oberelsaß, 1882 S.90 f. Christiana Marschelkin begegnet als Statthalterin des Zisterzienserinnenklosters Wonnental 1560–1564 auf einer Kenzinger Gedenktafel, vgl. H.SUSANN, Schau-ins-Land 20 (1893) 9 Nr.XXIV<sup>a</sup>. Nach HEUSINGER ZGO 102 (1954) 389 ist die Textvorlage elsässisch. Vorderer Spiegel oben *Emit Reverendissimus et Amplissimus DD. Philippus Jacobus* (Steyrer) *Abbas S. Petri in Sylva nigra. 1753*. Auf dem Rücken alte Hofbibliothekssignatur 27. Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S.621; LÄNGIN S.91, Nr.81; KERN 1957, S.157 und 1959, S.109 Anm.45.

1<sup>ra</sup>–138<sup>vb</sup> <JACOBUS DE VORAGINE: LEGENDA AUREA, deutsch> (1<sup>ra</sup>) >Von sancto Gallo dem h<Rest auf Rasur>; (2<sup>rb</sup>) >Von dem samstag (De BMV in sabbato)<. (5<sup>ra</sup>) Anfang des Hauptteils... *Sprach dis ist der dag an dem der propheten spruch ernüweret werden...*

›Von dem namen sant Anastasien der jungfrowen‹ Etc. (130<sup>vb</sup>) ›Von den zwein namen sant Geruasien vnd Prothasien‹; (131<sup>vb</sup>) ›Von den zehen dusent marterern vnd rittern‹; (135<sup>rb</sup>) ›Von dem fronlicham vnsers herren‹; (137<sup>ra</sup>) ›Von sant Athalen leben‹; (138<sup>rb</sup>) ›Von der kilwihe . . . ‹; bricht ab mit (138<sup>vb</sup>) *vf dem dach der kilchen das sin das volck gar fast erschrack. Hie anerkannt sy das es des tū* // Hauptteil (5<sup>ra</sup>–131<sup>vb</sup>) entspricht im wesentlichen dem lat. Text der Ausgabe von Th. GRAESSE 1846. Die Initien der Legenden der Heiligen, die in der *Legenda aurea* oder in der BHL nicht nachzuweisen sind, sind in das Register aufgenommen. 5<sup>ra</sup>–92<sup>va</sup> gleicher Text wie Hs Lichtental 66, 38<sup>r</sup>–129<sup>r</sup>. 136<sup>r</sup>–196<sup>v</sup>. 200<sup>v</sup>.

St. Peter pap. 28

## Guilelmus de Placentia

II + 193 Bl · 34 x 23,5 · Tossignano, Prov. Bologna (Italien) · 1466

Lagen: VI<sup>12</sup>. IV<sup>20</sup>, dann Quinionen bis Bl 190, (II–1)<sup>193</sup>. Lagensignaturen jeweils auf der ersten Hälfte der Rectoseiten unten *a1–a5* etc. bis *t1–5*, am Anfang lückenhaft von *c1* an regelmäßig, teilweise abgeschnitten. Wortreklamanten in gezeichneten, verzierten Schildern. Alte Follierung *1* (5<sup>r</sup>) – 179 (173<sup>r</sup>), springt von 80 (82<sup>r</sup>) auf 90 (83<sup>r</sup>) · Schriftraum 20 x 15 · 2 Spalten; 52 Zeilen · Italienische Bastarda. Gleichzeitige und jüngere Randbemerkungen, 16./17. Jh · rote und blaue Lombarden, 135<sup>v</sup> blaue Cadelle mit brauner Fleuronné-Zeichnung; § rot · Gleichzeitiger beschädigter, brauner Lederbd, Einzelstempel: Lilien u. Rosetten; Rücken erneuert; 2 Schließen, von vorne nach hinten, abgerissen; Spiegel zu unbekannter Zeit abgelöst; Leimabdrücke lat. Text; auf eingelegtem Bl lat. medizinische Rezepte von KASPAR MORGENSTERN, 16./17. Jh.

1466 in Tossignano, Prov. Bologna geschrieben (190<sup>vb</sup>). *Emit Reverendissimus DD. Philippus Jacobus* (Steyrer) *Abbas Monasterii S. Petri a Biblioepa Friburgensi Hagenbuch anno 1754*, nach HOLDER-LAMEY, hsl. Inventar Bl 63 abgelöst, heute Hs St. Peter perg. 135 (DONATfragment von 4 Bl, Kaufvermerk von 1754 am Rande von 1<sup>r</sup>).

Lit.: ETLINGER II S. 623; HEUSINGER I S. 122 Anm. 1, mit unbegründeter Verweisung an das Dominikanerinnenkloster Adelhausen in Freiburg i. Br.; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 109 Anm. 45.

1<sup>r</sup> *Practica Guilhelmi de Placencia* und lat. Rezept *Potus vulneratorum*, daneben alte Bucheinteilung 15. Jh.<sup>2</sup> – IV–II<sup>r</sup> leer. II<sup>v</sup> biographisch-bibliographische Auszüge zu *Guilhelmus civis Placentinus* aus dem *Catalogus virorum illustrium* des Johannes Tritemius (1491), 16./17. Jh; sonst leer.

1<sup>ra</sup>–190<sup>vb</sup> GUILIELMUS DE PLACENTIA (Wilhelm von Saliceto): PRACTICA (Summa conservationis et curationis). Dedicatio: <Q>*ui amoris mi Antoni Magliane ad hunc deveni locum . . .*; (2<sup>ra</sup>) Praefatio: *Eorum autem que fiunt et que possunt sciri et habent causas determinatas . . .*; (4<sup>vb</sup>) Text: *Determinare de eo aliquid quod pertinet ad pregnantem est utile . . .* – (190<sup>vb</sup>) *Zisercula idest misce. Finis. Finita anno d. M CCCC<sup>o</sup> LXVI die XXVIII octobris in castello Tussignani.* Von 2<sup>ra</sup> an gleicher Text wie Hs St. Peter perg. 33, 17<sup>ra</sup>–

82<sup>rb</sup>, 85<sup>ra</sup>–141<sup>rb</sup>. THORNDIKE-KIBRE, Incipits Sp. 499 und 405. Druck: SARTON II/2 S. 1079.

191<sup>ra</sup>–192<sup>ra</sup> alphabetischer Sachindex mit Beziehung zum Text. – 192<sup>v</sup> leer. 193<sup>rv</sup> Zwei lat. Rezepte, 15. Jh?

St. Peter pap. 29

## Alanus ab Insulis

160 Bl · 27,5 x 20,5 · Zisterzienserinnen · Günterstal b. Freiburg i. Br., · 1490

Lagen: (IV–2)<sup>6</sup>. 19 IV<sup>158</sup>. (IV–6)<sup>160</sup> · Schriftraum 20,5 x 14,5 · 2 Spalten; 44 Zeilen · Bastarda currens · Lombarden rot und blau, 1<sup>ra</sup> und 1<sup>va</sup> mit rotem und blauem Fleuronné · Gleichzeitiger blindgepreßter, roter Lederbd mit Einzelstempeln (vierblättrige Blume, Fischblase, Dreipaß), beschädigt; Rücken oben Papierschild, unten rhombisches Signaturschild, 18. Jh; 2 Schließen, von hinten nach vorne, abgerissen. Beide Spiegel Perg., Kaufbrief des *Pantly Andres von Merdingen* an ein Zisterzienserinnenkloster (Günterstal?), Siegler *Otman von Blumnegk*, 24. 5. 1456 und Fragment eines Genesis-Kommentars, lat. (49, 22 f), 14. Jh.

1490 geschrieben von frater Johannes Strentzlin für die Günterstaler Äbtissin Agnes von Tusselingen (160<sup>vb</sup>). Zu Agnes von Tusselingen vgl. J. BADER FDA 5 (1870) 169 und KRIEGER Sp. 794. Vorderspiegel *hic liber pertinet pro usu abatisse in Günterstal*, Textura Ende 15. Jh. Hinterspiegel unten *Dis büch ist der conuent ffrowen zû Günterstal*, Ende 15. Jh; Vorderspiegel oben *Emit Reverendissimus et Amplissimus DD. Philippus Jacobus* (Steyrer) *Abbas Monasterii S. Petri in Sylva nigra A°*. 1753. Auf dem Rücken alte Hofbibliothekssignatur 29.

Lit.: ETTLINGER II S. 621; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 109 Anm. 45.

1<sup>ra</sup>–160<sup>vb</sup> ALANUS AB INSULIS: DISTINCTIONES DITIONUM THEOLOGICALIUM. PL 210, 687–1012.

160<sup>vb</sup> *Liber iste pertinet domine Agnete de Tußlingen* (Tusselingen) *abbatisse in Günterstal. Scriptum per me fratrem Johannem Strentzlin sabbato ante trinitatis finitum anno <MCCCC> LXXXX* (5.6.1490). Angebunden Druck: Mammotrectus (HAIN 10568).

St. Peter pap. 30

## Strada, Octavius de

II + 123 Bl · 34 x 22,5 · Bayern (Augsburg?) · 16. Jh<sup>2</sup>

Alte Paginierung I (4<sup>r</sup>)–230 (118<sup>v</sup>) · Wz.: Von Kreuz überhöhter Dreieberg in Schild, Provenienz: Landshut · Schriftraum 23 x 13,5 · 1 Spalte (Bl 120–122: 3 Spalten); 32 Zeilen · Späthumanist. Kursive, Titel und Kapitelüberschriften in roter Majuskel. Wenige Randbemerkungen, 17. Jh · 230 hochwertige, rechteckige gerahmte Papstbilder in Federzeichnung; Wappenschilder z. T. farbig, z. T. leer · Gleichzeitiger blindgepreßter, mit Ornamentwerk aus stilisiertem Blatt- und Blütengeschlinge mit eingelegtem Blattgold reich verzierter, weinroter Lederpappbd (vgl. SCHMIDT, Bucheinbände S. 20 und Taf. 39 Abb. 57), leicht beschädigt.

Die Hs ist abgeschlossen bald nach dem Beginn des Pontifikats Gregors XIII. (1572–1585), genannt die Bartholomäus-Nacht (24.8.1572). Vorderspiegel oben *Ex dono Reverendissimi et Illustrissimi D.D. Francisci Caroli Josephi de Fugger S. R. I. Comitis in Kirchberg et Weißenhorn etc. Cathedralis Ecclesiae Constant. Canonici Capitularis, Episcopi Domitiopolitani, et Suffraganei, accepit rarum hoc ac perelegans (!) Manuscriptum Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas Monasterii S. Petri in Silva nigra, Constantia huc perlatum die 30. Sept. 1765.* Zum Konstanzer Weihbischof Franz Karl Joseph Fugger, Graf von Kirchberg-Weißenhorn vgl. W. HAID, FDA 9 (1875), 19 f.

Lit.: ETTLINGER II S. 627 f.; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

1<sup>r</sup>–118<sup>v</sup> STRADA, OCTAVIUS DE: *HISTORIA ROMANORUM PONTIFICUM a divo Petro primo pontifice ad Gregorium XIII. papam usque breviter descripta, cum uniuscuiusque eorum imagine ad vivum expressa, tam ex veteribus marmorum monumentis, quam ex picturis et monetis antiquioribus desumpta et collecta cum duobus indicibus.* – 1<sup>v</sup> leer. (2<sup>r</sup>) Widmung: *Illustrissimo et generosissimo Comiti a Kirchberg et Weisenhorn Ioanni Fvghero domino suo obseruandissimo εὖ πράττειν S. D. Octavianus Strada S. C. M. Seruitor et Aulicus. Historiae cognitionem, Illustrissime Domine, summas easdemque cuiuslibet status atque dignitatis hominibus . . . – humillime commendatum volo.* 3<sup>v</sup> leer; (4<sup>r</sup>) Text: »*Vita s. Petri apostolorum principis et papae primi breviter descripta*« *Beatus Simon Petrus natione Galilaeus vico Bethsaide . . . – contra Albanum ducem renouatur. Deus omnipotens faxit, ut omnia pro paterna sua clementia ad exaedificationem Ecclesiae suae gubernentur.* Der in der Widmung als Adressat des Werkes genannte Graf Johann Fugger von Kirchberg-Weißenhorn ist wohl mit Hans Fugger (1531–1598), dem Sohne Antons d. Ä. identisch (Auskunft Prof. Götz Frh. v. PÖLNITZ/Regensburg). Gleicher Text Hs Gotha Chart. A 1243, 17. Jh<sup>1</sup>, 132 Bl mit 220 Federzeichnungen in Rahmung, jedoch ohne Dedicatio des Verfassers und anscheinend ohne Wappen, 1654 durch Herzog Ernst den Frommen von Georg Heberer in Schweinfurt gekauft (Mitteilung der Landesbibliothek Gotha), ob spätere Abschrift? Diese Hs steht in ihrem Schriftduktus der zierlichen Kalligraphie der von P. LEHMANN, Eine Geschichte der alten Fugger-Bibliotheken, Bd 1, 1956 S. 264 und Taf. 19 abgebildeten Titelseite des Wolfenbütteler hsl. Widmungsexemplares der »*Imprese de' papi imperadori re etc.*« (Aug. 8, 2 und 3 fol) des gleichen Verfassers (vgl. THIEME-BECKER, Bd 32, 1938 S. 147–48) sehr nahe. 119<sup>rv</sup> leer. 120<sup>r</sup>–121<sup>r</sup> *Catalogus Romanorum Pontificum iuxta seriem temporum.* 121<sup>v</sup>–122<sup>v</sup> *Index eorundem iuxta ordinem literarum. Finis.* – 123<sup>rv</sup> leer.

St. Peter pap. 31

unbesetzt

St. Peter pap. 32

## Konrad von Grünenberg

II + 53 Bl · 32 x 21,5 · Bodenseegebiet (Konstanz?) · 1487

Lagen: (III + 1)<sup>7</sup>. 3 IV<sup>31</sup>. (III + 1)<sup>38</sup>. IV<sup>46</sup>. (III + 1)<sup>53</sup>; alte Lagenzählung in roten Ziffern jeweils auf der ersten Rectoseite I (1<sup>r</sup>)–7 (47<sup>r</sup>) · Schriftraum 24 x 15,5 · 36 Zeilen · Cursiva bastarda · Viele Cadellen mit

eingeschlossenen Wappen und Masken, 31 sorgsam kolorierte und mit der Feder umrissene querrrechteckige, verschieden große Bilder der Reiseroute von Venedig bis Palästina als Illustration zum Text nach den 1486 erstmals veröffentlichten Holzschnitten vgl. H. LEHMANN-HAUPT, Gutenberg-Jahrbuch 4 (1929) 152 f · Gleichzeitiger brauner Lederbd; beide Spiegel Perg.; nach HOLDER-LAMEY, hsl. Inventar Bl 72 (Nachtrag von K. PREISENDANZ) abgelöst, jetzt Hs St. Peter perg. 133; Schließe, von vorne nach hinten, abgerissen.

Um 1487 geschrieben im Bodenseegebiet (50<sup>v</sup>). Auf beiden abgelösten Spiegeln Einträge in Geheimschrift mit Jahreszahl 1487, auf hinterem Spiegel *Emit Reverendissimus ac Amplissimus D. D. Philippus Jacobus* (Steyrer) *Monasterii S. Petri in nigra Silva Abbas. Anno 1764.*

Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 627; LÄNGIN S. 100 Nr. 168.

1<sup>r</sup>-II<sup>v</sup> leer. 1<sup>r</sup>-50<sup>v</sup> KONRAD VON GRÜNENBERG: Beschreibung der Reise von Konstanz nach Jerusalem. *Wann wier menschen nit allain vns selbs geborn werden . . . Vf das ich Conrat Grünemberg Ritter in minr wallfahrt zu dem hailigen grab . . . was ich selzams vnd geuelligs vnd wunderbarlichs gesehen hab in disem nachuolgenden werckly abgebildet . . . - man für vnd koment in nün wochen an daz hailig land vnd by drygzechen wochen furen wier an Sant Otmars tag gen Venedig. Sumen vs gesin XXXIII wochen gelobt sig got etc. 1487 jar.* - Gleicher Text Hs Gotha Chart. A 541. Vgl. BEER, IM S. 52 Nr. 56; A. STANGE, Deutsche Malerei der Gotik. Bd 7, 1955, S. 52 f. 51<sup>r</sup>-53<sup>r</sup> leer.

St. Peter pap. 33

## Hymnarium · Antiphonarium

79 Bl · 21 x 14 · Franziskaner · Oberrheingebiet · 16. Jh<sup>1</sup>

Lagen: 3 IV<sup>24</sup>, III<sup>30</sup>, 5 IV<sup>70</sup>, (III + 3)<sup>79</sup>; Wortreklamanten · Wz.: Ochsenkopf mit Schlange, Provenienz: Oberrhein. Wz. auch auf der zw. VIII<sup>b</sup> und IX<sup>a</sup> des gedruckten Psalteriums eingeschobenen hsl. Ergänzung: Druck und Hs gleichzeitig entstanden und gebunden · Schriftraum 13,5-14,5 x 9,5 · 16-21 Zeilen; 46<sup>r</sup>-67<sup>v</sup> 6 Zeilen mit Noten · 1<sup>r</sup>-46<sup>r</sup> Bastarda currens, 47<sup>r</sup>-67<sup>v</sup> Textura · Lombarden, Rubriken und Überschriften rot · Gleichzeitiger brauner, blindgepreßter Lederbd mit Einzelstempeln: Lilien, vierblättrige Kreuzblume, Rollenstempel: Spruchband *Maria*; Plattenstempel: Blüten- und Blattranken, vgl. Hs St. Georgen 96. Rücken leicht beschädigt; 2 Schließen, von hinten nach vorne.

Hinweis auf Herkunft aus einem Franziskanerkloster geben die Heiligen: Bernhardin von Siena (21<sup>v</sup>), Klara (28<sup>v</sup>), mit Translatio (31<sup>r</sup>), Ludwig (32<sup>r</sup>) und Franziskus (34<sup>r</sup>). Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1515-1518. Auf 1<sup>r</sup> oben des gedruckten Psalteriums *Monasterij S. Petri in Hercy(nia)*.

Lit.: ETTLINGER II S. 640; EHRENSBERGER S. 18 Nr. 8.

1<sup>r</sup>-46<sup>r</sup> HYMNARIUM.

- a) DE ORDINARIO (1<sup>r</sup>-8<sup>v</sup>): AH 51 Nr. 23; AH 50 Nr. 4; AH 51 Nr. 24. 31. 34. 25; AH 50 Nr. 5; AH 51 Nr. 26, 1-3; AH 50 Nr. 22; AH 51 Nr. 27; AH 50 Nr. 23; AH 51 Nr. 28; AH 50 Nr. 24; AH 51 Nr. 29, 1-5. 32. 30. 33. 35-40.

- b) DE TEMPORE (8<sup>v</sup>–19<sup>v</sup>) AH 51 Nr. 47–50; AH 50 Nr. 53, 1–9, 11, 13; AH 51 Nr. 54. 55. 59, 1–5. 61; AH 50 Nr. 67, 1, 3–6. 66; AH 51 Nr. 83, 1–6. 2, 1–7. 84. 89. 88; AH 50 Nr. 144, 1–6; AH 51 Nr. 92. 91, 1–6; AH 50 Nr. 391–393. 387. 386. 388, 1–3, 5–6.
- c) DE SANCTIS (19<sup>v</sup>–41<sup>r</sup>) AH 11 Nr. 15. 16; AH 23 Nr. 423; (20<sup>v</sup>) *Voce iocunda resona / plebs humilis et strenua* . . . (5 Str.); AH 23 Nr. 425 (zwischen Str. 6 und 7 eine Str. eingeschoben *Spina cruce luce mira* . . .); AH 4 Nr. 198. 200–201, 1–5 (mit Schlußzeile der fehlenden Str. 6), 7–8. 155–157; (24<sup>r</sup>) AH 50 Nr. 96; AH 52 Nr. 42–44; AH 23 Nr. 243–245; AH 52 Nr. 108. 109, 1–3. 160. 159, 1–9. 161; (30<sup>r</sup>) *Decus morum / Dux sororum* . . . *Tam preclara / Virgo Clara* . . . (Umdichtung auf Klara, 14 Str., vgl. AH 52 Nr. 198); AH 23 Nr. 264; AH 51 Nr. 123; AH 50 Nr. 72; AH 4 Nr. 345. 349. 351; AH 11 Nr. 229. 228; AH 52 Nr. 199; AH 50 Nr. 156. 146; AH 52 Nr. 195–198; AH 51 Nr. 129. 130; AH 52 Nr. 38; AH 4 Nr. 79. 76; AH 52 Nr. 39, 1–4.
- d) DE COMMUNI (41<sup>r</sup>–46<sup>r</sup>): AH 51 Nr. 102. 108; AH 2 Nr. 95, 1–2, 6–8 vgl. AH 50 Nr. 17; AH 51 Nr. 114<sup>a</sup>. 113; AH 50 Nr. 153. 17, 1–2, 6–8; AH 51 Nr. 112, 1–3. 118. 117. 116; AH 50 Nr. 21; AH 51 Nr. 121. – 46<sup>v</sup> leer.

47<sup>r</sup>–67<sup>v</sup> ANTIPHONARIUM per hebdomadam (Vigil-Vesper) mit Quadratnotation. (47<sup>r</sup>) Antiphonae in nocturnis, in adventu. *Veniet ecce rex* . . . ; (49<sup>v</sup>) *In dominica per totum annum Antiff* < *Seruite domino in timore* . . . ; (67<sup>r</sup>) *Ad vespertas ant. sabbato* < ; (67<sup>v</sup>) Nachtrag ohne Notation: *der VII don* < *Suscipit deus Israhel* // bricht ab. 68<sup>r</sup>–76<sup>v</sup> leer.

77<sup>r</sup>–78<sup>v</sup> Eingebundene Blätter 14,5x9, 16./17. Jh: Erweckung der Reue an 7 Wochentagen. – 79<sup>r</sup><sup>v</sup> leer. Vorgebunden Druck: Psalterium feriatum. Metz 1513, mit hsl. ungezählter Ergänzung der verlorenen Bl (Ps 15, 3–18, 14) zwischen VIII<sup>v</sup> und XIII<sup>r</sup>.

St. Peter pap. 34

Johannes Geiler · *Cursus de aeterna sapientia*, lateinisch und deutsch · Seuse

50 Bl · 14,5x10 · Dominikanerinnen · Freiburg i.Br. oder Straßburg, St. Agnes? · 15. Jh<sup>2</sup>; Anfang 16. Jh

Lagen: (VII+1)<sup>15</sup>. (VI–1)<sup>26</sup>. VI<sup>38</sup>. (VI–1)<sup>49</sup>; Bl 50 auf den hinteren Spiegel geklebt · Wz.: gotisches P mit vierblättriger Blume, Provenienz: Oberrhein; Ochsenkopf mit Thau, Provenienz: Basel · Schrift-raum 9,5x6,5 · 16–22 Zeilen · Bastarda von mehreren Händen, die hsl. Eintragungen Bl 85<sup>v</sup> und die hsl. Ergänzung der verlorenen Bl 86 und 87 des Druckes: Der ewigen wißheit betbüchlein (s.u.) von der gleichen Hand wie 15<sup>r</sup>–48<sup>v</sup> · Lombarden, Rubriken, Überschriften, Unterstreichungen rot, Anfangsbuchstaben mit rotem Zierstrich · Gleichzeitiger blindgepreßter, brauner Lederbd; Rollenstempel: stilisierte Ranken mit Rosetten, Lilien auf Ranken in Maßwerkform; Plattenstempel: stilisierte Blattknospe, sich fächerförmig öffnend (?); Schließe, von hinten nach vorne, abgerissen.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung für Bl 1–15 um 1476, für den 2. Teil der Hs von 1500–1508. 50<sup>r</sup> (hinterer Spiegel) oben *Der Erwürdi-*

gen andechtig vnd geistlichen in gott Mütter priorin zů Santt Angnesen miner gütt günstigen gehört dis zů eigner hand, 16. Jh; 3<sup>r</sup> oben *Monasterij S. Petri*, vgl. Besitzvermerk in Hs St. Peter pap. 33 auf 1<sup>r</sup> des gedruckten Psalteriums.

Mundart alemannisch.

Lit.: ETLINGER II S. 640; LÄNGIN S. 89 Nr. 60.

1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup> leer.

3<sup>r</sup>–15<sup>v</sup> BETRACHTUNG VOM LEIDEN ›*Ein tröstliche vermanung eynem lydenden mönschen*‹  
*Die genod vsers herrn Ihu Xpi vnd sin vetterlicher trost mit aller gedult vnd gütwillikeit*  
*sy all zit by dir . . . – vnd vffenthalt dines lidens beger in leben vnd in sterben durch gnod in*  
*ewiger glory des ewigen lebens. Amen.*

16<sup>r</sup>–26<sup>v</sup> ‹JOHANNES GEILER: JOHANNES GERSON, DE MONTE CONTEMPLATIONIS, Auszug deutsch› ›*Wie ein mönsch sich keren sol zü den lieben helgen durch die gantze wuchen*‹  
*Das du nun ein ordnung habest die lieben helgen an ze rüffen so wil ich dich leren betlen durch*  
*syben gassen vnd dis hat gelert der großlerer meister Johannes Gerson sin swestern . . . – also*  
*hast du ein anzöigen wie du die gantze wuchen alle tag daz geistlich almüsen süchen solt etc.*  
 Gleicher Text Hs St. Peter pap. 46, 71<sup>r</sup>–81<sup>v</sup>; Teilstück aus den Predigten über den  
 »Berg des Schauens«, nach Johannes Gerson, De monte contemplationis. Druck:  
 Predigen teutsch. Augsburg 1508, XXI<sup>ra</sup>–XXIII<sup>va</sup>. Als selbständige Abhandlung er-  
 wähnt in W. STAMMLER, Deutsche Philologie, Bd 2, 1960<sup>2</sup> Sp. 850.

27<sup>r</sup>–34<sup>r</sup> CURSUS DE AETERNA SAPIENTIA, lateinisch. HAIMERL, Gebetbuchliteratur S. 37,  
 Anm. 170, 171, ferner MEYER-BURCKHARDT I, S. 845, Hs B VIII 4, 37<sup>rv</sup>.

34<sup>r</sup>–48<sup>r</sup> CURSUS DE AETERNA SAPIENTIA, deutsch ›*So stond nun die zit von der ewigen*  
*wyßheit hie noch in tütsch*‹ (34<sup>v</sup>) *Heil selen vnd libs geb vns Jhesus des vatters wyßheit . . . –*  
*dem obresten güt mit brennender begird durch vnseren herren . . . . Amen . . . Die ewige*  
*wyßheit gesegne vns vnd behüt vnser hertzen vnd vnseren lib. Amen.* HAIMERL, Gebetbuch-  
 literatur S. 46 Anm. 233.

48<sup>rv</sup> ‹HEINRICH SEUSE›: MORGENCRUSS ZU DER EWIGEN WEISHEIT (Zusatz zum Brief-  
 büchlein). *O aller liebste minicklichste cloreste wyßheit des nachtes het din min sel begert . . . –*  
*vnd bitten vmm ein günnen tod vnd volleistung aller sünden vnd ewig heil. Amen.* Vgl. BIHL-  
 MEYER S. 395 f. Zwischen Bl 15 und 16 der Hs eingebunden Druck: Der ewigen wißheit  
 betbüchlin. Basel 1518; darin I<sup>ra</sup>–LXIV<sup>va</sup> Betrachtungen von HEINRICH SEUSE.

St. Peter pap. 35

Psalterium non feriatum, lateinisch-deutsch

178 Bl · 29 x 21 · Oberrheingebiet (Konstanz?) · 1462

Lagen: (VI-1)<sup>11</sup>. 14 VI<sup>179</sup>; Wortreklamanten, gelegentlich abgeschnitten · Schriftraum 19,5 x 12 ·  
 2 Spalten; 37 Zeilen · Bastarda · Lombarden, Rubriken rot; Anfangsbuchstaben rot gestrichelt ·

Gleichzeitiger blindgepreßter, roter Halblederbd mit Streicheisenlinien; Schließe, von vorne nach hinten vorhanden. Auf dem vorderen Deckel gleichzeitiges Papierschild mit Inhaltsangabe, teilw. abgerieben. Nach EHRENSBERGER, hsl. Inventar Bl 14, an der Heftung jeweils Pergamentstreifen einer dt. Urkunde; am Kopf (zwischen Bl 17/18) wird als Aussteller genannt ein *Brun von Tettikouen Stattaman in Costentz* (dort nachweisbar 1439–1454), im Text (zwischen Bl 65/66) *frow Elsbetha*, 1937 gelesen von Dr. WERNER FECHTER.

1462 geschrieben von Heinrich Sättili (177<sup>rb</sup>). Vorderspiegel oben *Emit Reverendissimus et Amplissimus DD. Philippus Jacobus* (Steyrer) *Abbas Monasterii S. Petri in Sylva nigra Anno 1753*. Auf dem Rücken alte Hofbibliothekssignatur 35.

Mundart alemannisch.

Lit.: ETLINGER II S. 622; LÄNGIN S. 90 Nr. 71; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 109 Anm. 45.

1<sup>rv</sup> leer; 2<sup>ra</sup>–163<sup>va</sup> PSALTERIUM NON FERIATUM, lateinisch - deutsch (Ps 1–150) <B>*eatus vir . . . Sälig ist der man der nit abegieng in den rat der unmitlen . . .* – (163<sup>rb</sup>) Ps 150, 5 f: *Laudate eum <in> cimbali bene sonantibus, laudate eum in cimbali iubilationis, omnis spiritus laudet dominum. Lobend in in wol hellenden gloggen lobent in in den frölichen cimbalan alle geiste lobend gott.*

163<sup>va</sup>–177<sup>rb</sup> CANTICA per hebdomadam, Tedeum und Quicumque, lat.-dt. *Confitebor tibi domine quoniam iratus es . . . Ich vergich dir herre wan du zornige uber mich bist . . . – Hec est fides catholica quam nisi quique fideliter firmiterque credidit saluus esse non poterit. Dis ist Cristen gelöb wer den nit behaltet getrüwelich vnd starcklich der mag nit behalten werden. Amen. Heinricus Sättili. Anno sub domini M CCCC LXII in festo Materni episcopi Kal. 15 Augusti finitus est liber iste de quo laus et honor sit Christo Jhesu qui se nobis dedit esu etc.* Bestimmt für Säkularkleriker: 126<sup>rb</sup> >*Diss sint die psalmen an dem sunnentag etc* < Ps 109–113; 157<sup>va</sup> >*Die vesper am samstag zenacht etc* < Ps 143–147. Gehört zum 19. Psalter, s. W. WALTHER, Die dt. Bibelübersetzung des Mittelalters, 3. Teil, 1892 Sp. 627; H. VOLLMER, Die Psalmenverdeutschung von den ersten Anfängen bis Luther, 1933 S. 265; K. E. SCHÖNDORF, Die Tradition der dt. Psalmenübersetzung, 1967 S. 57 Nr. 27. – 177<sup>v</sup>–178<sup>v</sup> leer.

St. Peter pap. 36

## Jacobus de Teramo

123 Bl · 28,5 x 21 · Oberrheingebiet · 15. Jh<sup>2</sup>

Lagen: (V–1)<sup>9</sup>. (VI–1)<sup>20</sup>. 7 VI<sup>104</sup>. (VI + 1)<sup>115</sup>. IV<sup>123</sup>; Textverlust zwischen Bl 2/3, 9/10, 104/105, 115/116, 119/120; Reste alter Lagenzählung auf den ersten Rectoseiten rechts unten III (21<sup>r</sup>) – IX (93<sup>r</sup>) · Wz.: Traube mit einkonturigem Stiel, Provenienz: Piemont · Schriftraum 17 x 11,5 · 26–28 Zeilen · Bastarda · Lombarden, Unterstreichungen rot, Anfangsbuchstaben mit rotem Zierstrich, 55 gerahmte, im Durchschnitt 10–12 cm große Illustrationen zur Belial-Legende in aquarellierter Federzeichnung, evtl. Bildverluste · Gleichzeitiger blindgepreßter, roter Schaflederbd; 2 Schließen, von hinten nach vorne, abgerissen. Auf Rücken rechteckiges Papierschild: *Jacobi de Theramis oder Gericht . . .* Im hinteren Spiegel

Ausgabenverzeichnis für die Zeit vom 25. November bis 7. Januar aus einem Kloster des elsässischen, schweizerischen oder badischen Oberrheingebietes (es werden genannt: Wattwiller, Sennheim b. Thann / Oberelsaß, Lutterbach und Sausheim b. Mühlhausen / Oberelsaß, Pfirt b. Altkirch / Oberelsaß und Gliers, Konstanz und Speyer).

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1452–1458. Vorderspiegel oben *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus* (Steyrer) *Monasterii S. Petri in nigra Silva Abbas Anno 1764.*

Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 627; LÄNGIN S. 94 Nr. 110; KERN 1957, S. 157, und 1959, S. 110 Anm. 45.

1<sup>r</sup>–123<sup>v</sup> JACOBUS DE TERAMO: CONSOLATIO PECCATORUM (Belial), deutsch. Vorrede: *In dem nammen der heiligen vngeteilten driualtikeit . . . Ich hab gedocht ich welle mich versüchen ob ich zů tütsche möge bringen das büche das do betrachtet ob Jhesus Marien sune des reht habe gehebt . . . (2<sup>v</sup>) . . . vnd das man sich könne mit (reht) weren. Also hett die vorrede ein ende;* (3<sup>r</sup>) Text: *Dar nach vnd wir vmb das essen ab dem verbottenen holtze verurteilt worden sint . . . – do was Aaron gottes priester vnd Samuel enmitten vnder inen vnd sprach singent gott ein nüwes gesange wann er hett wunder geton // bricht ab.* Druck: COPINGER, II/2 5808, weitere Drucke s. Copinger.

St. Peter pap. 37

unbesetzt

St. Peter pap. 38

Leonardus Brunus Aretinus · Jannotius Manettus

I + 148 Bl · 29 x 21,5 · Oberitalien · Mitte 15. Jh

Lagen: 3 V<sup>30</sup>. (IV + 1)<sup>39</sup>. 6 V<sup>99</sup>. (IV + 1)<sup>108</sup>. 4 V<sup>148</sup>; Wortreklamanten bis 99<sup>v</sup>; alte Foliierung 1–104; Reste alter Bucheinteilung III (23<sup>v</sup>), IV (34<sup>r</sup>), VI (64<sup>r</sup>), VIII (89<sup>r</sup>), IX (99<sup>r</sup>) · Wz.: Waage (ohne Kreis), Provenienz: Oberitalien; Festung, Provenienz: Italien · Schriftraum 19,5 x 12,5 · 30 Zeilen · Humanistische Kursive von zwei Händen; gleichzeitige und wenig jüngere Randbemerkungen von einigen Händen, z. T. rot; auf dem oberen Schnitt *ARETINUS*, auf dem unteren *EPE. L. ARRETINI* · 1<sup>r</sup> reich gestaltete Initiale L mit lose geschlungenen Flechtwerkknoten in rot, grün und gold auf blauem Grund, sonst kunstlose rote bzw. blaue Initialen; 10 ornamentale Randinitialen in Federzeichnungstechnik: Vögel, Schlangen; 72<sup>r</sup> Federzeichnung: Brustbild eines bärtigen älteren Königs mit Krone und Hermelinmantel mit Beziehung zum Text; auf dem oberen Rand von 1<sup>r</sup> Drolerie (Vögel, Blüten, Knospen) als Zierleiste; auf dem unteren Rand in medaillonartiger Bildminiatur, von grünem Lorbeerkrantz umgeben, der Autor, jedoch ohne Porträtähnlichkeit, in (roter) Humanistentracht der Zeit; auf dem oberen Rand auf Wellen stehender Cupido mit Wappenschild (nach links gerichtete goldene Schrägstreifen auf blauem Grund) und wehendem weiß-rottem Spruchband mit der Devise *SPERANDUM*. (Wappenschild des venezianischen Politikers und Humanisten Francesco Contarini († 1476), vgl. A. MARUCCI, *Mélanges Eugène Tisserant*, Bd VII/2, 1964 S. 90 Nr. 134b und Taf. IV, 5. Mitteilung von Dr. Agostino SOTTILI,

Köln). Zu Francesco Contarini s. A. SEGARIZZI, *Nuovo archivio veneto* N.S. XII (1906) 272–306. Auf den Rändern gelegentlich Hinweiszeichen (Hände) · Gleichzeitiger brauner Lederbd; Rücken beschädigt, unten rhombisches Signaturschild, leer; Beschläge nur des hinteren Deckels yhs und S; 2 Schließen, von vorne nach hinten, abgerissen; 4 (von 5) Buckeln auf dem vorderen, 5 auf dem hinteren Deckel. Beide Spiegel Perg., Mitte 15. Jh., Notizen zur lat. Stilistik unter der Überschrift *Macro(bius) de Saturnalibus li(bro) V<sup>o</sup>* und, wohl von derselben Hand, lat. symbolisches Tialphabet mit zeitgenössischen Nachträgen unter der Teilüberschrift *Arestotiles (!) ad Alexandrum de homine*.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung für 1<sup>r</sup>–104<sup>r</sup> zwischen 1442–1446, für den 2. Teil der Hs von 1451–1456. Vorderspiegel unten *presbyteri Antoni Bosi de Zapallis de Gandino* (Prov. Bergamo) *qui obit die 2 Juni 1502 ora tertia die vero sabati*; darauf von anderer Hand *deinde factus meus est Jac. Philippi Baptistii Brixiani physici anno MDXXII emptus est ab eius fratre Francisco*. Vorderspiegel oben *Emitt reverendissimus ac amplissimus DD. Philippus Jacobus* (Steyrer) *Monasterii S. Petri in Silua Abbas 1763*. 1<sup>r</sup> oben alte Bleisignatur (St. Peter?) *N 30*. Auf dem Rücken alte Hofbibliothekssignatur *38*.

Lit.: ETLINGER II S. 627; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

1<sup>r</sup>–2<sup>r</sup>. 3<sup>r</sup>–41<sup>v</sup>. 44<sup>v</sup>–100<sup>v</sup>. 104<sup>r</sup>–107<sup>r</sup> LEONARDUS BRUNUS ARETINUS (Leonardo Bruni Aretino): *EPISTOLARUM LIBRI I I–VI 5. VI 8–IX 1. X 24*. Endet mit: *Nam cum de significatione uerbi //* Druck: L. MEHUS, 1741. Bd 1, Bd 2 S. 1–134, 195–208. Vgl. H. BARON, Leonardo Bruni, 1928 S. 228 f. – 107<sup>v</sup>–128<sup>v</sup> leer.

Eingeschoben folgende Briefe:

2<sup>r</sup>–3<sup>r</sup> SALUTATUS (Coluccio de' Salutati): *Epist. Lib. XIV 15*. Druck: F. NOVATI, *Epistolario di Coluccio Salutati IV 1*, 1905 S. 105–109.

41<sup>r</sup>–44<sup>v</sup> POGGIUS FLORENTINUS (Poggio Bracciolini): *Epist. Lib. I 2*. Druck: TH. DE TONELLIS Bd 1, 1832 S. 11–20.

101<sup>r</sup>–104<sup>r</sup> POGGIUS FLORENTINUS: *Epist. Lib. I 1*. Druck: TH. DE TONELLIS S. 1–10. 101<sup>r</sup> gleichzeitiger Nachtrag *hec epistola debet poni supra folio XLII*, vgl. 41<sup>v</sup> am Rande *hic poni debet epistola Pogij que scripta est in folio 101*.

129<sup>r</sup>–147<sup>v</sup> IANNOTIUS MANETTUS (Giannozzo Manetti): *ORATIO FUNEBRIS in solempni Leonardi*. Druck: L. MEHUS, Bd 1, 1741 S. LXXXIX–CXIV. H. WITTSCHIER, Giannozzo Manetti, 1968 verzeichnet unsere Hs S. 70. – 148<sup>rv</sup> leer.

St. Peter pap. 39

## Valerius Maximus

I + 140 Bl + I · 27,5 x 19,5 · Nördl. Mittelitalien (Bologna?) · Mitte 15. Jh

Lagen: 12 V<sup>120</sup>. VII<sup>134</sup>. III<sup>140</sup>; von Bl 21–23 untere Ecken abgerissen, das Fehlende mit Papier ergänzt, unbedeutende Textverluste; Wortreklamanten · Wz.: Hifthorn mit einkonturiger Tragschlaufe · Schrift-  
raum 19,5 x 12,5 · 34 Zeilen · Humanistische Rotunda von einer Hand · 1<sup>r</sup> 9zeilige reich ausgestaltete  
Initiale U mit Blattornament auf Goldgrund, außerdem Ranken in wellenförmiger Bewegung mit Distel-

blüten und Palmetten in Blau, Weinrot und Gold als Randleiste; 1<sup>v</sup>. 3<sup>r</sup>. 4<sup>v</sup>. 5<sup>r</sup>. 14<sup>v</sup>. 29<sup>v</sup>. 44<sup>v</sup>. 60<sup>r</sup>. 76<sup>v</sup>. 90<sup>v</sup> in gleicher Manier gestaltete 6zeilige, ebenso viele 4zeilige Initialen. Überschriften und Schlußschrift rot · Brauner Lederpappbd, 18. Jh.

G. PICCARD vermutet auf Grund des Wasserzeichens Entstehung der Hs in Ober- oder Mittelitalien. Später im Besitz des Fidelis von Sigmaringen OFM Cap (1578–1622). S. u. KERN. 1<sup>r</sup> *Donarunt cum aliis libris RR. PP. Capucini Friburgenses Philippo Jacobo (Steyrer) Abbati S. Petri pro Polyglottis Londinensibus* (25.10.) 1766. 1<sup>r</sup> oben durchstrichener Schenkungsvermerk des Freiburger Kapuzinerklosters, 17. Jh. Auf dem Rücken alte Hofbibliothekssignatur 39.

Lit.: ETTLINGER II S. 628; KERN 1957, S. 150 und 1959, S. 105–106.

1<sup>r</sup> Besitzvermerk, s. o., sonst leer. 1<sup>v</sup> leer.

1<sup>r</sup>–133<sup>v</sup> VALERIUS MAXIMUS: FACTORUM ET DICTORUM MEMORABILIMUM LIBRI IX. Fehlt in der Hss-Liste von M. D. SCHULLIAN, *Studies in honor of B. L. Ullman*, 1960 S. 81 ff.; auch die Edition von K. SIMBECK 1889 benutzt diese Hs nicht. 134<sup>rv</sup> leer.

135<sup>r</sup>–140<sup>r</sup> *Registrum Valerii Maximi*. 140<sup>v</sup> leer.

St. Peter pap. 40

Petrus de Luna · De sacramentis · Petrus de Cyperia · Marquart von Lindau? · Sermones excerpti

227 Bl · 21,5 x 14,5 · Konstanz · 1426

Lagen: Senionen, Bl 1 fehlt, Textverlust; Wortreklamanten jeweils auf der letzten Versoseite, Lagenzählung in roten Ziffern 1–19 auf der ersten Rectoseite der Lagen · Schriftraum 15 x 9,5 · 26–27 Zeilen · Bastarda · Lombarden und Unterstreichungen rot; Anfangsbuchstaben mit rotem Zierstrich · Gleichzeitiger brauner Lederband, Rücken und Deckel beschädigt; 2 Schließen, von vorne nach hinten, abgerissen. Beide Spiegel Perg., abgelöst und verloren.

1426 geschrieben von Conradus Barlaß, plebanus von St. Paul in Konstanz (51<sup>v</sup>, 126<sup>r</sup>), von der gleichen Hand die Stuttgarter Hs HB I 48 mit Schreibervermerken (115<sup>vb</sup>, 130<sup>vb</sup>, 131<sup>rb</sup>, 193<sup>rb</sup>), durchweg radiert (außer 193<sup>rb</sup>) und überschrieben mit Heinrich Fürlaß, St. Thomas, Straßburg. Verlorengegangen ist ein Besitzvermerk *Iste liber est Pauli Grym von Ehingen presbiteri* (Augustiner-Chorherrenstift Ehingen/Nekar), aufgezeichnet von HOLDER-LAMEY, hsl. Inventar Bl 97; 2<sup>r</sup> unten *Emit Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas A° 1781*.

Lit.: ETTLINGER II S. 635; KERN 1957, S. 159 und 1959, S. 110 Anm. 46.

2<sup>r</sup>–10<sup>r</sup> <PETRUS DE LUNA> XII QUAESTIONES DE HORIS CANONICIS. Anfang fehlt . . . *sic eadem . . . insufficiens eo quod dicatur . . . § Possunt ergo aliter diffiniri. Hore canonice sunt verborum sacrorum congeries . . . ; (9<sup>v</sup>) Duodecimo queritur qua pena punitur obmittentes horas . . . – De accusatione. De hiis etc. Et sic est finis materie huius. Laus deo et sue matri benedictae ac apostolorum beatissimo s. Paulo.*

10<sup>v</sup>–17<sup>v</sup> NOTAE diversae: *Cum omnes uirtutes conuenirent ut reginam sibi . . .*; (12<sup>r</sup>) *De correctione subditorum* <; (12<sup>v</sup>) *De contencione* <; (14<sup>r</sup>) *De consciencia* <; *De consuetudine* <; (14<sup>v</sup>) *De cognacione spiritali* <; (15<sup>r</sup>) *De blasphemia* < etc.

17<sup>v</sup>–51<sup>v</sup> DE SACRAMENTIS. *Expedita prima parte principali restat venire ad secundam uidelicet de sacramentis . . . – mitigata est per quandam extravagantem que incipit Concer-tationem antiquam et cetera. Sic est finis materie huius. Scriptum per me Conradum Bar-laß plebanum ecclesie sancti Pauli apostoli Anno domini M<sup>mo</sup> CCCC<sup>mo</sup> XXVI die vero octaua mensis Maij que pro tunc erat vigilia Ascensionis domini.*

51<sup>v</sup>–126<sup>r</sup> PETRUS DE CYPERIA (Peter von Limoges): LIBER DE OCULO MORALI (52<sup>r</sup>) *Si diligenter uoluerimus in lege domini meditari . . . – Explicit liber de oculo morali editus a . . . magistro Petro Cyperia . . . de Castro Douzeniacy dyocesis Lemouicensis . . . Scriptus per me Conradum Barlaß plebanum ecclesie sancti Pauli apostoli ciuitatis Constantiensis finitus anno domini M<sup>mo</sup> CCCC<sup>mo</sup> XXVI<sup>o</sup> mensis septembris XVIII<sup>a</sup>. hora VIII<sup>a</sup>.* Fehlt in der Hss-Liste von GLORIEUX, Répertoire Bd I, S. 364 f. In MEYER-BURCKHARDT II, S. 765 f., Hs B X 34, 1<sup>r</sup>–72<sup>r</sup> als Verfasser angezweifelt. Druck: Ed. princeps, Augsburg, s. a., 1475 ?; weitere Drucke s. SARTON II/2 S. 1030.

126<sup>v</sup> CONTENTIO <ALTERCATIO> CORDIS ET OCULI. AH 21 Nr. 168, auch WALTHER IC Nr. 17915.

127<sup>r</sup>–139<sup>r</sup> <MARQUART VON LINDAU ? : TRACTATUS DE POENIS INFERNI> <Q> *verebant eum inter cognatos et notos* (Luc 2, 44). *Quamuis enim uerbum istud benedictum de benedicta matre et uirgine Maria . . . – cum dilecta matre tua uirgine Maria cum omnibus sanctis et angelis in eternum te laudemus Amen.* BINZ S. 90, Hs A VIII 8, 221<sup>r</sup>; zur Verfasserfrage vgl. J. AUTENRIETH, Die Hss der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, 2. Reihe Bd 3, 1963 S. 180, Hs HB VII 36, 76<sup>r</sup>–80<sup>va</sup>.

139<sup>r</sup> *De vi medicinali iuniperi. Hec mala deponis ad buccam si tibi ponis . . .* THORNDIKE-KIBRE, Incipits Sp. 602 und WALTHER IC Nr. 7547, ohne Kenntnis dieser Hs.

139<sup>v</sup>–224<sup>r</sup> SERMONES excerpti e nonnullis auctoribus (Jordanus de Quedlinburg, Philippus de Monte Calerio, Soccus, Jacobus de Voragine) notaeque. Die Überschriften sind z. T. genommen aus der Capitulatio 224<sup>v</sup>–226<sup>r</sup>.

139<sup>v</sup>–140<sup>r</sup> <JORDANUS DE QUEDLINBURG> *Nota quod circumcisio in veteri lege . . .* Exzerpt aus Opus postillarum et sermonum. ZUMKELLER, Manuskripte Nr. 648 mit Hinweis auf diese Hs; (140<sup>r</sup>–141<sup>v</sup>) *Queritur vtrum in usu preciosorum vestium sit peccatum de eodem* (224<sup>v</sup>) < Die Initia der nicht in der Beschreibung verzeichneten Sermones, Sermones excerpti, Notae und Notabilia sind in das Initienregister aufgenommen.

144<sup>rv</sup>. 141<sup>v</sup>–144<sup>r</sup> (Die Textfolge berichtigt durch Hinweis 144<sup>r</sup>) *De spiritu sancto sermo . . .* (224<sup>v</sup>) < (144<sup>r</sup>) *Cum uenerit paraclitus . . .* (Jo 15, 26). *Processio spiritus sancti est duplex . . .*; (141<sup>v</sup>) *Nota quod temporalis processio . . .*

144<sup>v</sup>–148<sup>r</sup> <JORDANUS DE QUEDLINBURG> *In festo Pentecostes Imperator cum sollempnitate processurus . . .* Aus: Sermones de tempore Nr. 314–316. Druck: HAIN 9438.

- 151<sup>v</sup>–153<sup>v</sup> ›Soccus‹ *Spiritus sanctus mittitur invisibiliter . . .* Aus CONRADUS DE BRUNDELSHEIM (Soccus): Sermones de tempore II, 39. Druck: GW 7410.
- 153<sup>v</sup>–156<sup>r</sup> ›Philippus de Galerio‹ *Repleti sunt omnes . . .* (Act 2,4; 4,8). *Hodie apostoli promissum munus a celesti imperatore receperunt . . . – sancti confirmati in gratia amplius non peccabunt etc.*
- 156<sup>v</sup>–158<sup>v</sup> ›Jordanus‹ *Requiescet super eum spiritus domini* (Is 11,2). *Primum donum est timor domini . . .* ZUMKELLER, Manuskripte Nr.648 mit Hinweis auf diese Hs 159<sup>v</sup>.
- 159<sup>v</sup>–160<sup>v</sup> ›Feria 2<sup>a</sup> post Pentecostes‹ *Sic deus dilexit mundum etc* (Jo 3,16). *Quoniam aliquod nomen . . .*; (160<sup>v</sup>) ›Feria 3<sup>a</sup> post Pentecostes‹.
- 160<sup>v</sup>–172<sup>v</sup> ›Ewangelium in die corporis X<sup>i</sup>‹ (C)aro mea vere est cibus etc (Jo 6,56). *In hiis verbis ostenditur sacramenti eukaristie veritas . . .* Etc.
- 173<sup>rv</sup> ›Philippus de Galerio‹ *Cristus habuit condiciones peregrini . . .* – (173<sup>v</sup>) *pro redemptione humani generis sum plagatus etc. hoc ille.*
- 173<sup>v</sup>–175<sup>r</sup> ›Soccus‹ (A)ssumit alios septem . . . (Luc 11, 26). *Dicit beatus Augustinus: Sicut non vidi meliores . . .* Aus CONRADUS DE BRUNDELSHEIM (Soccus): Sermones de tempore I 104. Druck: GW 7410.
- 175<sup>r</sup>–178<sup>r</sup> ›Philippus de Galerio de feria 3<sup>a</sup> post diem Pasche (225<sup>r</sup>)‹ Etc; (178<sup>r</sup>) ›Quedam de gestis phylsophorum de cupiditate Alexandri (225<sup>r</sup>)‹.
- 178<sup>v</sup>–179<sup>v</sup> ›Exposicio ewangelii in die apostolorum Petri et Pauli‹ (V)enit Jhs in partes Cesaree Philippi (Matth 16,13). *In isto ewangelio ostenditur quomodo Xps est mediator hominum . . . – habita perfecta victoria ipsius mortis voluit hoc modo publice predicari etc.*
- 180<sup>r</sup>–181<sup>v</sup> ›Secuntur commendaciones sanctorum doctorum de beatissimo Augustino . . .‹.
- 182<sup>v</sup>–183<sup>r</sup> ›Notabile quoddam de Thobia (225<sup>r</sup>)‹.
- 183<sup>r</sup>–184<sup>v</sup> (CONRADUS DE BRUNDELSHEIM (Soccus)) ›Sermo de L<sup>me</sup>‹ *Cecus sedebat . . .* (Luc 18, 35). *Tria inveniuntur hic: Primo namque hec verba insinuantur . . . – hereticos qui post lumen fidei excecantur per hereticam prauitatem etc.* Aus: Sermones de tempore I 72. Druck: GW 7410.
- 185<sup>r</sup>–186<sup>v</sup> ›Septem sunt consideraciones per quas pervenitur ad contricionem vehementer (225<sup>r</sup>)‹. 186<sup>v</sup>–187<sup>v</sup> ›Que sint false penitencie (225<sup>r</sup>)‹.
- 187<sup>v</sup>–189<sup>v</sup> ›De festo Ascensionis‹ *Ex processu ewangelii et aliis hodie factis possumus colligere VIII preambula . . . – per aquam et spiritum sanctum regnavit. Quod nobis etc.*
- 189<sup>r</sup>–191<sup>r</sup> (JORDANUS DE QUEDLINBURG) ›Exposicio ewangelii dominice Ascensionis‹ *Consueuerunt principes ad curiam imperatorum in regionem longinquam ituri . . . – in paradyso deliciarum dicit magister Hainricus de Hassia etc.* Aus: Sermones de tempore Nr.302. Druck: HAIN 9438.
- 191<sup>r</sup>–192<sup>r</sup> (JORDANUS DE QUEDLINBURG) ›De dominica Vocem iocunditatis (225<sup>r</sup>)‹ (P)etite et accipietis (Jo 16,24). *In hoc verbo salvator dat fiduciam . . .* Aus: Sermones de tempore 300. Druck: HAIN 9438; (193<sup>r</sup>) ›De rogacionibus (225<sup>v</sup>)‹.
- 194<sup>r</sup>–201<sup>r</sup> Sermones. *Querite primum regnum dei* (Matth 6,33). *Aristoteles dicit: Elementa appetunt loca sua . . .*; (197<sup>rv</sup>) ›Quare primum regnum dei sit querendum (225<sup>v</sup>)‹.

- 201<sup>r</sup>–204<sup>v</sup> ›Sermo de Ascensione‹ *Et dominus in voce tube* (Ps 46,6). *Hic notatur ipsius dei ad iudicium reuersio* . . . Etc.
- 204<sup>v</sup>–207<sup>r</sup> ‹CONRADUS DE BRUNDELSHEIM (Soccus)› ›Sermo de Ascensione . . . (225<sup>v</sup>)‹ *Faciunt sibi pennas quasi aquile* . . . (Prov 23,5). *Homines deuoti ad volatum aquile nostre prouocati* . . . – *fuit magnus saltus*. Aus CONRADUS DE BRUNDELSHEIM (Soccus): Sermones de tempore II 39, Druck: GW 7410.
- 207<sup>v</sup>–209<sup>r</sup> ›Dominica in 50<sup>ma</sup>‹ *Assumpsit Jhs duodecim* . . . (Luc 18,31). *Sciendum quod in medico perfecto tria exiguntur* . . . – *et dyabolus plus conatur eruere dextram quam sinistram etc. Require de hac materia in Ludulpho Cartusiensi etc.*; (209<sup>r</sup>) ›Notabile quoddam de eodem (225<sup>v</sup>)‹; (210<sup>v</sup>) ›De septem penis quas pacietur anima (225<sup>v</sup>)‹; (211<sup>r</sup>) ›Auctoritates quedam diuerse (225<sup>v</sup>)‹; (213<sup>r</sup>) ›Notabile quoddam de Magistro Alano (226<sup>r</sup>)‹.
- 214<sup>r</sup>–216<sup>r</sup> ›Dominica de passione domini sermo Jacobi‹ ‹T› *ulerunt lapides Iudei* . . . (Jo 8,59). *Mundus iste erat tamquam fluiuius rapidus* . . . – *si quis uult post me venire abneget semetipsum* (vgl. Hinweiszeichen 216<sup>v</sup> unten). Druck: JACOBUS DE VORAGINE: Sermones dominicales, s. l., s. a. (ca. 1470), 109<sup>r</sup>–111<sup>v</sup>, nicht HAIN.
- 217<sup>r</sup>–220<sup>v</sup> ›Sermo quidam de sancta cruce (226<sup>r</sup>)‹ *Ferculum fecit sibi rex Salomon* . . . (Cant 3,9). *Ferculum dicitur a ferendo et significat X<sup>i</sup> crucem* . . . – *iustis confortandis et angelis restaurandis*. Etc.
- 220<sup>v</sup>–222<sup>v</sup> ‹CONRADUS DE BRUNDELSHEIM (Soccus)› ›Sermo de dominica 3<sup>a</sup> post Pentecostes‹ *Humiliamini sub potenti manu* . . . (1 Petr 5,6). *In uerbis propositis ostendit apostolus presentis temporis humiliacionem* . . . – *virtus in infirmitate perficitur etc.* De tempore II 55. Druck: GW 7410.
- 222<sup>v</sup>–223<sup>v</sup> ›Sermo de sancto Laurentio (226<sup>r</sup>)‹ ‹V› *adam et uidebo quare* . . . (Exod 3,3). *Hec sunt uerba Moysi admirantis* . . . – *uirtutis radiis eius mens accensa ardebat etc.*
- 223<sup>v</sup>–224<sup>r</sup> ›Remedia contra temptationes quasdem (226<sup>r</sup>)‹.
- 224<sup>r</sup>–226<sup>r</sup> Capitulatio. *In hoc volumine continentur ea que sequuntur* . . . (226<sup>r</sup>) *Nota quod Xps tria habuit in se* . . . – *confirmante est ignominiosum*. – 226<sup>v</sup>–228<sup>r</sup> leer.
- 228<sup>v</sup> lateinische Federprobe, übrige Seite leer.

St. Peter pap. 41

## Leben der Altväter (Vitas patrum, deutsch)

181 Bl · 28 x 19,5 · Oberrheingebiet · 15. Jh<sup>1</sup>

Lagen: 14 VI<sup>168</sup>. (VII–3)<sup>181</sup>; nach Bl 181 kein Textverlust; gleichzeitige Lagenzählung jeweils auf der ersten Recto- bzw. letzten Versoseite II (13<sup>r</sup>)–XIV (157<sup>r</sup>) · Wz.: Ochsenkopf mit Augen und Maul, mit einkonturiger Stange und Stern, Provenienz: Oberitalien; Ochsenkopf mit Augen und Nasenansatz, mit einkonturiger Stange und Stern, Provenienz: Troyes/Champagne · Schriftraum 23 x 15,5 · 2 Spalten; 30–42 Zeilen · Textura von mehreren Händen · Überschriften rot · Mit Blindpressung reich verzierter gelber Schweinslederbd, letztes Drittel 16. Jh; Rollenstempel: 1. IVSTICIA – FORTITUDO – TEMPERANCIA – COGNICIO; 2. Heiligenfiguren mit Unterschriften ECCE AGNUS DE. und APPAR-

VIT BENIGN; 3. Rankenornamente mit Humanistenmedaillons und leeren Wappenschildern; 4. Girlande; 5. Plattenstempel: Ranken und Kartuschen; 2 Schließen, von hinten nach vorne, abgerissen.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1417–1420. Vorderspiegel oben *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas S. Petri in Sylva Nigra. Ex Parthenone Rottwilana dominae Vrsulae. 1769.* Vgl. Hs St. Peter pap. 23; beide Hss aus dem Vorbesitz des Dominikanerinnenklosters St. Ursula in Rottweil/Neckar. Auf dem Rücken alte Hofbibliothekssignatur 41.

Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 629; LÄNGIN S. 91 Nr. 83; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

1<sup>ra</sup>–181<sup>ra</sup> LEBEN DER ALTVÄTER (Verdeutschung der Sammlung 'Vitas patrum'):

1<sup>ra</sup>–46<sup>vb</sup> Leben der Hl. Paulus, Antonius, Hilarius und Malchus ›*Hie vahet an das lesen (!) von den hailigen alt vättern*‹ *Santtus Jeronimes (!) schribet vns von dem hailigen vatter Santto Palus (!) . . . – die fröwe tet ich in daz kloster zû den hailigen megten bi den nam sù ain hailiges ende.*

46<sup>vb</sup>–181<sup>ra</sup> Vitas patrum, deutsch mit Vorrede des Hieronymus (Sammlung kürzerer Viten und Aussprüche von Altvätern) ›*Wie daz leben der hailigen alt vätter ward geschriben vnd von wem vnd wenne vnd war umb*‹ *Vns bewiset die hailigen geschrift daz der erste vrhabe gaistliches lebens vnd münches ordens sich in Egypto hûb . . . ; (47<sup>rb</sup>) ›Hie vahet an die vorrede von der vätter leben*‹ *Gesegnet vnd gelobt si der herre der do wil daz alle menschen werdent behalten . . . ; (178<sup>vb</sup>)* Legende von St. Meinrad: *‹D›is ist die worred (!) des loblichen marterers vnd des hailigen alt vatters santti Menigraut (!) der da waz ain anewang (!) hailiges gaisteses (!) leben in der wüsti die da zû den ainsidenlen ist genant . . . – do wart daz wirdig hailtum des hailigen vatters sant Meinraut (!) funden amen.* Hss Lichtenthal 74, 1<sup>ra</sup>–117<sup>ra</sup>, 119<sup>vb</sup>–121<sup>vb</sup>, 1461; 81, 1<sup>r</sup>–146<sup>v</sup>, 1440–1450 (mit Textlücken). SCHNEIDER I, S. 18 f., Hs Cent. IV 18 und MEYER-BURCKHARDT II, S. 316 f., Hs B IX 20. f. 1<sup>ra</sup>–146<sup>ra</sup> entsprechen im wesentlichen dem Druck »Leben der Heiligen Väter«. Augsburg 1482: Anton Sorg, II<sup>r</sup>–CLXXVII<sup>v</sup>; nicht HAIN 9968–9988.

St. Peter pap. 42

## Petrus Dominici · Alvarus Pelagius

I + 525 Bl · 28,5 x 21 · 15. Jh<sup>2</sup>

Lagen: VI<sup>12</sup>, II<sup>16</sup>, 25 VI<sup>316</sup>, V<sup>326</sup>, 3 VI<sup>362</sup>, V<sup>372</sup>, 3 VI<sup>408</sup>, IV<sup>416</sup>, VIII<sup>432</sup>, IV<sup>440</sup>, VIII<sup>456</sup>, IV<sup>464</sup>, VIII<sup>480</sup>, IV<sup>488</sup>, VIII<sup>504</sup>, IV<sup>512</sup>, (VII–1)<sup>525</sup>; nach Bl 525 ist ein Bl ausgefallen, vermutlich kein Textverlust · Wz.: Waage im Kreis mit sechszackigem Stern, Provenienz: Oberitalien, Venezien · Schriftraum 21,5 x 16,5 · 2 Spalten; 40 Zeilen · Bastarda · Lombarden, Überschriften, Zierstriche und Unterstreichungen rot · Gleichzeitiger brauner Lederbd; 2 Schließen, von hinten nach vorne, abgerissen. Auf dem Längsschnitt: ALVARUS DE PLANCTV ECCLESIE.

Geschrieben von Johannes Eybann (15<sup>vb</sup>). Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1472–1476. 17<sup>r</sup> getilgter Besitzvermerk, 16./17. Jh, durch Rasur teilweise

gelöscht: *Reverendo Dno. Dn. Jacobo F . . . episcopatus? Eystetensis . . . et Vicario Augusten. Domino et . . . observandissimus Albertus Widman doctor iurisconsultus et cancellarius Augusten. D. DD.* Auf dem vorderen Spiegel *Ex dono S. J. Domni Hermanni de Greiffenegg Consilarii Regiminis Austriae (?) accepit Ms. hunc codicem Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas Monasterii S. Petri in Silva nigra die 30<sup>ma</sup> Aprilis Anni 1777<sup>mi</sup>.* H. v. Greiffenegg als vorderöstrerr. Regierungs- und Kammerrat erwähnt FDA 23 (1893) 354.

Lit.: ETTLINGER II S. 630; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

1<sup>ra</sup>–15<sup>vb</sup> PETRUS DOMINICI OESA: TABULA PLANCTUS ECCLESIAE. Dedicatio: <S>*anc-tissimo ac beatissimo patri et domino domino Gregorio . . . pape XI frater Petrus Domi-nici . . .*; (1<sup>va</sup>) Text: <A>*bbas. Notantur multa . . . – (15<sup>vb</sup>) Tabula planctus ecclesie alpha-betice compilata . . . finit feliciter. Deo gratias. Johannes Eybann.* ZUMKELLER, Manuskripte S. 349 Nr. 754 nur nach dieser Hs. – 16<sup>rv</sup> leer.

17<sup>ra</sup>–518<sup>rb</sup> ALVARUS PELAGIUS OFM (Alvaro Pelayo): DE PLANCTU ECCLESIAE. I–II. *Nunc autem de episcoporum auctoritate iurisdictione et condicione et excessibus simul aliquid tractandum est . . . – (518<sup>rb</sup>) ego seruus pedum tuorum et officialis indignus in peni-tenciariae officio regnante domino meo Jhu Xpo . . . in sec. sec. Amen . . . Et sic est finis. Deo gracias. Laus deo.* Druck: HAIN 891–892. – 518<sup>v</sup>–525<sup>v</sup> leer.

St. Peter pap. 43

## Hugo de S. Victore · Privilegien für den Predigerorden

98 Bl · 20,5 x 14 · Dominikanerinnen · Adelhausen (b. Freiburg i. Br.) · 15. Jh<sup>2</sup>

Lagen: 5 VI<sup>60</sup>. VII<sup>74</sup>. 2 VI<sup>98</sup>; Vorsatzlage des vorderen und hinteren Deckels ausgerissen bzw. entfernt, vermutlich kein Textverlust · Wz.: gotisches P ohne Blume, Provenienz: Oberrhein · Schriftraum 15 x 10,5 · 12–21 Zeilen · Bastarda currens · Lombarden, Überschriften, Randbemerkungen und Unterstreichungen rot; ab 75<sup>r</sup> Platz für Initiale frei geblieben · Holzdeckel, nur teilweise mit rotem Leder überzogen; hinterer Deckel in neuerer Zeit restauriert; Rücken oben Papierschild mit verblaßter Inhaltsangabe. 1 Schließe, von vorne nach hinten, abgerissen. Im Falz und auf losgelöstem rückwärtigem Spiegel deutsche Urkunden, Perg., 14. Jh; darin genannt *Burgheim* (bei Breisach?), *Einsisheimweg*, *Peter von Widenzol*, *H. Kempfer*, *H. Knüllin von Dessenheim*, *C. Maggenheim*.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1466–1469. Die Hs wurde in dem Dominikanerinnenkloster Adelhausen bei Freiburg i. Br. geschrieben, siehe die nach 1483 geschriebene Fortsetzung der Reihe der Generalmeister des Predigerordens (98<sup>v</sup>) *Saluus (!) von Panormo vs Sicilien land . . . hatt vns hie in Adelhusen II brieff . . . geben*; die Hs dürfte wohl von da in das Reuerinnenkloster St. Maria Magdalena Freiburg i. Br. gekommen sein, s. Einbandbeschreibung Hss St. Peter pap. 46 und 47, vgl. HEUSINGER s. u. Auf vorderem Falz *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas S. Petri in Sylva nigra 1754*.

Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 622; LÄNGIN S. 97 Nr. 130; HEUSINGER I, S. 122 Anm. 1; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 109 Anm. 45.

1<sup>r</sup>–73<sup>v</sup> HUGO DE S. VICTORE OESA: EXPOSITIO IN REGULAM S. AUGUSTINI, deutsch ›Dis ist die regel sant Augustini des bischofs mit der glos oder vslegung des lerers Hugo‹ *Dise gebot die vns hie noch geschriben sint heißent do von ein regel daz man vns mit in leret ein ordenug (!) rechtes lebendens . . .* – (73<sup>v</sup>) *Wo aber ũwer deheini sicheit ir etwaz gebresten die sol leid haben vmb daz vergangen sich hūten vor dem künftigen biten daz ir ir schuld werde vergeben vnd in bekorung nit ingeleitet werde amen.* Mhd. Fassung s. W. STAMMLER, Kleine Schriften, 1953 S. 132 Anm. 27f, vgl. Hs Karlsruhe 1223; nhd. Übertragung A. ZUMKELLER, Das Mönchtum des hl. Augustinus, 1950 S. 222–230. Lat. Text PL 176, 881–924; krit. Ausgabe: A. VEGA, La regla de S. Augustin, 1953 S. 43–55. – 74<sup>r</sup>v leer.

75<sup>r</sup>–88<sup>r</sup> Privilegien für den Prediger-Orden:

(75<sup>r</sup>–80<sup>v</sup>) Privilegien der Päpste Gregor IX. (1227–1241) bis Nikolaus V. (1447–1455) für die Männerkonvente. ⟨B⟩*opst Gregorius der IX gebüt allen bischöffen vnd prelatten daz sy die prediger in iren bredigen . . .* – *daz sy ein mol im leben mögent absolviert . . . mit dem vollen grossen applos als werent sy gon Rom gangen im jvbel jor.*

(80<sup>v</sup>–88<sup>r</sup>) Privilegien für die Frauenkonvente ›Diß ist die friheyt der swesteren in der observancz‹ *Hie ist eigenlichen zū mercken daz die swesteren vnsers ordens mögen nyessen vnd brüchen alle fryheit vnd gnoden . . .* (84<sup>r</sup>) *. . . die houbtbrieff diser punten sint mit des ordens sygillen in dem closter Schönensteinbach vnd an den steinen zū Basel vnd in sant Michahels insel zū Bern . . .* – (88<sup>r</sup>) *bicht hören in abwessnuge (!) des prouincials vnd mit den crystenlichen sacramenten berichten so wir keinen bichter hant.*

88<sup>r</sup>–98<sup>v</sup> Reihe der Generalmeister des Prediger-Ordens von 1270–1453, mit Nachträgen bis 1483 ›Dis ist von dem ersten meister vnsers heiligen orden (!) daz waz sanctus Dominicus‹ ⟨S⟩*anctus Dominicus der wartt geboren in dem lande Hyspanien vnder dem bobst Alexander dem III do man zalt von Christus geburt M.C.LXX anno domini . . .* (98<sup>v</sup>) ⟨A⟩*nno domini M CCCCLIII jor do wart erwelt der XXIX meyster des ordens . . . in brüder Marcialis Auribelli meyster gottlicher künst, (Fortsetzung von anderer Hand:) vnd waz zwey mal an dem ampt XVII jar vnd by IIII manet . . . vnd hatt vns hie in Adelhusen II brieff mit gnad vnd fryheit geben vnd bestett vnser obseruantz vnd beslütz. Er starb anno domini M CCCCLXXXIII.*

St. Peter pap. 44

## Rosengärtlein des Herzens · Ps. Bernhardus · Meister Eckhart · etc

225 + I Bl · 20,5 x 15 · Oberrheingebiet (?) · Anfang 16. Jh

Lagen: (VI–2)<sup>10</sup>, 9 VI<sup>118</sup>, V<sup>128</sup>, VIII<sup>144</sup>, 2 VI<sup>168</sup>, VII<sup>182</sup>, VIII<sup>198</sup>, X<sup>218</sup>, (IV–1)<sup>225</sup>; die beiden ersten Bl der ersten Lage verloren, Bl I fast gänzlich abgerissen. Textverlust; es fehlen nach Bl 156 eine Lage (Textverlust?), nach Bl 225 ein Bl, kein Textverlust; Lagenzählung jeweils auf der ersten Rectoseite rechts unten A–K; gleichzeitige partielle Follierung I (159<sup>r</sup>) – 67 (225<sup>r</sup>) · Wz.: Ochsenkopf mit Schlange, Provenienz: Oberrhein; Ochsenkopf ohne Augen, Provenienz: Oberrhein · Schriftraum 10 x 18 · 16–26 Zeilen · Kurrentschrift von mehreren Händen · Brauner Lederpappbd, 18. Jh.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1509–1513. Vorderspiegel oben *Emit Philippus Jacobus* (Steyrer) *Abbas Anno 1764* (!); 2<sup>r</sup> unten *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus* (Steyrer) *Abbas S. Petri in Sylva nigra 1754*.

Mundart alemannisch.

Lit.: ETLINGER II S. 624; LÄNGIN S. 96 Nr. 125; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

1<sup>r</sup>–6<sup>v</sup> <ROSENGÄRTLEIN DES HERZENS (unvollständig beginnend)>: (1<sup>r</sup>) *hertzen mund vnd on . . .* (2<sup>r</sup>) *eynes barmhertzigem menschen hertzen wann er gesprochen hatt. Selig sind die barmhertzigem dann sie finden barmhertzigkeit . . . – das wir mit flyß behuten vnseren garten vnd buwen in also Christo das er darinn komme mit sinen gnaden ewiglich. Amen.* Gleicher Text Berlin Cod. germ. 4° 1584, 2<sup>r</sup>–9<sup>r</sup> und Wien Hs Nr. 4348, 302<sup>r</sup>–305<sup>r</sup>, H. MENHARDT, Die altdt. lit. Hss der Österreichischen Nationalbibliothek Wien, Bd 2, 1961 S. 1032 (Mitteilung von Dr. Dietrich SCHMIDTKE/Berlin).

6<sup>v</sup>–17<sup>r</sup> Ps.-BERNARDUS: DE FORMULA HONESTAE VITAE, dt. (6<sup>v</sup>) Vorrede: *Accipite disciplinam . . .* (Sap 6,24). *Entpföhent zucht durch myne wort so wurt sie vch nutz vnd gütt . . .*; (7<sup>v</sup>) Text: *›Hie vohet an das buchlin das do het gemacht sant Bernhart sinem bruder Gerharden das do ist ein form eins zuchtigen erbern geistlichen vnd vollkommenen lebens <* (8<sup>r</sup>) *Du bittest von mir myn lieber bruder das ich nie kein han horen bitten von sinem verseher . . . – (17<sup>r</sup>) so thu ob du wilt besünder gebett der ingend tag ist zu schetzen.* Freie Verdeutschung des lat. Textes PL 184, 1167–1170 C 1–10 (propter ipsum amare memento . . . vnd gedenck das du nüt on in oder vsserhalb siner liebe habest), ab 14<sup>r</sup> unten abweichender Text nicht identisch mit Hs St. Blasien 84, 1<sup>r</sup>–11<sup>v</sup>, s. W. STAMMLER, Kleine Schriften, 1953 S. 84 Anm. 64; RUH, Bonav. dt., S. 152.

17<sup>v</sup>–28<sup>r</sup> Geistlicher Brief an eine Klosterfrau. *Trost vnd gnad vnserm lieben herren Jhesu Cristo. Myn allerliebste schwester jüngfraw N. der allmechtig gott dem alle hertzen offenbar sind der erkent myn hertz gegen vch . . . – in kranckheit gott danckber sy vnd diß ist warhafft nutz vnd gutt vß der heiligen geschriff gezogenn etc.*

28<sup>v</sup>–34<sup>r</sup> Ermahnungen zum geistlichen Leben *›Eyn geistlich ermanüng weltlicher personen in geistlich leben sich zu ergeben vmb das ewig gütt < Jhesum Christum Marien der hochgebornen jüngfrouwen vnder des schirm ir vch befellend wellend . . . – aber den lon mag nieman geschetzen wie kostlich er ist den verlyhe vch vnd mir Jhesus Marie sün. Amen.*

34<sup>v</sup> Die 12 evangelischen Räte. *Dyß sind die zwelffrate die vnser her Jhesus Cristus gottes sün hatt vereynet den zehen gebotten zwelffräte zu volkommenheit . . . – beyd geistlich vnd liblich. Amen.*

34<sup>v</sup>–45<sup>r</sup> Traktat von Barmherzigkeit, Mildtätigkeit, Reue, Beicht und Buße *›Von der waren barmhertzigkeit < Ware vnd vollkommene barmhertzigkeit stat in dryen dingen in geben in vergeben des vnrechten vnd in vberflussigem geben . . . – wenn der mensch etliche sünd busset vnd der anderen nit achtet zu lassen vnd ze büessen.* Gleicher Text Hs St. Peter pap. 19, 105<sup>r</sup>–123<sup>v</sup>. – 45<sup>r</sup>–46<sup>v</sup> leer.

47<sup>r</sup>–49<sup>v</sup> Unterweisung für eine Ordensfrau. *Et dixi nunc cepi* (Ps 76,11). *Diese wort spricht der kuniglich prophet Dauid in dem psalter vnd lutend zu tutsch also. Ich han gesprochen. Itz will ich anfohen. Diese wort sprich alle tag mit rechter demüt . . . – das du diese lere flüssiglichen in dinen gemüt schribest diß geb dir gott der herr zu erfolgen. Amen.*

50<sup>r</sup><sup>v</sup> Eigenschaften eines geistlichen Menschen. *Der mensch ist gewerlich geistlich des geist ein herschen hett vber das fleisch . . . – sin hertz behütet vnd behaltet rein vnd vnuermoßget vor dieser welt. Amen.*

50<sup>v</sup>–52<sup>r</sup> Exempel über die Gottesfreundschaft. *Eyn meister von der gottheit kam in eyn statt zu dem kam ein jünges frowly . . . – gebenedyet sy der her der sin gotlichen gnadenn mitglichen geben kan. Amen.*

52<sup>r</sup>–63<sup>r</sup> Über die Vereinigung der Seele mit Gott. *Das ewig wort das da ist vßfliessen von anbegynnen vß dem vetterlichen hertzen das sy mit dir . . . – vnd dartzu vberwinden alle tufelisch lyst.*

63<sup>r</sup>–65<sup>r</sup> *Die zwelff meister vnd zwelff knecht die buweten vnserm herren gott eynen loblichen tempel darynn er begert zu wonen das ist in der lutren sele . . . – Gang yn in den fryden dins herren. Amen.*

65<sup>r</sup>–71<sup>v</sup> Über den rechten Weg zu Gott. *Post triduum inuenerunt eum in templo. Luce 2<sup>o</sup> (,46). <D>iese wort beschribt sanctus Lūcas an sinem andern capitel vnd sprechend zu tutsch also. Nach dem dritten tag fünden sie Jhesüm in dem tempel. Lieber mensch gott dem herren das ich dir vß diesen wortenn ettwas fins mog schriben . . . – Merck hie by tochter diß ist allein der recht vnd schlecht weg.*

71<sup>v</sup>–75<sup>r</sup> DE RESURRECTIONE, deutsch. *Jhesüm queritis Nazarenüm crucifixum non est hic* (Marc 16, 6). <D>iese wort sprach der engel zu den dryen Marien do sie vnsern herren suchten in dem grab . . . – das wir zu schouwen dyß frydes kommen mogen verlyhe vns gott Jhesus Christus. Aufgeführt in RUH, Sieben Staffeln S.18. Gleicher Text Hs St. Peter pap. 19, 39<sup>v</sup>–43<sup>r</sup>.

75<sup>r</sup>–78<sup>v</sup> 25 Merkpunkte >Hie noch folgend merckliche pünctlin die eynem gutwilligen hertzen wol dienen< Das Erst. *Nym in eynem iglichen ding war das du thüst oder lost des lust vnd des crützes . . . ; (78<sup>r</sup>) Das letzst. Mynn hat niemer fröid . . . – (78<sup>v</sup>) Darnoch richt dich eynem vff entwerden din selbs.*

78<sup>v</sup>–80<sup>v</sup> Von den 3 Stücken eines guten Menschen und dem fünffachen Trost >Merckend die stucklin< *Der ein gutt mensch werden wil in kurtzer zitt der soll sich dryer ding flyssen . . . ; (80<sup>r</sup>) Do vnser lieber her von sinen lieben fründen schiede do ließ er in diese fünff stück zu eynem trost . . . – (80<sup>v</sup>) Das funfft vil lyden vmb gottes willen.*

80<sup>v</sup>–82<sup>r</sup> >Diß sind XXX zeichen eins demutigen hertzen< *Das erst zeichen ist das sich der mensch hab für der (!) mynsten menschen . . .*

82<sup>r</sup>–84<sup>r</sup> Vätersprüche z. T. in Reimen. *Salmon spricht: In wollust des libs verdirbet gern kuscheit . . . – (84<sup>r</sup>) das rich gottes erkrieger etc; unabgesetzte Verse: Vor dem tod ist kein schilt / leb als du sterben wilt . . . nit regieren kan / der wirt vnwert gegen yederman.*

84<sup>r</sup>–90<sup>r</sup> Geistlicher Sendbrief eines Franziskanerbruders. <E>yn wares vfftringen der bergird durch alle wolcken der zitt creaturen eygner besitzung mit vffgeschwüngerer lieb iber all hymmel . . . – das nieman daran zwyffel wer in sehe wenn das er eyn rechter geystlicher mensch sy. Gleicher Text Hs Schwarzach 19, 257<sup>r</sup>–265<sup>r</sup>. Auch RUH, Bonav. dt. S. 256, Hss St. Gallen Stiftsbibl. 1859, S. 525–540 und 1869, S. 221–242.

90<sup>r</sup>–92<sup>v</sup> <THOMAS A KEMPIS: DE IMITATIONE CHRISTI liber III 54, deutsch> »Wie du erkennen solt was von gnad oder von natur sy< Sprach eyner: Wie sol ich erkennen was von gnad sy oder was von natur sy. Der merck . . . – noch der gestalt vnd bildung gotz widerkert in die oberste volkommenheit das verlyhe vns gotz barmhertzigkeit. Lat. Text: Opera omnia ed. M. POHL, Bd 2, 1904 S. 245–249.

92<sup>v</sup>–93<sup>r</sup> »Eyn gutter rat zu eym geistlichen leben< Volg mynem rat vnd vsserwele vnd kieß dir vß eynem geistlichen menschen des ebenbild du in din hertz setzen solt . . . – das sich gott von im selb also in mir süßen was. 93<sup>r</sup> Gebet s. Register.

93<sup>r</sup><sup>v</sup> Christushymnus. *Ach du vsfliessender brunn der ewigen gottheit wie bistu so gar versygen . . . – wie werest du mir so wenig bekant. Amen.* Vgl. Hs St. Peter pap. 18, 173<sup>v</sup>; stimmt teilweise überein mit Hs Basel A X 135, 183<sup>r</sup><sup>v</sup> (BINZ S. 286), und mit Hs Güntersthal 14, 9<sup>v</sup>.

93<sup>v</sup>–99<sup>v</sup> <MEISTER ECKHART: VON ABEGESCHIEDENHEIT> <D>ie nechste tugend do mit der mensch sich mag aller nechst gefugen zu gott . . . – in die nechste der gotheit das vns das alles widerfare das hilff vns der vatter vnd der sün vnd der heylig geist. Amen. J. QUINT, Meister Eckharts Werke deutsch, 1963 S. 379 mit Benutzung dieser Hs (= Ka<sub>7</sub>), bei der Titel und erste Zeilen fehlen; vgl. E. SCHAEFER, Meister Eckeharts Traktat »Von Abegescheidenheit«. Untersuchung und Textneuausgabe, 1956 bes. S. 151–190.

99<sup>v</sup> Vers *Scham demüt vnd kusche wort / die dry sind aller megde hord.*

99<sup>v</sup>–100<sup>v</sup> Betrachtung über die 7 O-Antiphonen. *Es ist zu mercken das sieben aduent oder zukunfft sind vnsers herren Jhesu Christi die vns betuten sind die sieben O. . . – die zukunfft ist ouch zukunfftig.*

100<sup>v</sup>–143<sup>r</sup> Gebete, Sermones und Meditationen, Initien s. Register; (100<sup>v</sup>) Abendgebet; (101<sup>r</sup>) Morgengebet; (101<sup>v</sup>–103<sup>v</sup>) Über Gottesfreundschaft; (103<sup>v</sup>–105<sup>r</sup>) Über das Altarsakrament; (105<sup>r</sup>–112<sup>v</sup>) Über die 8 Seligkeiten; (113<sup>r</sup>–123<sup>v</sup>) Von den Wegen des geistlichen Lebens; (123<sup>v</sup>–124<sup>r</sup>) Gebete; (124<sup>r</sup>–129<sup>r</sup>) Lehre für Witwen und Jungfrauen; (129<sup>r</sup>–143<sup>r</sup>) Über die 8 Stufen der Gottesfreundschaft. – 144<sup>r</sup><sup>v</sup> leer.

145<sup>r</sup>–154<sup>v</sup> FRUCTUS SACRAMENTI 12. – Übrige Seite und 145<sup>v</sup> leer. (146<sup>r</sup>) »Von den fruchten des heiligen sacraments des altars< Wiewol vnzalich vil heiliger lerer geschriben haben

von den fruchten vnd nützen des allerheiligsten sacrament des altars . . . – vnd tribt vß die anfechtungen des bösen geists // bricht ab. FRANZ, Messe S. 44 f. – 155<sup>r</sup>–156<sup>v</sup> leer.

157<sup>r</sup>–225<sup>r</sup> ROSA ROSARUM – 157<sup>v</sup> leer. (158<sup>r</sup>) Register: ›Dises Büch genant der roßen gart von dem tall der träher . . . begreiff in ym 18 capittel . . .‹; (159<sup>r</sup>) Text: ›Von gütter gesellschaft zü süchen . . . das erst capittel‹ Bey einem heyligen reynen menschen würdest du reyn vnnd heylig . . . – sag danck gott von gründt deynes hertzenn beschluß also . . . eyn ietlicher geist lob gott denn herren. Ammen. Verzeichnet in W. STAMMLER, Wort und Bild, 1962 S. 110 Anm. 40, 42; vgl. RUH, Bonav. dt. S. 234. – 225<sup>v</sup> leer.

St. Peter pap. 45

## Liber ordinarius, deutsch

224 Bl · 20,5 x 15 · Dominikanerinnen · Freiburg i. Br., St. Agnes? · 15. Jh<sup>2</sup>

Lagen: (IV–1)<sup>7</sup>. 12 VI<sup>151</sup>. II<sup>155</sup>. VI<sup>167</sup>. V<sup>177</sup>. 4 VI<sup>225</sup>. V<sup>235</sup>; gleichzeitige Foliierung in roten Ziffern I (8<sup>r</sup>) – CXXXVIII (145<sup>r</sup>), anschließend weitere alte Foliierung I (156<sup>r</sup>) – LXXI (226<sup>r</sup>), ebenfalls rot; Lagensignaturen I–VI auf den ersten Rectoseiten rechts unten, häufig abgeschnitten, Wortreklamanten ebenfalls häufig abgeschnitten · Wz.: gotisches P mit vierblättriger Blume, gotisches P ohne vierblättrige Blume, Provenienz: Oberrhein/Burgund · Schriftraum 14,5 x 9 · 26 Zeilen (154<sup>v</sup>–155<sup>v</sup>: 2 Spalten; 20–21 Zeilen) · Bastarda von zwei Händen · rote Lombarden, Überschriften, Unterstreichungen rot, Anfangsbuchstaben mit rotem Zierstrich · Gleichzeitiger blindgepreßter, roter Lederbd mit Einzelstempeln: fünfblättrige Rosetten, Zweig mit Früchten, kreuzförmig stilisierte Blätter; 2 Schließen, von vorne nach hinten. Auf ausgeschnittenem vorderen Spiegel Leimabdrücke, deutscher Text, 14. Jh.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1475–1478. Die Hs ist in dem Dominikanerinnenkloster St. Agnes (98<sup>r</sup> von *sant Agnesen vnser patronin*) in der Diözese Konstanz (6<sup>r</sup> *Cúnradi*), wahrscheinlich Freiburg i. Br., geschrieben. Auf eine Abtretung der Hs an das Reuerinnenkloster in Freiburg i. Br. dürfte der Kalendarnachtrag 4<sup>r</sup> *Marie Magdalene oct simpl.* hinweisen. Auf 1<sup>r</sup> unten *Emit Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas 1781.*

Mundart alemannisch.

Lit.: ETLINGER II S. 633; LÄNGIN S. 98 Nr. 147; EHRENSBERGER S. 65 Nr. 3; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 46.

1<sup>r</sup>–6<sup>v</sup> DOMINIKANISCHES KALENDAR. Bemerkenswert: *Agnetis totum dupl.* rot 21.1.; *Thome conf. O. P. totum* rot 7.3.; *Josephi patriarche totum dupl.* 19.3.; *Vincencii doctoris O. P. totum* rot 4.4.; *Procopii abb.* 11.7.; *Augustini totum* 28.8. mit Oktav; *Cúnradi* 26.11.; Nachträge: *Anthonini totum dupl.* 2.5.; *Marie Magdalene oct. simpl.* 29.7.; *Lasari epi. totum dupl.* 17.9. – 7<sup>rv</sup> leer.

8<sup>r</sup>–145<sup>r</sup> LIBER ORDINARIUS DIVINI OFFICII mit deutschen Rubriken.

8<sup>r</sup>–11<sup>r</sup> ›Wie man zû den ziten lüten sol‹ *Wenne sich die swestern samenen süllent in dem kor zû dem götlichen ambaht so sol man zwei zeichen lütten . . .*

11<sup>r</sup>–76<sup>v</sup> PROPRIUM DE TEMPORE ›Wie man den aduent anhebt‹; (11<sup>v</sup>) ›Dom. I aduentus‹ An dem ersten sundage des aduentes . . . zû vesper Capitele‹ Ecce dies ›Response‹ Missus ›est mit dem verse vnd‹ Gloria patri; (76<sup>r</sup>) Die XXV. Dom. (noch dem hochzit der drival-tikeit).

76<sup>v</sup>–93<sup>v</sup> Kirchweih und deutsche Rubriken über die Feier der Feste. Man sol wissen daz in dem ersten jor so die kilche gewichet wirt . . . ; (77<sup>v</sup>) ›An der kilwiche . . . zû vesper vber die Ps Ant‹ Sanctificauit. . . . ; (78<sup>v</sup>) ›Von den hochziten in der gemeind‹ An welem tag ein hochzit von nün lectzen als ist festum simplex oder ein meres fest geuellet . . . ; 93<sup>v</sup>–126<sup>r</sup> PROPRIUM DE SANCTIS. Andreas (30.11.) – Katharina (25.11.) ›De sanctis von sant Andres. An sant Andres obent ze vesper vber die Ps Ant‹ Unus ex duobus. ›R̄‹ Homo dei ›vber Magn. Ant‹ Ambulans. ›Oratio‹ Quesumus omnipotens deus. Ist es daz daz hoch-zit . . .

126<sup>r</sup>–138<sup>v</sup> COMMUNE SANCTORUM ›De apostolis‹ In der gemeind eins oder me apostolen . . . ; (135<sup>r</sup>) Dis officium pro defunctis daz ist von den toten oder von den selen . . .

138<sup>v</sup>–145<sup>r</sup> Rubriken ›Wenn man Salue regina singen sol von vnser fröwen‹; (139<sup>r</sup>) ›Wie man disciplin sol nemen‹; (140<sup>v</sup>) ›Wie man ein kint an sol legen‹ So man ein nouicie oder me enpfohen wil . . . ; (141<sup>v</sup>) ›Von dem Preciosa‹; (145<sup>r</sup>) ›Collacio‹ – 146<sup>r</sup>–154<sup>r</sup> leer.

154<sup>v</sup>–226<sup>r</sup> LIBER ORDINARIUS MISSAE mit deutschen Rubriken; (154<sup>v</sup>–155<sup>v</sup>) Capitulationio; (156<sup>r</sup>–164<sup>r</sup>) ›Von wem man mess singen sol teglich im jor‹ Durch den gantzen aduent vnd von der Epiphanie octav . . . sol man an dem mendag ob er lidig ist sel mess han in dem conuent . . .

164<sup>r</sup>–200<sup>r</sup> PROPRIUM DE TEMPORE ›Aduentus domini‹ Die erste dominica in dem aduent zû der messen. ›Officium‹ Ad te leuauit. Etc. – (198<sup>v</sup>) ›Dom. XXV<sup>a</sup>‹.

200<sup>r</sup>–217<sup>v</sup> PROPRIUM DE SANCTIS: Andreas (30.11.) bis Katharina (25.11.) . . . ›Incipit de sanctis. An der vigilie sancte Andres. Officium‹ Dominus secus. . . . Etc. (217<sup>v</sup>) Nachtrag am Rand: Sancti Conradi.

217<sup>v</sup>–222<sup>r</sup> COMMUNE SANCTORUM. Missae votivae et pro defunctis. In der gemeind eines oder vil apostolen . . . ; (222<sup>v</sup>) Register von marianischen Sequenzen ›Von vnser frowen sequentz‹ Hodierne. I. . . . Aue preclara; sonst leer.

223<sup>r</sup>–226<sup>r</sup> Rubriken ›Von dem diener zû altar‹ In den teglichen messen so sol der diener der ze alter dienen wil oder sol besechen daz er . . . den altar mit tücheren bedecke . . .

226<sup>v</sup>–229<sup>v</sup> Nachgetragene Rubriken zu beiden Teilen ›Dis stot och in der notel von der bewarunge‹ So es ist communio ordinis so sol man sprechen dem conuent die general absolucio . . . . – 230<sup>r</sup>–234<sup>r</sup> leer.

234<sup>v</sup>–235<sup>r</sup> Nachträge zum Liber ordinarius missae de sanctis ›Misse Sancti Vincenti conf. Officium‹ In medio . . . Außer Vincentius Ferrerius (kanonisiert 1455) werden noch angeführt: Adalbertus ep. (Fest im Dominikanerorden 1355), Katharina von Siena (kanonisiert 1461), Servatius (1498), Procopius ab. (Fest 1401), Anna, Transfiguratio D. N. Christi, Praesentatio B. M. V., Conradus ep.

St. Peter pap. 46

## Johannes Geiler

286 Bl · 21,5 x 15,5 · Reuerinnen · Straßburg oder Freiburg i. Br., St. Maria Magdalena · um 1500

Lagen: (IV-4)<sup>4</sup>. 17 IV<sup>140</sup>. (IV-7)<sup>141</sup>. (VII-1)<sup>154</sup>. VI<sup>166</sup>. 3 IV<sup>190</sup>. (IV-1)<sup>197</sup>. VI<sup>209</sup>. (VII-1)<sup>222</sup>. 2 V<sup>242</sup>. 5 IV<sup>281</sup>. (IV-3)<sup>286</sup>; vor Bl 1 fehlen 4 Bl, von Bl 1 obere Ecke schräg nach unten gerissen, nach Bl 140 der ganze Quaternio bis auf Bl 141 ausgerissen, nach Bl 197 und 222 je 1 Bl abgeschnitten, vom letzten Quaternio 3 Bl, außerdem 2 weitere Quaternionen und 1 Binio ausgeschnitten, überall Textverlust; gelegentlich Wortreklamanten abgeschnitten; neuere Folierung: 1-237. 237a. 238 - Schluß · Wz.: Ochsenkopf mit Thau, Provenienz: Oberrhein (Basel?) · Schriftraum 14,5 x 9,5 · 18-19 Zeilen · Bastarda von zwei Händen, vgl. St. Peter pap. 47 · zwei- und mehrfarbige Initialen, Anfangsbuchstaben mit rotem Zierstrich; Überschriften, Unterstreichungen und § rot · Blindgepreßter roter Lederbd; Rücken oben Papierschild mit verbläbter Inhaltsangabe, unten Signaturschild (Rhombus); 2 Schließen von hinten nach vorne, abgerissen; auf dem vorderen Deckel Papierschild GR und Titelaufschriften *schouberg*, *dryerley bildner*, *Eselhefft*. Vorderer Spiegel ausgeschnitten; hinterer Spiegel Pergament, Urkundenfragment betr. Reuerinnenkloster in Freiburg i. Br. vom 23. I. 1413; darin genannt die Schwestern *Els Pflûgin*, *Thin Utzit*; als Ansatzfalze Stücke eines philosophischen Textes, Perg. 14. Jh; eingelegetes Papierbl mit Inhaltsverzeichnis, 18. Jh.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1497-1502. Die beim Binden verwendete Urkunde läßt an die Entstehung im Reuerinnenkloster in Freiburg i. Br. denken. Der Inhalt der Hs weist auf das Reuerinnenkloster St. Magdalena in Straßburg als Entstehungsort der Hs oder der Vorlage. Auf dem unteren Rand von 2<sup>r</sup> *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas S. Petri in Sylva nigra 1754.* Mundart alemannisch.

Lit.: ETLINGER II S. 623; LÄNGIN S. 93 Nr. 97; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 109 Anm. 45.

1<sup>r</sup>-141<sup>v</sup> JOHANNES GEILER: PREDIGTEN über den »Berg des Schauens« nach JOHANNES GERSON: *De monte contemplationis* (1488). Anfang fehlt . . . *weltliche liebe. Jo sie komet uch in ein vergessen . . .* (2<sup>r</sup>) *Do git der herr dem menschen zu versüchen was die freid sy in ewiger selikeit . . .* - Explicit. Druck: Johannes Geiler, Predigen teutsch. Augsburg 1508, III<sup>ra</sup>-XXXVII<sup>vb</sup>; Hs erwähnt bei L. PFLEGER, *Archiv für elsässische Kirchengeschichte* 6 (1931) 196, Hinweis auf Parallelhs Berlin Cod. germ. 4° 1112, ebda S. 199. 71<sup>r</sup>-81<sup>v</sup> gleicher Text Hs St. Peter pap. 34, 16<sup>r</sup>-26<sup>v</sup>.

142<sup>r</sup>-196<sup>r</sup> »*Dis seit von drierley bildenern die vns von got dargesetzt sind . . . vnd het sie gebrediget . . . Johannes Keiserßberg zu den Ruweren zü Stroßburg in dem aduent in dem ior do man zalt noch Cristus geburt M CCCC suben vnd nuntzig ior*« *Wir sind vnder ein ander glider* (Rom 12, 4). *Dise wort redt Sanctus Paulus zü allen kristen menschen . . .* - Explicit. Druck: Predigen teutsch, CIX<sup>ra</sup>-CXXII<sup>va</sup>. - 196<sup>v</sup>-197<sup>v</sup> leer.

198<sup>r</sup>-207<sup>r</sup> »*An mentag noch demm ersten sunatag noch der heilligen dryfaltikeitt anno domini M CCCC vn LXXXIII ior wie sich ein mensch erweren mög siner gelüste . . .*«

Lazerus begertt gesettiget zü werden . . . (Luc 16,21). By dem armen Lazerus verstandt die menschen die do hünrigt sindt noch dem gottes wort . . . – mitt denen wir gantz vss bereit follkumenen menschen werden das geb vns der der vns den weg rechter folkumenheit gelert vn vorgangen hett. Amen.

207<sup>v</sup>–286<sup>v</sup> ›Dyß sintt siben bredigen von siben esselhefften oder hindernüßen do von die sell des menschen geyrtt württ . . . vnd hett sy gebredigett . . . Johannes von Keissersperg . . . in dem aduentt den geistlichen frouwen zü den rüwerinnen zü Stroßpürg (!) als man zalt tüsent vierhündert vnd siben nünzigt ior . . . ‹ Enbindentt sy vnd furen sy zu mir. Also sprach vnser herr zü sinen iungeren: gondt in das castel . . . (Matth 21,2). Ich verstandt by dissem esel nüt anders . . . dan die sellen der menschen . . . ; (210<sup>v</sup>) ›Von dem ersten hocken oder eselhefft die do ist fleischlicher trost ‹ Etc; (274<sup>r</sup>) ›Dise bredig seit von dem sechsten hocken der do ist lewikeit vnser geistes . . . ‹ Der sechst hock an dem vnser armen selen gebunden stond . . . – . . . gottes wie vnbegriefflich sind sine vrteil vnd wie vn // bricht ab. Druck: Predigen teutsch, LXXXVII<sup>rb</sup>–CV<sup>ra</sup>.

St. Peter pap. 47

## Johannes Gerson · Johannes Geiler

313 Bl · 21 x 15 · Reuerinnen · Straßburg, St. Magdalena · um 1500

Wechselnde Lagen: VIII<sup>16</sup>, 15 VI<sup>184</sup>, V<sup>194</sup>, 3 VI<sup>230</sup>, VII<sup>244</sup>, 4 VI<sup>292</sup>, V<sup>302</sup>, (VI–I)<sup>313</sup>; gelegentlich Wortreklamanten, abgeschnitten · Wz.: Ochsenkopf mit Thau, Provenienz: Basel · Schriftraum 15 x 9,5 · 18–23 Zeilen · Schrift und Buchschmuck wie Hs St. Peter pap. 46 · Gleichzeitiger blindgepreßter, roter Lederbd mit 2 Schließen, von hinten nach vorne, abgerissen. Auf dem vorderen Deckel gleichzeitige Titelaufschrift *Geschriben tractat wie im schauberg begriffen*. Beide Spiegel Perg., ausgeschnitten.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen möglichen Zeitraum der Beschriftung von 1496–1502; vorderer Spiegel unten *Emit hoc Msc. Reverendissimus ac Amplissimus D. Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas Monasterij S. Petri in Sylva nigra A° 1754*.

Mundart alemannisch.

Lit.: ETTLINGER II S. 623; LÄNGIN S. 94 Nr. 109; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 109 Anm. 45.

1<sup>r</sup>–37<sup>r</sup> JOHANNES GERSON: DE EXERCITIIS DISCRETIS DEVOTORUM SIMPLICIUM, deutsche Fassung von JOHANNES GEILER. Vorrede ›Dißer noch gonder tractatt ist zü tützsch brochtt dem couentt zü den Rüwerin in Stroßpürg durch . . . Johannes von Keißberg (!) . . . prediger in vnser lieben frowen münster . . . ‹ Der kristenlich entschlossen tröstlich lerrer Johannes von Gerson . . . hatt etlich tractatt gemacht in frantzösischem welsch . . . ; (1<sup>v</sup>) Text: ›Hie vocht an ein vnderwisung der andechen einfaltigen menschen . . . ‹ Gott will das vnser dienst vernüfftigt sy . . . – (36<sup>v</sup>) vns abneygen vsser sinem vertrüen vnd gottlicher liebi zü weller vns füren welle der vatter sün . . . (37<sup>r</sup>) amen. Geendett vnd folbrechtt vs dem latein ins tüschtz an sanct Antonius tag des heilligen einsidels anno domini tüssent vierhündert vnd im LXXXXII ior. Vorrede gedruckt bei L. PFLEGER, Archiv für Elsäss. Kirchengeschichte

6 (1931) 196 aus Berlin Cod. germ. 4° 164, Bl 284–305; lat. Text: Opera omnia, ed. L. E. DU PIN, Bd 3, Antwerpen 1706 Sp. 605–618. – 37<sup>v</sup>–39<sup>v</sup> leer.

40<sup>r</sup>–313<sup>v</sup> JOHANNES GEILER: DEUTSCHE PREDIGTEN.

40<sup>r</sup>–89<sup>v</sup> ›Diße vier noch gönden bredigen lerend wie ein mensch den vnordenlichen begirden vnd gelüsten siner natüren ersterben müß . . . vnd hett sy gebredigt der erwirdigt (!) herr vnd doctor Johannes von Keissersperg zü den Rüwerin zü Strößburg do man zaltt tüssent vier CCCC funff vnd nünzigt . . . ‹ (40<sup>v</sup>) Preciosa in conspectu . . . (Ps 115, 15). Kostlich ist in der angesicht des herren . . . Es sindt vierhandt dött. Der erst ist ein liplicher tot nattürlich . . . – Das wir also absterben dyßer welt vnd gott allein leben des helff vns der der an dem crütz des bittersten todes vmb vnseren willen gestorben ist. Etc. (77<sup>v</sup>–89<sup>v</sup>) ›Dise nachgonde bredig sagt wo von einem menschen sin hertz verherdet wirt . . . ‹ Ich hab uch verheissen zü sagen wo von ein mensch kum zü einem herten hertzen. . . . – Explicit. Druck: Predigen teutsch, XLIX<sup>ra</sup>–LXI<sup>va</sup>. – 90<sup>v</sup>–99<sup>v</sup> leer.

100<sup>r</sup>–114<sup>r</sup> ›Dis ist ein nutzliche vnderwisung eynem menschen der do wil leren synen mund in meisterschafft halten . . . ‹ Die oder des lebens ist der mund des gerechten (Prov 10, 11). Es ist hüt der tag des wirdigen bischoffs vnd fürtrefflichen lerers sancti Johannes den man gemeynlich nennet Johannes mit dem guldin mund . . . – do durch wir mügen den lastern einer vngerübigen zungen entwichen das verlihe vns got. Amen. Druck: Predigen teutsch, CXXVII<sup>rb</sup>–CXXXI<sup>rb</sup>.

114<sup>r</sup>–131<sup>v</sup> ›Ein bredig an sant Agathen tag . . . ‹ Ich beken uwer nit (Matth 25, 12). Es ist hüt der tag der heiligen jungfrouwen vnd grossen martreirin Santt Agathen do lesen wir in dem ewangelio . . . – Explicit. Druck: Predigen teutsch, CXXXI<sup>rb</sup>–CXXXVI<sup>rb</sup>.

131<sup>v</sup>–137<sup>r</sup> ›Ein bredig vs sant Johannes ewangelium vff mitwuch in den osterfirtagen ‹ . . . Werffen das netz vs zu der rechten hand . . . (Jo 21, 6). (132<sup>r</sup>) Wir sint hie alle vff dem mere diser welt . . . – Das wir also das netz vnser flisses werffen zü der rechten hand vff das wir finden alles güt das verlyhe vns got. Amen.

137<sup>r</sup>–158<sup>v</sup> ›Hie noch folgend XVIII eigenschafften die ein gütter kristen bilger an sich nemen sol . . . ‹ Wir haben hie kein blibende stat . . . (Hebr 13, 14). Wir sind alle samem fremd vnd bilger . . . – wandlen do durch wir zü diser herlichen gesellschaft komen das verlich vns got. Amenn (!). Druck: PFLERGER a.a.O. S. 197. Predigen teutsch, XXXIX<sup>ra</sup>–XLV<sup>ra</sup>.

159<sup>r</sup>–172<sup>r</sup> ›Von suben geistlichen merckten vff denen sich ein gütter kristen mensch werben mag . . . ‹ Werbend bis das ich kum (Luc 19, 13). Es spricht sanctus Paulus zü den Römern: Denen die got lieb hand . . . (Rom 8, 28) . . . – Explicit. Druck: Predigen teutsch, XLV<sup>ra</sup>–XLVIII<sup>va</sup>.

172<sup>r</sup>–183<sup>v</sup> Predigt am Freitag nach Himmelfahrt (1493) ›Von siben pinen der geistlichen hell vff disem ertrich ‹ Them. Er ist uff gestigen (Luc 19, 4). Zacheus ist gestigen vff einenn touben figen boum. Von Xpo lesen wir . . . – Explicit. Druck: Predigen teutsch, CXXXVII<sup>ra</sup>–CXL<sup>ra</sup>.

183<sup>v</sup>–189<sup>v</sup> Predigt am Sonntag nach Himmelfahrt (1493) ›Von funff stucken die sich verlouffen so einem menschen heil wider fert als Zacheus heil beschehen ist ‹ Zacheus hat uber-

komen heill (Luc 19,9). Was sol ich tün sprichst du das ich ouch uber kum das heill myner selen . . . – Explicit. Druck: Predigen teutsch, CXL<sup>rb</sup>–CXLI<sup>va</sup>.

189<sup>v</sup>–200<sup>v</sup> Predigt am 19. Sonntag nach Pfingsten ›Ein gütte bredig wie ein gütter mensch so er felt in sund garring vff stot weder ein veralteter sunder‹ Frind wie bistu her in kommen on das hochzitlich kleid (Matth 22,12). Diese wort mögend den heiligen iungfrouwen vnd martlerin nit zü geleit werden . . . – ich wil die gehorsamkeit vnd nit das opfer das ist das ich uch sagen wolt vnd nün zü mol nit me.

200<sup>v</sup>–212<sup>r</sup> Predigt am 23. Sonntag nach Pfingsten ›Von funff döchteren die ein geistlicher mensch in ym döten soll‹ Die dochter ist nit dot sie slofft (Matth 9,24). Ich han am nehsten suntag vergangen geseit das do sind zwen geistlich döde. Der erst ist ein tod der sund . . . – wil er ehter noch folkomenheit fehten vnd nün zu mol nit me. Amen. – 212<sup>v</sup>–218<sup>v</sup> leer.

219<sup>r</sup>–306<sup>r</sup> Predigten (1496) ›Von den nün fruchten oder nützen eines rechten closterlebens‹ Sehend wie gütt vnd frölich ist es do die brüder wonend in eins . . . (Ps 132,1). Ein mensch der do will in tretten in ein penitenczlich leben dem ist nott . . . ; Etc. (299<sup>v</sup>) ›Die IX. frucht ist der closter mensch wirt belonet rilicher‹; (306<sup>r</sup>) . . . Das rich gottes ist in üch sprach der herr.

306<sup>r</sup>–312<sup>r</sup> angeschlossen Predigt von den 7 Werken der Barmherzigkeit ›Hie nach volget noch ein schöne bredig‹ Noch gott ist der mensch merer verbunden siner eignen selen . . . – Nit vermischel dich dem geschrey der weltlichen menschen sunder by dir selbs blib in gott. Sindt ouch barmhertzig gegen disser schriberin mit üwerem gebett.

312<sup>r</sup> ›Dysse vorgeschriben nün bredigen sagen von nün fruchten eines woren geistlichen closter leben gebrediget in dem aduentt von . . . Johannes von Keissersperg . . . des jors . . . tussent vierhundert vnd sechs vnd nüntzig jor‹ PFLEGER a.a.O., S.199, Berlin Cod. germ. 2<sup>o</sup> 88, 210<sup>r</sup>. Druck: Predigen teutsch, LXI<sup>va</sup>–LXXXVII<sup>rb</sup>. – 312<sup>v</sup>–313<sup>r</sup> leer.

St. Peter pap. 48

## Der Stricker

175 Bl · 21 x 14,5 · Oberdeutschland · Mitte 15. Jh

Lagen: (VI–5)<sup>7</sup>. 2 VI<sup>31</sup>. (VI–1)<sup>42</sup>. 11 VI<sup>174</sup>. (VI–11)<sup>175</sup>. Näheres s. W. FECHTER, ZdPh 87 (1968) 18; alte Lagenzählung 2 (7<sup>r</sup>) – XIII (174<sup>r</sup>); Wortreklamanten jeweils auf der letzten Versoseite unten, am Ende abgeschnitten · Wz.: Turm, Provenienz: Oberitalien · Schriftraum 16 x 9 · 27–30 Zeilen · Bastarda; Randbemerkungen 16./17. Jh · Lombarden rot, Anfangsbuchstaben der Verszeilen rot gestrichelt · Gleichzeitig, ehemals brauner Lederbd, stark beschädigt; Schließe, von hinten nach vorne, abgerissen. Beide Spiegel Perg., ausgeschnitten, vorderer Spiegel mit Papier überklebt, 18. Jh<sup>1</sup>.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1454–1458. 1<sup>r</sup> unten *Hunc librum Argentine comparavi M. Georg. Litzel, Vlmens. Poët. Caes. 1725*. Auf dem vorderen Spiegel lat. Eintrag des Käufers M. Georg Litzel mit Hinweis auf Benutzung der Hs durch Georg Scherz, Professor der Jurisprudenz zu Straßburg und zur Kennzeichnung des Erhaltungszustandes von 1734. Nach Litzel in Historische Bibliothek, hrsg. v. S. W. OETTER, T. 1, Nürnberg 1759 S. 79 hat Scherz die Hs



1<sup>r</sup>–6<sup>v</sup> Offizium der hll. Gervasius und Protasius (Vesper, Matutin und Laudes), unvollständig beginnend ... <Gerua>si et Prothasii lumen recipere mereretur >¶< Pro eo laudans ... >Ymnus< AH 52 Nr. 210 und (2<sup>r</sup>) 211. – 7<sup>r</sup> leer.

7<sup>v</sup> oben auf Inkunabel bezogene Notiz: Strassburg Joa. Reynard <1>490, 17. Jh. Darunter Ablaßgebet: Qui tulit in ligno ... WALTHER, PROV. Nr. 24879 a.; Ps (66) Dominus misereatur nostri. K. X. K. P. nr. Ave Maria. >¶< Signatum est lumen ... Oremus. Deus qui diuersitatem penarum tuarum ... misericorditer deleantur per. funfzetusent vnd einvndnuntzig jar applas. Jesus Maria Anna.

8<sup>r</sup> Beschwörungsformeln: O herre Jesu Christe der du bist alpha et O ... Ich beschwer dich liecht ... Ich beschwer dich kristal ...; (9<sup>r</sup>) So berüfe ich din heiligen III englen Dyacon, Abron vnd Vmel das die abstigen vnd kumen in dissien kristallen mir vnd disse kind ze gesicht ...; (11<sup>v</sup>) Ich + beschwer dich dieb der du bist der das ding gestolen hat ...; (12<sup>r</sup>) Also gib innen vrloub ... Veni sancte spiritus >per totum ... Coll.< Deus omnipotens eterne fac mihi facere verum iudicium ...

13<sup>r</sup> Abwehrzauber gegen Verleumdung. Item wann du kimst an die ort, accende ligwam (!) et dic psalmum Domine probasti me ... – uel facto uel opere quam diu ista lingua jacet in terra. Jhus Maria Anna. – 13<sup>v</sup>–15<sup>v</sup> leer.

16<sup>r</sup>–17<sup>v</sup> Liebeszauber. Item eine güte bewerte kunst das du macht über komen ein frow zû dem sacrament der e ... – vnd tû das in gutem glouben so gelinget dir an allen zwifel. Item.

17<sup>v</sup>–19<sup>v</sup> Zwei Schatzfindezauber vor Sonnenaufgang mit Kerze. Fac firi (!) uel facere filum a virgine feria sexta (!) ante ortum solis et tunc recipe cera benedicta (!) thus et mirram ...; (18<sup>v</sup>) >Ad thesaurum (!) inueniendum< Item recipe plumbum ... (19<sup>r</sup>) Wilt nach eim schatz so grab das plumbum an die stat ... Sequitur experimento (!) de gallo pro thesauro etc ... cum sangwine eius hos karacteres: M ... – 19<sup>v</sup> leer.

20<sup>r</sup>–21<sup>r</sup> Gebete zu 23 namentlich genannten Engeln mit Hymnus und ¶ >De angelis< Te sanctum dominum in excelsis laudant omnes angeli dicentes: Te decet laus et honor domine. ¶ Cherubim et Seraphim Sanctus proclamant et omnis celicus ordo dicens: Te decet laus. >Ymnus< AH 50 Nr. 156. (20<sup>v</sup>) >¶< In conspectu angelorum ... >Oracio< Deus in cuius prouidencia pia humano generi supernorum spirituum beatorum presidia ... Raphahalem Anthonielem Thobielem ... mereamur defendi. Per. – 21<sup>v</sup> leer.

22<sup>r</sup><sup>v</sup> Sequenz und Gebet >Sequentia de omnibus sanctis et angelis< AH 53 Nr. 112, (22<sup>v</sup>) >Oracio< Concede quesumus omnipotens et misericors deus vt sancta dei genitrix Maria sanctique tui angeli et archangeli ... iugiter letemur per.

23<sup>r</sup> Psalmen, die mit »Deus« anfangen: Deus Deus meus Ps 21. 43. 45. 49. 53. 59. 62. 66. 69. 71. 81. 92. 93. 108.

23<sup>v</sup> Federproben, sonst deutsche Namen, s. o. Zwischen Bl 7 und 8 Druck: Breviarium Romanum, s. l., s. a. (ca. 1500?). Nach Bl 15 Druck: NICOLAUS DE SALICETO O. Cist., Liber meditationum ac orationum deuotarum qui anthidotarius dicitur. Straßburg 1490 (HAIN 14159), vgl. hsl. Eintrag 7<sup>v</sup>.

St. Peter pap. 51

## Exzerpte · Register

## I

1<sup>r</sup>v (20 x 7) Anfang 16. Jh · 1<sup>r</sup> 32 Zeilen, 1<sup>v</sup> 39 Zeilen · Cursiva bastarda nach HOLDER-LAMEY, hsl. Inventar Bl 125 (Nachtrag von K. PREISENDANZ), ursprünglich Beilage des Druckes: Corpus iuris canonici. Lugduni 1605, Kriegsverlust · Moderner Pappbd.

1<sup>r</sup> Tabelle in 9 Punkten ›Gerson in 3<sup>a</sup>‹ 1. *Pater noster / nos pupilli sine te / o amator ardentissime quoniam te diligimus feruenter filiali amore perfectissimo.* 2. *Qui es in celis / nos uacui et exules / o hospes suauissime . . .*; 1<sup>v</sup> Distinktionen ›Ja(cobus) de Vora(gine) sermo III‹ *In Beelzebub . . .* (Luc 11, 15). *Proprium est homini inuidorum . . .*; JACOBUS DE VORAGINE, Quadragesimale zum 3. Fastensonntag, 3. Sermo. *Serpens et diabolus Gen III(,1). Sicut serpens per quattuor expellitur ita diabolus . . .*

## II

2<sup>r</sup>-11<sup>v</sup>. 18 x 11. 18. Jh<sup>2</sup>. Bl 4 und 5 aus den Papieren von A. HOLDER.

Lat. und dt. Inhaltsangaben zu den Hss St. Peter pap. 42, 9, 16, 17, 24, 43.

St. Peter pap. 52

## Cicero

26 Bl · 22,5 x 16 · 1476

Neuere Paginierung I (1<sup>r</sup>)–52 (26<sup>v</sup>) · Schriftraum 17,5 x 10 · 30–37 Zeilen · Bastarda currens, 15<sup>r</sup>–22<sup>r</sup> Notula · Rote Lombarden, ab 3<sup>r</sup> Platz für Initialen frei geblieben; 1<sup>r</sup>–2<sup>r</sup>, 12<sup>v</sup>–14<sup>v</sup> Anfangsbuchstaben rot gestrichelt · Brauner blindgepreßter Lederbd mit Streicheisenverzierung und Einzelstempeln (Rosetten), 15. Jh<sup>2</sup>, nicht zugehörig; 2 Schließenbeschläge vorhanden, Bänder abgerissen; auf dem Vorderdeckel Papierschild: . . . *in primum librum sententiarum*, 15. Jh; auf dem Rücken aufgeklebter Buchstabe P.

Geschrieben 1476 (14<sup>v</sup>). Nach HOLDER-LAMEY, hsl. Inventar Bl 126 (Nachtrag von K. PREISENDANZ), aus dem Besitz des vorderöstr. Regierungs- und Kammerrates Hermann von Greiffenegg, vgl. Hs St. Peter pap. 42. Die Hs war einer Straßburger Inkunabel von 1472 angeheftet und wurde erst 1929 zu den Hss übernommen. Beide Hände der Hs begegnen in den Randnachträgen der Inkunabel.

1<sup>r</sup>–14<sup>v</sup> M. TULLIUS CICERO: CATO MAIOR de senectute. (1<sup>r</sup>) ›*Incipit Tullius (!) de senectute*‹; (14<sup>v</sup>) ›*Explicit Tullius (!) de senectute*‹ Ohne Benutzung dieser Hs ediert von K. SIMBECK 1917 S. 3–43.

15<sup>r</sup>–22<sup>r</sup> M. TULLIUS CICERO: LAELIUS de amicitia c. 1–7. Ohne Benutzung dieser Hs ed. von K. SIMBECK 1917 S. 46–56 – 22<sup>v</sup>–26<sup>v</sup> leer. 26<sup>v</sup> Oberdt. medizin. Rezepte, 15./16. Jh.